Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Hesekiel

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede auff den Propheten Hesekiel

HEsekiel ist mit dem könige Jechan Ja/gleich wie Daniel vnd andere mehr/williglich ins gefengnis zu Babel gezogen/ nach dem rat Jeremie/da er jmerdar riet/ Sie solten sich dem könige zu Babel ergeben/so würden sie leben/ Vnd solten nicht widerstreben/sie würden sonst zu grund gehen/ Jere.21.

Da sie nu gen Babel komen waren/wie Jere.24. anzeigt/vnd sie freundlich tröstet/ Da gieng die vngedult an/vnd rewete sie vber alle mas sehr/ das sie sich ergeben hatten/weil sie sahen/das die/so zu Jerusalem blieben waren/vnd sich nicht ergeben hatten/noch beide/Stad vnd alles inne hatten/vnd hoffeten Jeremiam zum Lügner zu machen/vnd fur dem könige zu Babel sich wol zu verteidingen/vnd im Lande zu bleiben.

HJezu holffen nu getrost die falschen Propheten/ so jmer wol tröstieten zu Jerusalem/als solte Jerusalem nicht gewonnen werden/ Vnd Jeremia muste liegen/als ein Ketzer vnd Abtrünniger. Damit lieff vnter (wie es pflegt zu gehen) das die zu Jerusalem sich rhümeten/als die redlich vnd fest bey Gott vnd dem Vaterlande hielten/ Jene aber hetten sich ergeben/vnd Gott verlassen/sampt dem Vaterland/als die Trewlosen vnd Verrheter/die auff Gott nicht trawen noch hoffen kundten/sondern schlugen sich zu jren Feinden/ vmb solcher lose rede willen Jeremie/des lügners etc. Das beis vnd erbittert die recht/so gen Babel sich ergeben hatten/ vnd ward jr gefengnis nu zwiefeltig. O wie manchen weidlichen Fluch sollen sie dem Jeremie gewündscht haben/ dem sie gefolget/vnd der sie so jemerlich verfüret hatte.

DArumb erweckt nu Gott zu Babel diesen propheten Hesekiel/die Gefangen zu trösten/vnd wider die falschen Propheten zu Jerusalem zu weissagen/ vnd Jeremias wort zu bestetigen. Welches er auch redlich thut/vnd viel herter vnd mehr weissaget/wie Jerusalem solt zerstöret vnd das Volck/mit Könige vnd Fürsten vmbkomen. Vnd verheisst doch darunter die widerkunfft vnd heimfart ins land Juda. Vnd dis ist das furnemeste stück im Hesekiele/das er zu seiner zeit geübt hat/vnd treibts bis an das 25. Capitel.

DArnach streckt er seine Weissagung auch auff alle andere Lender vmbher/so auch vom Könige zu Babel solten zuplagt werden/Bis an das 34. Da folgen denn feiner vier Capitel/vom geist vnd reich Christi. Darnach vom letzten Tyrann im reich Christi/Gog vnd Magog. Vnd am ende bawet er Jerusalem wider/vnd tröstet damit das Volck/das sie wider heim komen sollen. Aber im geist meinet er die ewige Stad/das himlische Jerusalem/dauon Apocalypsis auch redet.

Ein ander vnterricht: wie das gesicht Hesekielis vom Wagen Cap.1. vnd 10. zu verstehen sey.

S. Hieronymus vnd andere mehr schreiben/Das bey den Jüden verboten gewest/vnd noch sey/das fodderst vnd hinderst teil im Propheten Hesekiel zu lesen/ehe denn ein Man dreissig jar alt werde/ Also auch das erste Capitel Mosi im ersten Buch.

Jesa.29 2.Cor.3

ZWar es dürfft bey den Jüden solchs verbots nicht/Denn Jesa.29. weissaget/das die gantze heilige Schrifft den vngleubigen Jüden versiegelt vnd verschlossen sey/wie S. Paulus 2.Corinth. 3.auch sagt/ Das die decke Mosi vber der Schrifft bleibe/so lang sie nicht an Christum gleuben.

DAs beweiset auch das werck/Denn sie zureissen vnd zumartern die Schrifft in jren auslegungen/wie die vnfletigen Sew einen Lustgarten zu wülen vnd vmbkeren. Das zu wündschen were/sie blieben mit der Schrifft vnuerworren. Wiewol auch viel der vnsern so fest an den Rabinen hangen/ vnd jnen trawen/das sie mehr Judentzen/denn die alten Jüden selbs gethan haben.

Hesekiels gesicht. Psal.19 2.Pet.1

DIs gesicht aber Hesekielis im ersten teil/ ist nichts anders/meins verstands (ein ander mache es besser) denn eine offenbarung des reichs Christi/im glauben hie auff Erden/in allen vier örten der gantzen Welt/ Psal.19. *In omnem terram exiuit sonus eorum.* Denn es kan kein Prophet sein (wie S. Petrus zeuget) er habe denn den geist Christi.

Der geistliche wagen Christi.

ABer alle stück zu deuten/ist zu lange in eine Vorrede. Kurtz zu sagen/Dis gesicht ist der geistliche wagen Christi/darauff er feret hie in der Welt/ das ist seine gantze heilige Christenheit. Da sind vier Thiere/die er Cap 10. Cherubim nennet (Denn auff Cherubim sitzt/reitet vnd feret er/wie die Schrifft offt meldet) Ein jglichs hat vier angesichte/vnd stehen/wie vier Rosse im geuierde/doch inwendig vnd zwisschen den Redern. Denn da sind auch vier geuierde Reder vmb die Thier her/bey jglichem Thiere ein Rad also gestellet/das sie können gegen die vier ort der Welt/das ist/fur sich/hinder sich/vnd zu beiden seiten gehen/vnd sich doch nicht lencken dürffen.

DEsgleichen die Thier auch auff runden füssen/gegen die vier ort der welt gehen/vnd sich nicht

lencken dürffen. Hie ist kein achse/deistel/gestell/lonsen/leiter / woge / seile noch strenge / Sondern der Geist inwendig treibets alles gewis. Oben vber ist der Himel/wie ein rosdecke/vnd ein Stuel drinnen zum sattel/darauff Gott/das ist/Christus/ sitzet.

Also gehen die vier Reder gleich mit einander/ Denn alle Kirchen in den vier örten der Welt/ das ist/in der gantzen welt/haben gleichen/einerley / eintrechtigen gang im Glauben/ Hoffnung/ Liebe/Creutz vnd allem geistlichen wesen. Vnd werden nicht von aussen / durch Menschen lere / sondern inwendig durch einerley geist getrieben/Rom:8. 1.Cor.12. Ephe.4. Rom.8 1.Cor.12 Ephe.4

VNd die vier Thier gehen auch mit den Redern/ oder viel mehr die Reder mit jnen / fur sich/ hinder sich/vber sich/vnd zu beiden seiten. Denn die Apostel/ oder das Predigampt/das wort Gottes/ die Tauffe/Sacrament/ Schlüssel/vnd was zum geistlichen Regiment der Kirchen gehöret / ist auch einerley / gleich vnd eintrechtig in aller Welt. Also halten sich die Thiere vnd die Reder fest vnd gewis zusamen/das es ein Wagen ist/ on alles eusserlich binden/hefften oder spannen/ Also / das alles eitel vier ist/vier Thier/vier angesichte eines Thieres/ vier füsse eines Thieres / vier hende eines Thieres/ vier flügel eines Thieres/vier Reder/vier Felgen an einem Rade. Bedeutet/wie gesagt/das die Christenheit/oder das reich Christi/im Glauben/solle in den vier örten/das ist / in die gantze welt faren.

ES hat aber solch Gesicht bedeut (wie Hesekiel selbs hie zeigt viij. ix) das ende vnd zerstörung der Synagoga / oder des Jüdenthums/ das ist/ des Priesterthums / Gottesdiensts/vnd Kirchenordnung/ durch Mose jnen gegeben vnd gestifftet. Welchs alles ist nicht weiter/denn auff Christus zukunfft gestifftet/wie S. Paulus Rom.8. 2. Corinth.3. Vnd Matt.11. Christus selbs sagt/ vnd die Epistel an die Ebreer reichlich handelt/Daran sich die Jüden grewlich geergert vnd gestossen haben/bis auff diesen tag. Bedeutung des gesichts Hesekielis. Rom.8 2.Cor.3. Matth.11

VNd ist das sonderlich zu wissen/wider die blindheit der Jüden/das alle Weissagung/ so da saget / das Jsrael vnd Juda sollen wider in jr Land komen/auch leiblich dasselb vnd ewig besitzen / ist lengst erfüllet/ Das der Jüden hoffnung gantz vnd gar vmb sonst vnd verloren ist / Denn dieselbige Weissagung hat zwey stück. Weissagung von der widerkonfft Jsrael vnd Juda in jr Land etc.

DAs erst/das Jsrael vnd Juda sollen wider ins Land komen/nach jrem gefengnis. Das ist geschehen durch den könig Cyrum vnd die Persen vor Christus geburt/da aus allen Landen die Jüden wider ins Land vnd gen Jerusalem sind komen/auch aus frembden Landen/ da sie doch wonend blieben/jerlich auff die Feste gen Jerusalem kamen/vnd viel Heiden mit sich vnd an sich zogen. Cyrus.

Das aber die Jüden hoffen/ Es solle noch ein ander leibliche widerkunfft geschehen/da sie alle sampt wider ins Land komen/vnd Mosen mit dem alten wesen wider auffrichten / Das ertrewmen sie selbs/ vnd ist kein Buchstabe dauon in den Propheten noch in der Schrifft gesagt oder bedeutet. Es stehet wol geschrieben/das sie aus allen Landen/dahin sie verstossen sind/sollen wider komen/ Aber nicht alle / sondern etliche aus allen Landen. Es ist gar ein grosser vnterscheid / Alle Jüden widerkomen/ vnd aus allen Landen widerkomen / Aus allen Landen wider komen / das ist erfüllet / Aber alle Jüden widerkomen / das ist niemals geweissagt / sondern das widerspiel. Gleich wie auch zu Jerusalem / da es noch stund / beide / vor vnd nach der Gefengnis / nicht alle Gottes Volck / sondern das mehrer teil des Teufels volck / Abgöttische Mörder / vnd das ergeste volck auff Erden waren. Trewme der Jüden von der leiblichen widerkunfft in jr Land.

DAs ander stück vnd allerbestes (das die Jüden nicht sehen noch achten wollen) in derselbigen Weissagung ist / Das Gott verheisst / er wolle ein Newes schaffen im Lande / vnd einen newen Bund machen / Nicht wie der alte bund Mose (da sie von trewmen) wie da klerlich Jere. 31. stehet/ vnd an viel örten mehr / Das sie nicht mehr zwey Königreich / sondern ein Königreich sein sollen/ vnter jrem künfftigen könige Dauid / vnd sol ein ewig Königreich sein / auch in demselben leiblichen Lande. Newer Bund. Jere.31

DJs stück ist auch erfüllet / Denn da Christus kam/vnd fand das Volck / beide / aus Jsrael vnd Juda/aus allen landen wider versamlet/ vnd des das Land vol/Fieng er das new an/ vnd stifftet den verheissen newen Bund. Vnd thet das nicht an einem geistlichen/oder anderm leiblichen ort/sondern eben in demselbigen leiblichen lande Canaan/ vnd in demselbigen leiblichen Jerusalem/wie es verheissen ward/dahin sie aus allen Landen widerbracht waren. Verheissen newer bund von Christo gestifftet etc.

VNd da sie denselben Bund nicht wolten/oder je nicht jr viel wolten annemen / ist er gleichwol ein ewiger Bund blieben/ Nicht allein zu Jerusalem vnd in demselben Lande / sondern auch von dannen ausgebrochen in alle vier ort der Welt/Vnd bleibt auch heutiges tages/beide/zu Jerusalem vnd allenthalben. Denn die stet Jerusalem ist noch da/ vnd ist Christus HErr vnd König daselbs / wie in aller Welt/hilfft vnd erhöret alle die daselbs sind/oder dahin komen / wie in aller Welt / Lesse dieweil den Mahometh mit seiner Tyranney / vnd den Bapst mit seiner Geuckeley machen was sie machen/ Er ist vnd bleibt HErr vber alles.

DAs die Jüden nu so fest stehen auff dem namen Jsrael/vnd rhümen / wie sie allein Jsrael / wir aber Heiden sind/ Das ist war/nach dem ersten stück / vnd nach dem alten bund Mose/der nu lengest erfüllet ist. Aber nach dem andern stück/ vnd newen Bund / sind sie nicht mehr Jsrael/ Denn es sol alles New sein/vnd Jsrael hat müssen auch new werden. Vnd sind allein die der rechte Jsrael/die den newen Bund (zu Jerusalem gestifftet vnd angefangen) angenomen haben. Rhum der Jüden wider vns Christen. Rechte Jsraeliten.

DEnn nach dem alten Bunde bin ich kein Jsrael noch Jüde / Aber nu rhüme ich mich/

das ich

das ich S. Paulus son bin/vnd ein Israel oder Ben Jamin / Denn er ist mein Vater/Nicht der alte Paulus/sondern der newe Paulus/der doch derselbe alte Paulus ist/ Aber aus dem alten Paulo ein newer Paulus worden in Christo/vnd hat mich gezeuget in Christo durchs Euangelium/das ich jm ehnlich bin nach dem newen Bund. Also sind alle Heiden/so Christen sind/ die rechten Israeliten vnd newe Jüden/aus Christo dem edlesten Jüden geborn. Darumb ligts alles an dem newen Bund/den der Messias stifften/vnd alles new machen solt/wie er gethan hat.

Rechte Israeliten.

VNd ist diese Regel wol zu mercken/ Denn wo die Propheten reden von Israel / das er gantz solle widerkomen oder versamlet werden/als Mich.2. Ezech.20. vnd dergleichen / das ist gewislich vom newen Bund vnd vom newen Israel geredt / da nicht einer wird aussen bleiben / vom ewigen Reich Christi. Aber vom alten Israel ists nicht müglich zu verstehen / Denn es ist der mehrer teil in Assyrien vnd Babylonien blieben/beide/tod vnd lebendig/vnd gar wenig widerkomen / wie Esra dieselben alle erzelet.

Regel wol zu mercken. Mich 2 Ezech 20 Newe vñ alt Israel.

ABer die Jüden wollen den Messiam haben nach dem alten Bund / vnd dieses newen bunds nicht achten. So feilen sie alles beides/ schweben zwisschen Himel vnd erden. Den newen wollen sie nicht/den alten können sie nicht haben. Darumb ist auch die Schriffe jnen versiegelt/Jsa.29. vnd verstehen keinen Propheten. Vnd sitzen so/on Regiment/beide/ leiblich vnd geistlich. Das leibliche vnd jrdische haben sie nicht (denn sie haben keinen König noch Herrn / noch Königreich oder Fürstenthum) Das geistlich haben sie auch nicht / Denn sie wollen den newen Bund nicht annemen / vnd müssen also on Priesterthum bleiben. Summa/sie verachteten diesen newen bund nicht allein/sondern verfolgeten/vnd wolten jn vertilgen/ vnd nicht leiden/ vnd sind mit jrem bund drüber zu nicht worden.

Die Jüden wollen den newe Bund nicht annemen / den alten können sie nicht haben.

VNd wenn gleich Jerusalem sampt dem gantzen alten Wesen hette mügen bleiben / so hette doch der newe Bund müssen komen/vnd alles new machen / die Schriffe zu erfüllen / wie es jtzt in der Christenheit stehet/ Nemlich/ das zu Jerusalem hette müssen ein Apostel / Bischoff oder Prediger sein/ wie Christus selbs angefangen/der daselbs die Kirche Christi hette müssen regieren/Euangelium predigen/teuffen/Sacrament reichen/ absoluiern/binden etc. Hette es nicht wollen thun der Hohepriester Caiphas/oder ein ander/so hette es müssen ein Apostel oder der Apostel nachkomen einer thun/ Wie es denn bis daher geschehen ist/vnd geschehen mus/ Vnd also doch das ewige Reich Christi auch in dem alten Jerusalem regiern/so wol als in aller welt/ wie die Weissagung verheissen hatte vnd haben wil/ Vnd were also das alte reich Mose da blieben/als ein weltlich Regiment.

GLeich wie in aller Welt das alte weltliche zeitliche Regiment bleibet/vnd nichts hindert / das darunter vnd darinnen das newe/geistliche ewige Regiment / vnd reich Christi auff Erden gestifftet ist / vnd sein eigen wesen hat / wie wir fur augen sehen. Sonderlich / wo frome Könige vnd Fürsten sind / die solch new / ewig reich Christi in jrem alten Regiment leiden/oder auch selbs annemen / fordern vnd drinnen sein wollen / als Christen. Sonst ist das mehrer teil/Könige / Fürsten vnd Herrn des alten Regiments/dem newen Bund vnd reich Christi/eben so gifftig/bitter feind/vnd verfolgens/ vnd wollens vertilgen/als die Jüden zu Jerusalem/Gehen auch weidlich/ wie jene/drüber zu boden/ wie Rom geschehen ist/vnd andern auch geschehen wird. Denn Christus new Reich mus bleiben/weil es ein ewig Reich verheiffen ist/vnd das alte Reich mus zu letzt vntergehen.

Herligkeit des newen Reichs ist weit höher/ denn des alten.

VNd ist gut zu rechen/ Weil Gott selbs solch Reich/ein new Reich heisst / so mus es gar viel ein herrlicher Reich sein/weder das alte gewest oder noch ist/ Vnd hat Gott willen gehabt/gar viel ein bessers zu machen/weder das alte ist. Vnd wenn schon kein ander Herrligkeit hie were/so ist das vber alle masse herrlich gnug/das es ein ewig Reich sol sein/das nicht aufffhöre/ wie das alte weltliche Reich.

Güter des newen Reichs

VNd sind darüber diese vnmesliche herrliche Güter drinnen/Vergebung der sünden / Friede mit Gott/Sicherheit vom ewigen Tode vnd allem vbel/ Gemeinschafft göttlicher Maiestet / aller Engel vnd Heiligen/ Freude vnd lust an allen Creaturn/auch nach dem Leibe/Denn derselbige Leib/ der jtzt der alte Leib ist/sol auch new werden sampt allen Creaturn / wie die Seele new zu werden angefangen hat im glauben.

DArumb thun die Jüden auch jnen selbs vnrecht vnd schaden/ das sie begern durch Messiam nicht dis newe Reich/sondern eben das vorige alte/ vergengliche Reich/darin silber / gold/ güter/ gewalt/ ehre/ lust vnd freude nach dem sterblichen Fleisch besessen wird/welche fur Gott gar geringe/ja gar nichts geschetzt sind. Denn wo er solch Reich hette wollen verheissen/ würde ers nicht ein new/anders vnd bessers Reich nennen.

VNd vber dieser Welt güter kan ja nichts anders/newers/bessers heissen / on allein die geistlichen/ewigen/seligen Güter im Himel/da kein böses noch vbel vnter sein kan. Aber vnter den jrdischen/ alten/zeitlichen gütern/wenn sie gleich so herrlich weren/ als die Jüden von jrem Messia trewmen/ So mus doch viel böses vnd viel vbels drunter sein vnd bleiben / Zum aller wenigsten der Tod vnd ende solcher Güter.

SOlche zwey stück leret vns auch Hesekiel. Das er von der widerkunfft aus Babylon das Volck tröstet/ Aber viel mehr von dem newen Jsrael vnd reich Christi weissagt. Das ist sein Gesicht vom Wagen/vnd fast auch sein Tempel am letzten teil seines buchs.

Unterricht: Wie das gebew Hesekielis in den letzten neun Capiteln/von dem 40. an/bis ans ende des Propheten/zu verstehen sey.

WEr dis gebew des Tempels/ Altars/ Stad vnd Landes/so Hesekiel hie beschreibt/ verstehen wil/der mus Lyram fur sich nemen/mit seinen Figuren vnd Glosen/ Sonst wird er sich vergeblich drinnen mühen vnd erbeiten. Vnd weil wir die Figur nicht haben wissen auffs Papir besser zu geben/ Haben wir sie lassen anstehen/vnd zum Lyra den Leser geweiset/ Denn auch nicht müglich ist/ein gebew auffs Papir zu entwerffen/ Sondern müste ein geschnitzt Muster machen.

WAs es aber bedeutet/haben die Lerer einer sonst/der ander so gedacht. Aber fur allen/ist der Jüden vnd jrer gleichen verstand zu verwerffen/die da meinen/Es solle sein der dritte Tempel/ der durch jren künfftigen Messiam gebawet werden müsse/vnd rhümen viel vnd grosse Herrligkeit dauon/in jrer nerrichten vergeblichen hoffnung. Vnd sehen nicht die blinden vnd groben Leute/ das der Text solche jre Trewme nicht leiden kan/wie es Lyra auch gewaltiglich vberweiset. Denn Hesekiel nicht sagt/ das diese Stad solle Jerusalem heissen/auch nicht an dem Ort stehen/ da Jerusalem gelegen ist/welche gegen mitternacht am Berge hanget/vnd der Tempel mitten drinnen auff dem hügel Morija stund/vnd das schlos Zion zu oberst gegen mittage.

Gedancken der Jüden vom gebew Hesekielis etc.

Alte Jerusalem.

Tempel des newen Jerusalem.

Lenge vnd weite der Stad Hesekielis.

ABer die stad Hesekielis sol gegen mittage ligen/vnd spricht/ Sie solle heissen / *Dominus ibi.* Da Gott/oder Gott da/das ist/ Da Gott selbs ist. Vnd der Tempel sol nicht drinnen sein/ sondern wie die rechnung gibt/wol sieben guter/grosser/deudscher Meile wegs von der Stad gegen Mitternacht. Vnd die Stad auffm hohen Berge sol haben bey neun guter/grosser Deudscher meilen/ beide/ in die lenge vnd breite/ das die Ringmaur begreiffe vmb vnd vmb xxxvj. Deudscher meile/ Das mag ein Stedlin heissen/vnd ein Berglin/ darauff sie liget.

Stad/so Hesekiel bawet heisst nicht Jerusalem/ sondern *Dominus ibi* etc.

WEnn nu ein Bürger am ende der Stad gegen mittag wonend/zur Kirchen oder Tempel gehen wolt/ der muste sechzehen meil weges gehen/ als neun durch die Stad/ vnd darnach sieben bis zum Tempel. Solch vngereimet ding sehen die blinden Jüden nicht/das es nicht kan ein leiblich Gebew sein/viel weniger an dem Ort/da Jerusalem gelegen ist/wie sie doch felschlich hoffen.

AVch sol ein gros Wasser inwendig aus dem Tempel fliessen ins Todtemeer (welchs die Papisten von jrem Weihwasser singen/ als die Narren) das sich in keinem wege reimet mit der landschafft Israel.

DAzu werden die Stemme vnd das land Israel auch viel anders vnd weiter geteilet vnd geordnet. Also/das die Stad vnd der Tempel in keinem stam Israel ligen sol/ So doch zuuor Jerusalem im stam Ben Jamin gelegen ist/wie das alles vnd viel mehr der Text klerlich gibt.

DEr Altar sol auch xj. ellen hoch/ vnd oben xiij. ellen breit sein/ Das ein Priester/ wenn er schon die Treppen hinauff steiget/dennoch mus er einen arm haben vij. ellen lang/ das er mitten auff den Altar reichen/vnd die Opffer zurichten könne. Das müste ja auch ein eben Priesterlin sein/ der xv. oder xvj. guter/grosser ellen gros oder lang were.

Altar 11. ellen hoch/ 14 ellen breit.

DArumb ist dis gebew Hesekielis nicht von einem newen leiblichen Gebew zu verstehen/ Sondern wie der Wagen im anfang/also auch das Gebew am ende nichts anders ist/denn das reich Christi/die heilige Kirche/oder Christenheit hie auff Erden/bis an den Jüngsten tag.

Rechter verstand des Gebews etc.

WJe aber alle stück zu deuten vnd zu setzen sind eigentlich/Das wollen wir sparen bis in jenes leben/wenn wir den gantzen Baw/als denn aller ding bereit vnd fertig/ sehen werden. Jtzt weil es noch im bawen gehet/vnd viel Stein vnd Holtz hie zugehörig/ noch nicht geborn sind/ schweige gezimmert/können wirs nicht alles sehen/ist gnug/das wir wissen/Es sey Gottes haus/vnd sein eigen Gebew/darin wir alle sind.

WEr müssig vnd lustig ist/der kan wol viel drinnen sehen vnd forschen/ wenn er Gottes wort vnd die Sacrament/ mit jren krefften vnd wirckungen/ so der heilige Geist dadurch wircket in der Christenheit/fur sich nemen vnd reimen wil/ Vnd die offenbarung Johannis kan auch dazu helffen.

DEr

I.

Dis ist geschehen vor Christi geburt 572. vor der verwüstung Jerusalem 6 jar.

Joiachin

IN dreissigsten jar am fünfften tage des vierden monden/da ich war vnter den Gefangenen am wasser Chebar/thet sich der Himel auff/vnd Gott zeiget mir Gesichte. Derselbe fünffte tag des Monden/ war eben im fünfften jar / nach dem Joiachin der könig Juda war gefangen weggefürt. Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel/dem son Busi des Priesters im lande der Chaldeer / am wasser Chebar / daselbs kam die hand des HERRN vber jn.

Jes. 10

IND ich sahe/vnd sihe/Es kam ein vngestümer Wind von mitternacht her/ mit einer grossen Wolcken vol fewers / das allenthalben vmbher glentzet/ vnd mitten in dem selben fewr war es wie [a] liecht helle. Vnd darinnen war es gestalt/wie vier Thiere/vnd vnter jnen eines gestalt/wie ein Mensch / vnd ein jglichs hatte vier Angesichte vnd vier flügel. Vnd jre Beine stunden gerade/ aber jre füsse waren gleich wie [b] runde füsse/vnd glintzeten wie ein hell glat ertz. Vnd hatten Menschen hende vnter jren Flügeln / an jren vier örten / Denn sie hatten alle vier jre Angesichte vnd jre Flügel/ vnd dieselbigen flügel war ja einer an dem andern. Vnd wenn sie giengen/durfften sie sich nicht rumb lencken/ Sondern wo sie hin giengen/giengen sie stracks fur sich.

4. Thier.

JRe angesichte zur rechten seiten der viere / waren gleich einem Menschen vnd Lewen/Aber zur lincken seiten der viere / waren jre angesichte gleich einem Ochsen vnd Adeler. Vnd jre Angesichte vnd Flügel/waren oben her zuteilet/das je zween flügel zusamen schlugen/vnd mit zween flügeln jren Leib bedeckten. Wo sie hingiengen/da giengen sie stracks fur sich/ Sie giengen aber wohin der Wind stund/vnd durfften sich nicht rumb lencken/ wenn sie giengen. Vnd die Thiere waren anzusehen/wie fewrige kolen/die da brennen / vnd wie fackeln / die zwischen den Thieren giengen. Das fewr aber gab einen glantz von sich / vnd aus dem fewr gieng ein blitz/Die Thier aber lieffen hin vnd her/wie ein blitz.

ALs ich die Thier so sahe / Sihe / da stund ein Rad auff der Erden bey den vier Thieren/ vnd war anzusehen/ wie vier Reder. Vnd dieselbigen Reder

a (Liecht helle) In Ebreo stehet/ Wie die gestalt Hasmal/Das wil niemand wissen/ was es sey. Wir lassens sein/ das allerhellest im fewer oder blitzen./ das etliche speciem electri, dem weissen Agstein gleich halten/vnd sey die meinung / Im Wolcken war rot fewr/ Im roten fewer helle weis Liecht.

b (Runde) Damit sie kundten auff alle örte gehen/ vß doch die Thiere sich nicht lencken noch wenden durfften.

waren/wie ein Türkis/vnd waren alle viere/eins wie das ander / vnd sie waren anzusehen/als were ein rad im andern. Wenn sie gehen solten / kundten sie in alle jre vier örter gehen/vnd durfften sich nicht rumb lencken wenn sie giengen. Jre felgen vnd höhe waren schrecklich/ vnd jre felgen waren voller augen vmb vnd vmb/an allen vier Redern. Vnd wenn die Thier giengen / so giengen die Reder auch neben jnen/ Vnd wenn die Thier sich von der erden empor huben / so huben sich die Reder auch empor. Wo der Wind hin gieng/ da giengen sie auch hin/vnd die Reder huben sich neben jnen empor/ Denn es war ein lebendiger wind in den Redern. Wenn sie giengen/so giengen diese auch/wenn sie stunden/so stunden diese auch. Vnd wenn sie sich empor huben von der erden/so huben sich auch die Reder neben jnen empor/ Denn es war ein lebendiger wind in den Redern.

OBen aber vber den Thieren/war es gleich gestalt / wie der Himel / als ein Christal/schrecklich/ gerad oben vber jnen ausgebreitet. Das vnter dem Himel jre flügel/einer stracks gegen dem andern stund / vnd eins jglichen Leib bedeckten zween Flügel. Vnd ich höret die flügel rauschen/ wie grosse wasser/vnd wie ein gedöne des Allmechtigen/wenn sie giengen/vnd wie ein gethümel in einem Heer. Wenn sie aber still stunden/so liessen sie die Flügel nider/vnd wenn sie still stunden/vnd die flügel nider liessen / so donnerte es im Himel oben vber jnen.

VND vber dem Himel/so oben vber jnen war / war es gestalt / wie ein Saphir/gleich wie ein Stuel/ vnd auff demselbigen Stuel sass einer/gleich wie ein Mensch gestalt. Vnd ich sahe/vnd es war wie liecht helle/Vnd inwendig war es gestalt wie ein Fewr/vmb vnd vmb / Von seinen Lenden vber sich / vnd vnter sich sahe ichs/ wie Fewr glentzen vmb vnd vmb. Gleich wie der Regenbogen sihet in den wolcken / wenn es geregent hat / Also glentzet es vmb vnd vmb. Dis war das ansehen der Herrligkeit des HERRN. Vnd da ichs gesehen hatte/ fiel ich auff mein angesicht / vnd höret einen reden.

II.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind/trit auff deine füsse/so wil ich mit dir reden. Vnd da er so mit mir redet/ward ich wider erquickt vnd trat auff meine füsse/vnd höret dem zu/der mit mir redet.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind / Ich sende dich zu den kindern Israel/zu dem abtrünnigen Volck/so von mir abtrünnig worden sind / Sie sampt jren Vetern / haben bis auff diesen heutigen tag wider mich gethan. Aber die Kinder/ zu welchen ich dich sende/haben harte köpffe/ vnd verstockte hertzen / Zu denen soltu sagen / So spricht der HErr HERR / sie gehorchen oder lassens/Es ist wol ein vngehorsam haus/ Dennoch sollen sie wissen/das ein Prophet vnter jnen ist.

VND du Menschenkind / solt dich fur jnen nicht fürchten/noch fur jren worten fürchten. Es sind wol widerspenstige vnd stachliche dornen bey dir/ vnd du wonest vnter den Scorpion / Aber du solt dich nicht fürchten fur jren worten/noch fur jrem angesichte dich entsetzen / Ob sie wol ein vngehorsam Haus sind. Sondern du solt jnen mein wort sagen / sie gehorchen oder lassens. Denn es ist ein vngehorsam volck.

ABer du Menschenkind/höre du/was ich dir sage / vnd sey nicht vngehor- Apoc. 10.
sam / wie das vngehorsam Haus ist. Thu deinen mund auff / vnd iss / was ich dir geben werde. Vnd ich sahe / vnd sihe/ da war eine Hand gegen mir ausgereckt/die hatte einen zusamen gelegten Brieff / den breitet sie aus fur mir / vnd er war beschrieben auswendig vnd inwendig / vnd stund drinnen geschrieben/ Klage/ah vnd wehe. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind iss/was fur dir ist/ nemlich/diesen Brieff / vnd gehe hin/ vnd predige dem hause Israel. Da thet ich meinen mund auff / vnd er gab mir den Brieff zu essen. Vnd sprach zu mir/

Du Men-

Du Menschenkind/du must diesen Brieff/den ich dir gebe/ in deinen Leib essen/ vnd deinen Bauch damit füllen. Da ass ich jn/ vnd er war in meinem munde so süsse als Honig.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind/Gehe hin zum hause Jsrael/ vnd predige jnen mein Wort. Denn ich sende dich ja nicht zum Volck/das eine frembde rede vnd vnbekandte sprache habe/sondern zum hause Jsrael. Ja freilich nicht zu grossen Völckern/die frembde rede vnd vnbekandte sprache haben/ welcher wort du nicht vernemen kündtest. Vnd wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete/würden sie dich doch gern hören. Aber das haus Jsrael wil dich nicht hören/Denn sie wollen Mich selbs nicht hören. Denn das gantze haus Jsrael hat harte stirne vnd verstockte hertzen. Aber doch habe ich dein Angesicht hart gemacht gegen jr angesicht/vnd deine stirn gegen jre stirne. Ja ich habe deine Stirn so hart/als einen Demand/der herter ist denn ein fels/ gemacht. Darumb fürchte dich nicht/entsetze dich auch nicht fur jnen/das sie so ein vngehorsam haus sind.

III.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind/Alle meine wort/ die ich dir sage/die fasse mit hertzen/vnd nim sie zu ohren. Vnd gehe hin zu den gefangenen deines Volcks/ vnd predige jnen/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ sie hörens oder lassens. Vnd ein Wind hub mich auff/ vnd ich hörete hinder mir ein gedöne/ wie eines grossen Erdbebens (Gelobt sey die herrligkeit des HERRN an jrem ort) Vnd war ein rauschen von den flügeln der Thiere/ die sich aneinander [a] küsseten/vnd auch das rasseln der Reder/so hart bey jnen waren/ vnd das gedöne eines grossen Erdbeben. Da hub mich der Wind auff/ vnd füret mich weg. Vnd ich fuhr dahin/vnd erschrack sehr/ Aber des HERRN hand hielt mich fest. Vnd ich kam zu den gefangenen/die am wasser Chebar woneten/da die Mandeln stunden/im monden Abib/ vnd setzt mich bey sie/ die da sassen/ vnd bleib daselbs vnter jnen/sieben tage/gantz trawrig.

[a] Küsseten) Das ist/ sich oben anrüreten/ oder sich schwungen gegen ander.

Chebar.

Jnsatz

VND da die sieben tage vmb waren/geschach des HERRN wort zu mir vnd sprach/ Du Menschenkind/ Jch habe dich zum Wechter gesetzt vber das haus Jsrael/ Du solt aus meinem Munde das wort hören/ vnd sie von meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage/ Du must des tods sterben/ vnd du warnest jn nicht/vnd sagest es jm nicht/damit sich der Gottlose fur seinem Gottlosen wesen hüte/ auff das er lebendig bleibe/ So wird der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Wo du aber den Gottlosen warnest/ vnd er sich nicht bekeret/ von seinem Gottlosen wesen vnd wege/ So wird er vmb seiner sünde willen sterben/ Aber du hast deine Seele errettet.

Prophe- ten vnd Pre- digeramPt.

VND wenn sich ein Gerechter von seiner gerechtigkeit wendet/vnd thut böses/so werde ich jn lassen anlauffen/das er mus sterben/ Denn weil du jn nicht gewarnet hast/ wird er vmb seiner sünde willen sterben müssen/ vnd seine gerechtigkeit/die er gethan hat/ wird nicht angesehen werden/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Wo du aber den Gerechten warnest/das er nicht sündigen sol/vnd er sündiget auch nicht/ So sol er leben/ denn er hat sich warnen lassen/ vnd du hast deine seele errettet.

VND daselbs kam des HERRN hand vber mich/vnd sprach zu mir/ Mach dich auff/ vnd gehe hinaus ins feld/da wil ich mit dir reden. Vnd ich machte mich auff/vnd gieng hinaus ins feld. Vnd sihe/ da stund die Herrligk des HERRN daselbs/gleich/wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte. V ich fiel nder auff mein angesicht. Vnd ich ward erquickt/ vnd trat auff füsse/ Vnd er redet mit mir/ vnd sprach zu mir/ Gehe hin/ vnd verschle in deinem Hause.

VND du Menschenkind/Sihe/Man wird dir stricke anlegen/ vnd

mit binden/das du jnen nicht entgehen sollest. Vnd ich wil dir die zungen an deinem gaumen kleben lassen / das du erstummen solt / vnd nicht mehr sie straffen mügest/Denn es ist ein vngehorsam haus. Wenn ich aber mit dir reden werde/ wil ich dir den mund auffthun / das du zu jnen sagen solt / So spricht der HErr HERR/ Wers höret / der höre es/Wers lesst/der lasse es/Denn es ist ein vngehorsam Haus.

IIII.

VNd du Menschenkind/Nim einen Zigel/den lege fur dich/vnd entwirff drauff die stad Jerusalem. Vnd mache eine Belegerung drümb/ vnd bawe ein bolwerg drumb/vnd grabe einen schut drumb / vnd mache ein Heer drumb/ vnd stelle[a] Böcke rings vmb sie her. Fur dich aber nim eine eiserne pfanne/die las eine eiserne maur sein/zwischen dir vnd der Stad/ vnd richte dein angesicht gegen sie/ vnd belegere sie. Das sey ein zeichen dem hause Jsrael.

a (Böcke) Das waren vorzeiten Arietes/damit man die mauren vmb stiess.

DV solt dich auch auff deine lincken seiten legen/vnd die missethat des hauses Jsrael auff dieselbigen legen/ So viel tage du drauff ligest/so lange soltu auch jre missethat tragen. Jch wil dir aber die jar jrer missethat zur anzal der tage machen/nemlich/drey hundert vnd neunzig tage/so lange soltu die missethat des hauses Jsraels tragen. Vnd wenn du solchs ausgericht hast / soltu darnach dich auff deine rechten seiten legen/ vnd solt tragen die missethat des hauses Juda vierzig tage lang/Denn ich dir hie auch ja einen tag fur ein jar gebe.

VNd richte dein Angesicht vnd deinen blossen arm wider das belegert Jerusalem/vnd weissage wider sie. Vnd sihe/ich wil dir stricke anlegen/das du dich nicht wenden mügest von einer seiten zur andern / bis du die tage deiner belegerung volendet hast. So nim nu zu dir weitzen/gersten / bonen / linsen / hirs vnd spelt/ vnd thu es alles in ein fass/ vnd mache dir so viel Brot draus / so viel tage du auff deiner seiten ligest/das du drey hundert vnd neunzig tage dran zu essen habest. Also/das du deine speise/die du teglich essen must/sey zwenzig sekel schweer. Solchs soltu von einer zeit zur andern essen. Das wasser soltu auch nach der mass trincken/nemlich/das sechste teil vom Hin/vnd solt solchs auch von einer zeit zur andern trincken. Gerstenkuchen soltu essen / die du fur jren augen mit Menschen mist backen solt. Vnd der HERR sprach / Also müssen die kinder Jsrael jr vnrein brot essen vnter den Heiden/dahin ich sie verstossen habe.

b (Mist) Er hat müssen kochen bey solchem mist/wie man mit rasen vñ Rhemist kochet/ Es reucht aber die Speise nach dem fewr. Also solten sie auch in solche not vnd hunger komen/das sie kein recht fewr noch brot haben solten.

JCh aber sprach/Ah HErr HERR/ Sihe / meine seele ist noch nie vnrein worden/ Denn ich habe von meiner Jugent auff/ bis auff diese zeit/ kein ass noch zurissens gessen/vnd ist nie kein vnrein fleisch in meinen mund komen. Er aber Act. 10 sprach zu mir / Sihe/ ich wil dir Kuemist fur Menschenmist zulassen / damit du dein brot machen solt. Vnd sprach zu mir/ Du Menschenkind/ Sihe/ich wil den vorrat des brots zu Jerusalem wegnemen / das sie das brot essen müssen nach dem gewicht/vnd mit kumer/ vnd das wasser nach dem mass mit kumer trincken. Darumb/das an Brot vnd Wasser mangeln wird / vnd einer mit dem andern trawren/ vnd in jrer missethat verschmachten sollen.

V.

VNd du Menschenkind/Nim ein schwert/scharff wie ein schermesser/vnd far damit vber dein heubt vnd bart/ vnd nim eine woge / vnd teile sie damit. Das eine dritte teil/soltu mit fewr verbrennen mitten in der Stad/wenn die tage der Belegerung vmb sind. Das ander dritte teil nim/ vnd schlags mit dem schwert rings vmbher. Das letzt dritte teil strew in den Wind/das ich das schwert hinder jnen [illegible]he. Nim aber ein klein wenig dauon/vnd binde es in deinen Mantelzipfel/ [illegible]n widerumb etlichs dauon/vnd wirffs in ein fewr/vnd verbrenne es mit [illegible]on dem sol ein fewr auskomen vber das gantze haus Jsrael.

SO spricht der HErr HERR/Das ist Jerusalem/die ich vnter die Heiden gesetzt habe/vnd rings vmb sie her Lender. Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose lere/mehr denn die Heiden/vnd meine Rechte mehr denn die Lender/so rings vmb sie her ligen. Denn sie verwerffen mein Gesetz/vnd wollen nicht nach meinen Rechten leben. Darumb spricht der HErr HERR also/Weil jrs mehr machet/denn die Heiden/so vmb euch her sind/vnd nach meinen Geboten nicht lebet/vnd nach meinen Rechten nicht thut/ sondern nach der Heiden weise thut/die vmb euch her sind/So spricht der HErr HERR also.

Der sünde straffe. SIhe/Ich wil auch an dich/vnd wil Recht vber dich gehen lassen/das die Heiden zusehen sollen. Vnd wil also mit dir vmbgehen/als ich nie gethan/vnd hinfort nicht thun werde/vmb aller deiner Grewel willen. Das in dir die Veter jre Kinder/vnd die Kinder jre Veter fressen sollen/Vnd wil solch Recht vber dich gehen lassen/das alle deine vbrigen sollen in alle Winde zerstrewet werden. Darumb so war als ich lebe/spricht der HErr HERR/ Weil du mein Heiligthum/mit allerley deiner Greweln vnd Götzen/ verunreinigt hast/ wil ich dich auch zuschlagen/vnd mein Auge sol dein nicht schonen/vnd wil nicht gnedig sein. Es sol das dritte teil von dir an der pestilentz sterben/vnd durch hunger all werden/ Vnd das ander dritte teil durchs schwert fallen/ rings vmb dich her/ Vnd das letzte dritte teil wil ich in alle Winde zerstrewen/ vnd das Schwert hinder jnen her auszihen.

Deut. 28

ALso sol mein zorn volendet/ vnd mein grim vber jnen ausgericht werden/ das ich meinen mut küle/ vnd sie sollen erfaren/das ich der HERR/ in meinem eiuer geredt habe/wenn ich meinen grim an jnen ausgericht habe. Ich wil dich zur wüsten vnd zur schmach setzen fur den Heiden/so vmb dich her sind/ fur den augen aller die fur vber gehen. Vnd solt einen schmach/hohn/Exempel vnd wunder sein allen Heiden/die vmb dich her sind/wenn ich vber dich das Recht gehen lasse/mit zorn/grim/vnd zornigem schelten (Das sage ich der HERR) Vnd wenn ich böse pfeil des hungers vnter sie schiessen werde/die da schedlich sein sollen/vnd ich sie ausschiessen werde/euch zu verderben/ Vnd den hunger vber euch jmer grösser werden lasse/vnd den vorrat des brots wegneme. Ja hunger vnd böse wilde Thier wil ich vnter euch schicken/ die sollen euch on Kinder machen/ vnd sol pestilentz vnd blut vnter dir vmbgehen/ vnd wil das schwert vber dich bringen/ Ich der HERR habs gesagt.

VI.

Jos. 16

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/Kere dein angesicht wider die Berge Israel/vnd weissage wider sie/ vnd sprich/ Jr berge Israel/ höret das wort des HErrn HERRN/ So spricht der HErr HERR/ beide/ zu den bergen vnd hügeln/ beide/ zu den bechen vnd talen/ Sihe/ ich wil das schwert vber euch bringen/vnd ewer Höhen vmbbringen/das ewer Altar verwüstet/vnd ewer Götzen zubrochen sollen werden. Vnd wil ewer Leichnam fur den Bilden todschlagen lassen/ Ja ich wil die Leichnam der kinder Israel fur ewren Bilden fellen/vnd wil ewer Gebeine vmb ewre Altar her zerstrewen. Wo jr wonet/ da sollen die Stedte wüste/ vnd die Höhe zur einöde werden. Denn man wird ewer Altar wüste vnd zur einöde machen/ vnd ewer Götzen zubrechen/vnd zu nicht machen/vnd ewer Bilder zuschlagen/ vnd ewer Stiffte vertilgen/ Vnd sollen erschlagene vnter euch da ligen/ Das jr erfaret/ Ich sey der HERR.

ICh wil aber etliche von euch vberbleiben lassen/ die dem Schwert entgehen vnter den Heiden/ wenn ich euch in die Lender zerstrewet habe. Dieselbigen ewer vbrigen/ werden denn an Mich gedencken vnter den Heiden/ da sie gefangen sein müssen/ wenn ich jr hürisch hertz/so von mir gewichen/ vnd jre hürische

rische augen/so nach jren Götzen gesehen/zurschlagen habe/ Vnd wird sie gerewen die bosheit/die sie durch allerley jre Grewel begangen haben. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey/vnd nicht vmb sonst geredt habe solchs vnglück jnen zu thun.

SO spricht der HErr HERR/Schlage deine hende zusamen / vnd stampel mit deinen füssen/ vnd sprich / Weh vber alle Grewel der bosheit im hause Israel/ darumb sie durch schwert / hunger vnd pestilentz fallen müssen. Wer ferne ist/ wird an der pestilentz sterben/vnd wer nahe ist / wird durchs Schwert fallen/Wer aber vberbleibt vnd dafur behütet ist/wird hungers sterben. Also wil ich meinen grim vnter jnen volenden / das jr erfaren sollet / Ich sey der HERR/wenn jre erschlagene vnter den Götzen ligen werden vmb jre Altar her/oben auff allen Hügeln/vnd oben auff allen Bergen / vnd vnter allen grünen Bewmen/vnd vnter allen dicken Eichen/an welchen örten sie allerley Götzen süsses Reuchopffer theten. Ich wil meine Hand wider sie ausstrecken/vnd das Land wüst vnd öde machen/von der Wüsten an/bis gen Diblath/wo sie wonen/ Vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey.

VII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschen kind/So spricht der HErr HERR vom lande Israel / Das ende komet/das ende vber alle vier örter des Landes. Nu komet das ende vber dich/ Denn ich wil meinen grim vber dich senden / vnd wil dich richten / wie du verdienet hast / vnd wil dir geben was allen deinen Greweln gebürt. Mein auge sol dein nicht schonen / noch vbersehen/ Sonderu ich wil dir geben/wie du verdienet hast/vnd deine Grewel sollen vnter dich komen/Das jr erfaren solt / Ich sey der HERR.

SO spricht der HErr HERR/ Sihe/es komet ein vnglück vber das ander/ Das ende komet/es komet das ende/es ist erwachet vber dich/sihe/es komet. Es gehet schon auff/vnd bricht daher vber dich/du einwoner des Landes. Die zeit komet/der tag des jamers ist nahe/da kein singen auff den Bergen sein wird. Nu wil ich bald meinen grim vber dich schütten/vnd meinen zorn an dir volenden/vnd wil dich richten / wie du verdienet hast / vnd dir geben / was deinen Greweln allen gebürt. Mein auge sol dein nicht schonen / vnd wil nicht gnedig sein/Sondern ich wil dir geben/wie du verdienet hast/ vnd deine Grewel sollen vnter dich komen/Das jr erfaren solt/ Ich sey der HERR/der euch schlegt.

SIhe/der tag/sihe/er komet daher/er bricht an/die Rute [a] blühet/vnd der Stoltze grunet. Der Tyrann hat sich auffgemacht/zur Ruten vber die Gottlosen/das nichts von jnen noch von jrem Volck/noch von jrem Hauffen trost haben wird. Darumb komet die zeit/der tag nahet erzu. Der Keuffer frewe sich nicht/ vnd der Verkeuffer trawre nicht/Denn es komet der zorn vber alle jren Hauffen. Darumb sol der Verkeuffer zu seinem verkaufften gut nicht wider trachten/ Denn wer da lebt/ der wirds haben. Denn die Weissagung vber alle jren Hauffen/wird nicht zurück keren/keiner wird sein Leben erhalten vmb seiner missethat willen.

a (Blühet) Er ist gerüst/vnd wird jm gelingen. Vnd ist vom könige zu Babel gesagt.

LAsst sie die Posaunen nur blasen/vnd alles zurüsten / es wird doch niemand in den Krieg zihen. Denn mein grim gehet vber alle jren Hauffen. Auff den gassen gehet das Schwert/in den heusern gehet Pestilentz vnd hunger. Wer auff dem felde ist/der wird vom schwert sterben/Wer aber in der Stad ist / den wird die pestilentz vnd hunger fressen. Vnd welche vnter jnen entrinnen / die müssen auff den gebirgen sein/ vnd wie die Tauben in gründen / die alle vnternander kurren/ein jglicher vmb seiner missethat willen. Aller hende werden dahin sincken/vnd aller knie werden so vngewis stehen / wie wasser. Vnd werden secke vmb sich gürten/vnd mit furcht vberschüttet sein / vnd aller angesicht jemerlich sehen/vnd aller heubte werden kahl sein.

SJe werden jr silber hinaus auff die gassen werffen/vnd jr gold/ als einen
Proverb.11. Sap.1. Eccles. vnflat achten/ Denn jr silber vnd gold wird sie nicht erretten am tage des zorns
des HERRN. Vnd werden doch jre Seelen dauon nicht settigen / noch jren
bauch dauon füllen/ Denn es ist jnen gewest ein ergernis zu jrer missethat. Sie
haben aus jren edlen Kleinoten/damit sie hoffart trieben/ Bilde jrer grewel vnd
schewel gemacht. Darumb wil ichs jnen zum vnflat machen / vnd wils Fremb-
den in die hende geben/das sie es rauben/vnd den Gottlosen auff Erden zur aus-
beute/das sie es entheiligen sollen. Jch wil mein angesicht dauon keren / das sie
meinen Schatz ja wol entheiligen/ja Reuber sollen drüber komen/vnd es enthei-
ligen.

NAch Ketten/ denn das Land ist vol Blutschulden/vnd die Stad vol freuels. So wil ich die e. gesten vnter den Heiden komen lassen / das sie sollen jre heuser einnemen/ vnd wil der gewaltigen hoffart ein ende machen/ vnd jre Kirchen entheiligen. Der Ausrotter komet/ Da werden sie friede suchen / vnd wird nicht da sein. Ein vnfal wird vber den andern komen / ein gerücht vber das ander/ So werden sie denn ein gesicht bey den Propheten suchen/aber es wird weder Gesetz bey den Priestern/noch Rat bey den Alten mehr sein. Der König wird betrübt sein/ vnd die Fürsten werden trawrig gekleidet sein / vnd die hende des Volcks im lande werden verzagt sein. Jch wil mit jnen vmbgehen / wie sie gelebt haben / vnd wil sie richten/ wie sie verdienet haben / Das sie erfaren sollen / Jch sey der HERR.

VIII.

Sap.1. VNd es begab sich im sechsten jar/ am fünfften tage des sechsten monden/das ich sass in meinem hause / vnd die Alten aus Juda sassen fur mir/Daselbst fiel die hand des HErrn HERRN auff mich. Vnd sihe / ich sahe / das von seinen Lenden herunterwerts war/ gleich wie fewr. Aber oben vber seinen Lenden / war es liecht helle. Vnd recket aus/ gleich wie eine hand / vnd ergreiff mich bey dem har meines heubts. Da furt mich ein Wind zwisschen Himel vnd Erden / vnd bracht mich gen Jerusalem/in ein göttlichen Gesichte/zu dem innern Thor / das gegen mitternacht stehet/da denn sass ein Bilde zu verdries dem a Haushern.

a Haushern) Gott war Hausherr zu Jerusalem / vnd sie füret jm einen andern Abgott hinein/Das verdros jn billich.

VNd sihe/da war die herrligkeit des Gottes Jsrael / wie ich sie zuuor gesehen hatte im felde. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind / Heb deine augen auff gegen Mitternacht/ Vnd da ich meine augen auffhub gegen mitternacht/ Sihe/ da sass gegen mitternacht das verdriesliche Bilde / am thor des Altars/ eben da man hinein gehet. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / Sihestu auch/ was diese thun? nemlich/ grosse Grewel/ die das haus Jsrael hie thut/ das sie mich ja ferne vom meinem Heiligthum treiben/ Aber du wirst noch mehr grösser Grewel sehen.

VNd er füret mich zur thür des Vorhofes/da sahe ich/ Vnd sihe/da war ein loch in der Wand. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind / grabe durch die wand/ Vnd da ich durch die wand grub/ Sihe/da war eine thür. Vnd er sprach zu mir/ Gehe hinein/ vnd schawe die böse Grewel/ die sie alhie thun. Vnd da ich hinein kam vnd sahe/ Sihe/ da waren allerley Bildnis der würme vnd thiere/ eitel schewel/vnd allerley Götzen des hauses Jsrael / allenthalben vmbher an der wand gemacht/ Fur welchen stunden siebenzig Menner / aus den Eltesten des hauses Jsrael / vnd Jasanja der son Saphan stund auch vnter jnen/ Vnd ein jglicher hatte sein Reuchwerg in der hand / vnd gieng ein dicker nebel auff vom Reuchwerg.

VNd er sprach zu mir / Menschenkind/ Sihestu/was die Eltesten des hauses Jsrael thun im finsternis/ein jglicher in seiner schönesten Kamer? Denn sie sagen/Der HERR sihet vns nicht / sondern der HERR hat das Land verlassen. Vnd er sprach zu mir / Du solt noch mehr grösser Grewel sehen / die sie thun.

thun. Vnd er füret mich hinein zum thor an des HERRN hause/das gegen mitternacht stehet / Vnd sihe / daselbst sassen Weiber / die weineten vber dem a Thamus. Vnd er sprach zu mir / Menschenkind / Sihestu das? Aber du solt noch grösser grewel sehen/denn diese sind. Thamus.

VNd er füret mich in den innern hof am hause des HERRN/vnd sihe/ fur der thür am Tempel des HERRN/zwisschen der Halle vnd dem Altar/da waren bey fünff vnd zwenzig Menner/die jren rücken gegen dem Tempel des HERRN/vnd jr angesicht gegen dem morgen gekeret hatten/ vnd beten gegen der Sonnen auffgang. Vnd er sprach zu mir/ Menschen kind/ sihestu das? Ists dem hause Juda zu wenig/das sie alle solche Grewel hie thun? so sie doch sonst im ganzen Lande eitel gewalt vnd vnrecht treiben/ vnd faren zu/ vnd reitzen mich auch. Vnd sihe/ sie halten die b Weinreben an die Nasen. Darumb wil auch wider sie mit grim handeln / vnd mein auge sol jnen nicht verschonen / vnd wil nicht gnedig sein. Vnd wenn sie gleich mit lauter stim fur meinen ohren schreien/ wil ich sie doch nicht hören.

a (Thamus) Das sol sein der Abgott Adonis/davon die Poeten vil Heiden viel haben geschrieben / Vnd ist fraw Venus Bule gewest/Darumb jn die weiber klagen. Mich dünckt/es sey Bacchus der Weinabgott/wie bey vns S. Vrban.

b (Weinreben) Das ist eine weise gewest im Gottesdienst wie bey vns das geweiher Saltz/Wasser/ Würtze/ vnd dergleichen dem Abgott zu ehren.

IX.

VNd er rieff mit lauter stim fur meinen ohren/vnd sprach / Lasst erzu komen die heimsuchung der Stad / vnd ein jglicher habe ein mördlich woffen in seiner hand. Vnd sihe / es kamen sechs Menner auff dem wege/ vom Oberthor her/ das gegen mitternacht stehet / vnd ein jglicher hatte ein schedlich Woffen in seiner hand. Aber es war einer vnter jnen / der hatte Linwad an / vnd einen Schreibzeug an seiner seiten. Vnd sie giengen hinein / vnd tratten neben dem ehrnen Altar.

VNd die herrligkeit des Gottes Israel erhub sich von dem Cherub / vber dem sie war/zu der schwelle am Hause/vnd rieff dem / der die Linwad an hatte vnd den Schreibzeug an seiner seiten. Vnd der HERR sprach zu jm / Gehe durch die Stad Jerusalem/vnd zeichen mit einem zeichen an die stirn die Leute/ so da seufftzen vnd jamern vber alle Grewel/so drinnen geschehen.

ZV jenen aber sprach er/ das ichs höret / Gehet diesem nach durch die Stad/ Jere. 25. 48
vnd schlaget drein / Ewer augen sollen nicht schonen / noch vbersehen. Erwürget/ beide / alte / Jüngling/ Jungfrawen / Kinder vnd Weiber / alles tod. Aber die das Zeichen an sich haben / der solt jr keinen anrüren. Fahet aber an/ an meinem Heiligthum. Vnd sie fiengen an/an den alten Leuten/so fur dem Hause waren. 1. Pet. 4

VNd er sprach zu jnen/ Verunreinigt das Haus / vnd macht die Vorhöfe vol todter Leichnam/Gehet heraus. Vnd sie giengen heraus/vnd schlugen in der stad. Vnd da sie ausgeschlagen hatten / war ich noch vbrig. Vnd ich fiel auff mein angesichte/ schrey vnd sprach/ Ah HErr HERR/Wiltu denn alle vbrigen in Israel verderben? das du deinen zorn so ausschüttest vber Jerusalem.

VNd er sprach zur mir/ Es ist die missethat des hauses Israel vnd Juda allzu sehr gros/ Es ist eitel gewalt im Lande/vnd vnrecht in der Stad/Denn sie sprechen/Der HERR hat das Land verlassen/vnd der HERR sihet vns nicht. Darumb sol mein auge auch nicht schonen/wil auch nicht gnedig sein / Sondern ich wil jr thun auff jren kopff werffen.

VNd sihe/der Man/der die Linwad anhatte/vnd den Schreibzeug an seiner seiten/antwortet/vnd sprach/Ich hab gethan/wie du mir geboten hast.

X.

VNd ich sahe/vnd sihe/ am Himel vber dem heubt der Cherubim / war es gestalt wie ein Saphir/ vnd vber demselbigen war es gleich an zu sehen wie ein Thron. Vnd er sprach zu dem Man im Linwad/ Gehe hinein zwisschen die Reder vnter den Cherub / vnd fasse die hende vol glüender kolen / so zwisschen den Cherubim sind / vnd Sup.

strewe

strewe sie vber die Stad. Vnd er gieng hinein/das ichs sahe/ da derselbige hinein gieng. Die Cherubim aber stunden zur rechten am Hause/ vnd der Vorhoff ward inwendig vol Nebels.

2. Paral. 7 VNd die herrligkeit des HERRN erhub sich von dem Cherub zur schwellen am Hause/vnd das Haus ward vol nebels/ vnd der Vorhoff vol glantzes von der herrligkeit des HERRN. Vnd man höret die flügel der Cherubim rausschen bis heraus vor den Vorhoff/ wie eine stimme des allmechtigen Gottes/wenn er redet.

VNd da er dem Man im linwad geboten hatte/vnd gesaget/ Nim fewer zwischen den Redern vnter den Cherubim/Gieng derselbige hinein vnd trat bey das Rad. Vnd der Cherub strecket seine hand eraus zwischen den Cherubim zum fewr/das zwischen den Cherubim war/ nam dauon/ vnd gabs dem Man im linwad/in die hende/der empfiengs vnd gieng hinaus. Vnd erschein an den Cherubim/gleich wie eines Menschen hand vnter jren flügeln.

Cap. 1. VNd ich sahe/Vnd sihe/ vier Reder stunden bey den a Cherubim/bey ein jglichen Cherub ein rad/vnd die Reder waren anzusehen/gleich wie ein Türkis/ vnd waren alle vier eines wie das ander/als were ein Rad im andern. Wenn sie gehen solten/so kundten sie in alle jre vier örter gehen/ vnd durfften sich nicht rumb lencken/wenn sie giengen/ Sondern wohin das erste gieng/ da giengen sie hinnach/ vnd durfften sich nicht rumb lencken/sampt jrem gantzen leibe/ rücken/ henden vnd flügeln. Vnd die Reder waren vol augen/ vmb vnd vmb/ an allen vier Redern. Vnd es rieff zu den Redern b Galgal/das ichs höret.

Ein jglichs hatte vier angesichte/ das erste angesichte war ein Cherub/das ander/ein Mensch/das dritte/ein Lewe/das vierde/ein Adeler. Vnd die Cherubim schwebten empor. Es ist eben das Thier/ das ich sahe am wasser Chebar. Wenn die Cherubim giengen/so giengen die Reder auch neben jnen/ Vnd wenn die Cherubim jre flügel schwungen/das sie sich von der erden erhuben/ So lencketen sich die Reder auch nicht von jnen. Wenn jene stunden/ so stunden diese auch/ Erhuben sie sich/ so erhuben sich diese auch/ Denn es war ein lebendiger Wind in jnen.

Jes. 11. 43 VNd die Herrligkeit des HRRRN gieng wider aus von der schwelle am Hause/vnd stellet sich vber die Cherubim. Da schwungen die Cherubim jre flügel vnd erhuben sich von der erden/fur meinen augen/ Vnd da sie ausgiengen/ giengen die Reder neben jnen/Vnd sie tratten in das thor am hause des HERRN gegen morgen/vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/war oben vber jnen.

Cap. 1 DAs ist das Thier/das ich vnter dem Gott Jsrael sahe/ am wasser Chebar/ vnd mercket/das es Cherubim weren/ da ein jglichs vier angesicht hatte/ vnd vier flügel/vnd vnter den flügeln/ gleich wie Menschen hende. Es waren jre angesicht gestalt/wie ich sie am wasser Chebar sahe/ vnd giengen stracks fur sich.

a (Cherubim) Hie sihet man/das Cherub oder Cherubim nicht sey ein sonderliche Creatur/sondern ein geflügelte gestalt oder bilde eines Vogels/Ochsens/Lewens/ Menschens/darinnen die Engel erscheinen/wie sie wollen. Darumb sie auch Cherubim heissen/vnd durch Cherubim bedeutet werden. Also auch die Engel der Kirchen/das ist/ die Apostel/Propheten/ Bischone/ oder Prediger etc.

b Galgal/lauter/ als wir auff deudsch sprechen zum Rade/Wende/ wende/das sichs jmer wenden vnd gehen sol.

XI.

VNd mich hub ein Wind auff/vnd bracht mich zum thor am hause des HERRN/das gegen morgen sihet/Vnd sihe/vnter dem thor waren fünff vnd zwenzig Menner. Vnd ich sahe vnter jnen Jasanja den son Asur/vnd Platja/ den son Banaja/die Fürsten im volck. Vnd er sprach zu mir/Menschenkind/ Diese Leute haben vnselige gedancken/vnd schedliche ratschlege in dieser Stad/ Denn sie sprechen/Es ist nicht so nahe/Lasst vns nur heuser bawen/ Sie ist der topff/ so sind wir das fleisch.

DArumb soltu/Menschenkind/wider sie weissagen. Vnd der geist des HERRN fiel auff mich/vnd sprach zu mir/ Sprich/so sagt der HERR/ Jr habt also geredt/ jr vom hause Jsrael/ Vnd ewers geistes gedancken kenne ich wol. Jr habt viel erschlagen in dieser Stad/vnd jre gassen ligen c voller todten.

c (Voller) So viel Propheten hatten sie erwürget/ vnd rhümeten sich gleich wol/ das sie würden bleiben fur dem könig zu Babel. Denn sie meineten/ vnser HErr Gott kündte jr so wenig emperen/als des Fleischs in Töpffen/das ist/als des Gottesdiensts vnd opffers im Tempel/als der nicht kündte vntergehen.

DArumb spricht der HErr HERR also/ Die jr drinnen getödtet habt/ die sind das fleisch/vnd sie ist der Topff/ Aber jr müsset hinaus. Das Schwert das jr fürchtet/das wil ich vber euch komen lassen/spricht der HErr HERR. Ich wil euch von dannen eraus stossen/vnd den Frembden in die hand geben/ vnd wil euch ewer Recht thun/ Jr solt durchs Schwert fallen/ in den grentzen Jsrael wil ich euch richten/ Vnd solt erfaren/das ich der HERR bin. Die stad aber sol nicht ewer Topff sein/noch jr das fleisch drinnen/sondern in den grentzen Jsrael wil ich euch richten. Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin. Denn jr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt/vnd meine Rechte nicht gehalten/ Sondern gethan nach der Heiden weise/die vmb euch her sind.

VNd da ich so weissagete/starb Platja der son Banaja. Da fiel ich auff mein angesichte/vnd schrey mit lauter stim/vnd sprach/ Ah HErr HERR/ du wirsts mit den vbrigen Jsraels gar ausmachen.

DA geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/ Deine Brüder vnd nahe Freunde/vnd das gantze haus Jsrael/so noch zu Jerusalem wonen/ sprechen wol vnternander/ Jene sind vom HERRN ferne weg geflohen/ Aber wir haben das Land innen. Darumb sprich du/ So spricht der HErr HERR/ Ja ich hab sie fern a weg vnter die Heiden lassen treiben/ vnd in die Lender zerstrewet. Doch wil ich bald jr Heiland sein/ in den Lendern/ dahin sie komen sind.

a Alij imperatiue, Fluher ferne.

DArumb sprich/ So sagt der HErr HERR/ Jch wil euch samlen aus den völckern/vnd wil euch samlen aus den Lendern/ dahin jr zerstrewet seid/ vnd wil euch das land Jsrael geben. Da sollen sie komen vnd alle schewel Jere.23 vnd Grewel daraus wegthun. Vnd wil euch ein eintrechtig hertz geben/ vnd einen newen Geist in euch geben/ Vnd wil das steinern hertz wegnemen aus ewrem leibe/vnd ein fleischern hertz geben/ Auff das sie in meinen Sitten wandeln/ vnd meine Rechte halten/vnd darnach thun/ Vnd sie sollen mein volck sein/ so wil ich jr Gott sein. Denen aber/so nach jres hertzen scheweln vnd Greweln wandeln/ wil ich jr thun auff jren kopff werffen/spricht der HErr HERR. Verheissung vnd tröstung.

DA schwungen die Cherubim jre flügel/ vnd die Reder giengen neben jnen/ vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/ war oben vber jnen. Vnd die herrligkeit des HERRN erhub sich aus der Stad/vnd stellet sich auff den Berg der gegen morgen fur der Stad ligt. Vnd ein Wind hub mich auff/vnd bracht mich im gesicht vnd im geist Gottes in Chaldea/zu den gefangenen/ vnd das Gesicht/ so ich gesehen hatte/verschwand fur mir. Vnd ich saget den gefangenen alle wort des HERRN/ die er mir gezeiget hatte.

XII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ Jesa.16 du wonest vnter einem vngehorsamen Haus/welchs hat wol augen/das sie sehen kündten/vnd wollen nicht sehen/ Ohren das sie hören kündten/vnd wollen nicht hören/sondern es ist ein vngehorsam haus. Darumb du Menschenkind/ nim dein Wandergerete/ vnd zeuch am liechten tage dauon fur jren augen/ Von deinem ort soltu zihen an einen andern ort fur jren augen/ Ob sie vieleicht mercken wolten/ das sie ein vngehorsam Haus sind. Vnd solt dein gerete eraus thun/ wie Wandergerete/bey liechtem tage fur jren augen/vnd du solt auszihen des abends fur jren augen/gleich wie man auszeucht/ wenn man wandern wil. Vnd du solt durch die wand brechen fur jren augen/vnd daselbs durch auszihen. Vnd du solt es auff deine schulter nemen/fur jren augen/vnd wenn es tunckel worden ist/ eraus tragen. Dein angesicht soltu verhüllen/das du das Land nicht sehest. Denn ich hab dich dem hause Jsrael zum Wunderzeichen gesetzt.

VNd ich thet wie mir befohlen war/ vnd trug mein Gerete eraus/ wie

Wander-

Wandergerete bey liechtem tage / vnd am abend brach ich mit der hand durch die wand / Vnd da es tunckel worden war / nam ichs auff die schulter / vnd trugs eraus fur jren augen.

VNd frůe morgens geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Menschenkind / Hat das haus Jsrael / das vngehorsam Haus / nicht zu dir gesagt / Was machestu? So sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / diese last betrifft den Fürsten zu Jerusalem / vnd das gantze haus Jsrael / das drinnen ist. Sprich / ich bin ewer Wunderzeichen / wie ich gethan habe / also sol euch geschehen / das jr wandern müsset / vnd gefangen gefüret werden. Jr Fürst wird auff der schulter [a] tragen im tunckel / Vnd mus auszihen durch die wand / so sie brechen werden / das sie dadurch auszihen / Sein angesicht wird verhüllet werden / das er mit keinem auge das Land sehe. Jch wil auch mein netze vber jn werffen / das er in meiner jaget gefangen werde / vnd wil jn gen Babel bringen in der Chaldeerland / das er doch [b] nicht sehen wird / vnd sol daselbst sterben. Vnd alle die vmb jn her / sind seine Gehülffen / vnd alle seinen Anhang wil ich vnter alle Winde zerstrewen / vnd das Schwert hinder inen her auszihen. Also sollen sie erfaren / das ich der HERR sey / wenn ich sie vnter die Heiden verstosse / vnd in die Lender zerstrewe. Aber ich wil jr etliche wenig vberbleiben lassen fur dem Schwert / Hunger vnd Pestilentz / die sollen jener Grewel erzelen vnter den Heiden / dahin sie komen werden / vnd sollen erfaren / das ich der HERR sey.

a Das est / Er wird nicht hinaus reite oder faren etc.

b (Nicht sehen) Denn seine augen worden jm zu Riblath ausgestochen / Jere. 39. vnd 52. Also sahe er den König zu Babel / wie Jeremias sagt. Vnd sahe doch Babel nicht / wie Hesekiel sagt. Welche zwey stück die Jüden wider einander lautend fur lügen hielten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Du solt dein brot essen mit beben / vnd dein wasser trincken mit zittern vnd sorgen. Vnd sprich zum volck im Lande / So spricht der HErr HERR / von den Einwonern zu Jerusalem im lande Jsrael / Sie müssen jr brot essen in sorgen / vnd jr wasser trincken im elend / Denn das Land sol wüst werden von allem das drinnen ist / vmb des freuels willen aller einwoner. Vnd die Stedte / so wol bewonet sind / sollen verwüstet / vnd das Land öde werden / Also solt jr erfaren das ich der HERR sey.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Was habt jr fur ein Sprichwort im lande Jsrael? vnd sprecht / Weil sichs so lang verzeucht / so wird nu fort nichts aus der Weissagung. Darumb sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / Jch wil das Sprichwort auffheben / das man es nicht mehr füren sol in Jsrael. Vnd rede zu jnen / Die zeit ist nahe / vnd alles was geweissaget ist / Denn jr solt nu fort inne werden / das keine Gesicht feilen / vnd keine Weissagung liegen wird / wider das haus Jsrael. Denn ich bin der HERR / was ich rede das sol geschehen vnd nicht lenger verzogen werden / Sondern bey ewer zeit / jr vngehorsams Haus / wil ich thun was ich rede / spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Sihe / das haus Jsrael spricht / Das Gesicht das dieser sihet / da ist noch lange hin / vnd weissaget auff die zeit / so noch ferne ist. Darumb sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / Was ich rede / sol nicht lenger verzogen werden / sondern sol geschehen / spricht der HErr HERR.

XIII.

Jere. 23 Jos. 14

Wider die tollen Propheten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Weissage wider die Propheten Jsrael / vnd sprich zu denen / so aus jrem eigen hertzen weissagen / Höret des HERRN wort / So spricht der HErr HERR / Weh den tollen Propheten / die jrem eigen Geist folgen / vnd haben doch nicht Gesichte. O Jsrael / deine Propheten sind wie die Füchse in den Wüsten / Sie tretten nicht fur die lücken / vnd machen sich nicht zur Hürten vmb das haus Jsrael / vnd stehen nicht im streit / am tage des HERRN. Jr Gesichte ist nichts / vnd jr weissagen

ssagen ist eitel lügen. Sie sprechen/ Der HERR hats gesagt / so sie doch der HERR nicht gesand hat/vnd mühen sich/das sie jr ding erhalten. Ists nicht also/das ewer [a] Gesichte ist nichts/vnd ewer weissagen ist eitel lügen? Vnd sprecht doch/der HERR hats geredt/so ichs doch nicht geredt habe.

a (Gesichte) Jre Predigt vnd lere.

DArumb spricht der HErr HERR also/Weil jr das predigt/da nichts aus wird/vnd lügen weissagt/ So wil ich an euch/spricht der HErr HERR / vnd meine Hand sol komen vber die Propheten/so das predigen/da nichts aus wird/ vnd lügen weissagen. Sie sollen in der versamlungen meines Volcks nicht sein/ vnd in die zal des hauses Israel nicht geschrieben werden/noch ins land Israel komen / Vnd jr solt erfaren/das ich der HErr HERR bin. Darumb/das sie mein Volck verfüren/vnd sagen/ Friede/so doch kein friede ist. Das Volck bawet die [b] wand/so tünchen sie dieselben mit losem kalck. Sprich zu den Tünchern/die mit losem kalck tünchen/das abfallen wird/Denn es wird ein Platzregen komen/vnd werden grosse Hagel komen/die es fellen / vnd ein Windwürbel wird es zureissen/sihe/so wird die wand einfallen. Was gilts/ denn wird man zu euch sagen/ Wo ist nu das getünchte/das jr getüncht habt?

Psal. 1.

b (Wand bawen) Das ist erbeiten vnd thun / was man lere. Tünchen ist verheissen vnd trösten/das es solle gut werden/So doch beides verloren ist/ vnd eitel falsche lügen sind.

So spricht der HErr HERR/ Jch wil einen Windwürbel reissen lassen in meinem grim/ vnd einen Platzregen in meinem zorn / vnd grosse Hagelsteine im grim/die sollens alles vmbstossen. Also wil ich die wand vmbwerffen/die jr mit losem kalck getüncht habt/vnd wil sie zu boden stossen/das man jren Grund sehen sol/das sie da lige/Vnd jr solt drinnen auch vmbkomen/vnd erfaren/das ich der HERR sey. Also wil ich meinen grim volenden an der Wand/vnd an denen/die sie mit losem kalck tünchen/ vnd zu euch sagen/ Hie ist weder Wand noch Tüncher. Das sind die Propheten Jsrael/ die Jerusalem weissagen / vnd predigen von Friede/so doch kein friede ist/ spricht der HErr HERR.

Was die Tüncher sind.

VNd du Menschenkind/richte dein angesichte wider die Töchter in deinem Volck / welche weissagen aus jrem hertzen / vnd weissage wider sie / vnd sprich/So spricht der HErr HERR/Weh euch/die jr küssen machet den Leuten vnter die arme/vnd pföle zu den heubten/beide Jungen vnd Alten/die seelen zu fahen/Wenn jr nu die seele gefangen habt vnter meinem volck/ verheisst jr denselbigen das Leben. Vnd entheiliget mich in meinem Volck/ vmb einer hand vol gersten vnd bissen brots willen/ Damit/das jr die Seelen zum tod verurteilet/ die doch nicht solten sterben/ vnd vrteilet die zum Leben/die doch nicht leben solten/durch ewer lügen vnter meinem Volck/ welchs gern lügen höret.

Jes. 5. Mich. 8

DArumb spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil an ewer küssen/damit jr die Seelen fahet vnd vertröstet/vnd wil sie von ewren armen wegreissen/ vnd die Seelen so jr fahet vnd vertröstet/ los machen. Vnd wil ewre pföle zureissen/ vnd mein Volck aus ewer hand erretten/ das jr sie nicht mehr fahen sollet/vnd sollet erfaren/das ich der HERR sey. Darumb/das jr das hertz der Gerechten/ felschlich betrübet/ die ich nicht betrübet habe/vnd habt gesterckt die hende der Gottlosen / das sie sich von jrem bösen wesen nicht bekeren / damit sie lebendig möchten bleiben. Darumb solt jr nicht mehr vnnütze Lere predigen noch weissagen/Sondern ich wil mein volck aus ewern henden erretten/Vnd jr solt erfaren/ das ich der HERR bin.

Fromme hertzen erschrecken fur Gottes namen/ Darumb werden sie leicht beschweret/ vnd gefangen/mit falscher lere/vnter Gottes Namē fur gebracht.

XIIII.

VNd es kamen etliche von den eltesten Jsrael zu mir/vnd satzten sich fur mir. Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Menschenkind / Diese Leute hangen mit jrem hertzen an jren Götzen/ vnd halten ob dem Ergernis jrer missethat/ Solt ich denn jnen antworten / wenn sie mich fragen? Darumb rede mit jnen/vnd

Jns. 20.

sage

sage zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Welcher Mensch vom hause Jsrael mit dem hertzen an seinem Götzen hanget/ vnd helt ob dem Ergernis seiner missethat/ vnd komet zum Propheten/ So wil ich der HRRR demselbigen antworten/ wie er verdienet hat mit seiner grossen Abgötterey/ auff das das haus Jsrael betrogen werde in jrem hertzen/ darumb/ das sie alle von mir gewichen sind durch Abgötterey

Jer. 20 Darumb soltu zum hause Jsrael sagen/ So spricht der HErr HERR/ Keret vnd wendet euch von ewr abgötterey/ vnd wendet ewr angesicht von allen ewren greweln. Denn welcher mensch vom hause Jsrael oder Frembdlinger/ so in Jsrael wonet/ von mir weichet/ vnd mit seinem hertzen an seinem götzen henget/ vnd ob dem ergernis seiner abgötterey helt/ vnd zum Propheten komet / das er durch jn mich frage/ dem wil ich der HERR selbs antworten. Vnd wil mein angesicht wider denselbigen setzen/ das sie sollen wüst vnd zum zeichen vnd sprichwort werden/ vnd wil sie aus meinem volck rotten/ Das jr erfarn solt/ Jch sey der HERR.

Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet/ den wil ich der HERR/ widerumb lassen [a] betrogen werden/ vnd wil meine Hand vber jn ausstrecken/ vnd jn aus meinem volck Jsrael rotten. Also sollen sie beide jre missethat tragen / wie die missethat des Fragers/ also sol auch sein die missethat des Propheten. Auff das sie nicht mehr das haus Jsrael verfüren von mir/ vnd sich nicht mehr verunreinigen in allerley jrer vbertrettung/ Sondern sie sollen mein Volck sein / vnd ich wil jr Gott sein/ spricht der HErr HERR.

a (Betrogen) Das heisst mit guten worten betriegen/ eitel guts aus eigenem dünckel/ on Gottes wort reden/ Den sollen seine gute wort selbs betriegen zu seinem vnglück.

4. Plage Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind / Wenn ein Land an mir sündigt/ vnd dazu mich verschmehet/ so wil ich meine Hand vber dasselbige ausstrecken / vnd den vorrat des brots wegnemen/ vnd wil Thewrung hinein schicken / das ich beide Menschen vnd Viehe drinnen ausrotte. Vnd wenn denn gleich die drey menner / Noah / Daniel vnd Hiob drinnen weren/ so würden sie allein jr eigen Seele erretten durch jre gerechtigkeit/ spricht der HErr HERR.

1. Thewrung. Noha. Daniel. Hiob.

2. Thiere. Vnd wenn ich böse Thiere in das Land bringen würde/ die die Leute auffrenmeten/ vnd dasselb verwüsten / das niemand drinnen wandeln kündte fur den Thieren/ vnd diese drey Menner weren auch drinnen. So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ sie würden weder Söne noch Töchter erretten/ sondern allein sich selbs/ vnd das Land müste öde werden.

3. Schwert. Oder wo ich das schwert komen liesse vber das Land/ vnd spreche/ Schwert/ fare durchs Land/ vnd würde also beide Menschen vnd Vieh / ausrotten/ vnd die drey menner weren drinnen. So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ sie würden weder Söne noch Töchter erretten/ sondern sie allein würden erretet sein.

4. Pestilenz. Oder so ich Pestilentz in das Land schicken/ vnd meinen grim vber dasselbige ausschütten würde/ vnd blut stürtzen/ also/ das ich beide Menschen vnd viehe ausrottet/ vnd Noah/ Daniel vnd Hiob weren drinnen / So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ würden sie weder Söne noch Töchter/ sondern allein jr eigen Seele/ durch jre gerechtigkeit erretten.

Jer. 27 Denn so spricht der HErr HERR/ So ich meine vier böse straffen / als schwert/ hunger/ böse Thiere vnd Pestilentz vber Jerusalem schicken würde/ das ich drinnen ausrottet/ beide Menschen vnd Vieh/ sihe/ So sollen etliche drinnen vbrige dauon komen/ die Söne vnd Töchter heraus bringen werden / vnd zu euch anher komen/ das jr sehen werdet/ wie es jnen gehet / vnd euch trösten vber dem vnglück/ das ich vber Jerusalem habe komen lassen/ sampt allem andern/ das ich vber sie hab komen lassen. Sie werden ewer [b] trost sein/ wenn jr sehen werdet wie es jnen gehet/ Vnd werdet erfaren / das ich nicht on vrsache gethan habe/ was ich drinnen gethan habe/ spricht der HErr HERR.

b (Trost) Die gefangenen zu Babylon worden fro/ das die zu Jerusalem auch musten zu jnen komen gefangen/ Von welchen sie als die abtrünnigen schmelich gehöret waren.

XV.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vndsprach/Du Menschenkind/Was ist das holtz vom Weinstock fur anderm holtz/ Oder ein Reben fur anderm holtz im walde? Nimet man es auch vnd macht etwas draus? Oder macht man auch einen nagel draus / daran man etwas müge hengen? Sihe/ man wirffts ins fewr/das verzehret wird/das seine beide ort das fewr verzehret / vnd sein mittels verbrennet / Wo zu solt es nu tügen? Taugs denn auch zu etwas? Sihe/ da es noch gantz war/kundte man nichts draus machen / Wie viel weniger kan nu fort mehr etwas draus gemacht werden / so es das fewer verzehret vnd verbrand hat? Holtz vom Weinstock.

DArumb spricht der HErr HERR/ Gleich/wie ich das holtz vom Weinstock fur anderm holtz im Walde/ dem fewr zu verzehren gebe/ Also wil ich mit den einwonern zu Jerusalem auch vmbgehen. Vnd wil mein angesicht wider sie setzen/ das sie dem fewr nicht entgehen sollen / sondern das fewer sol sie fressen. Vnd jr solts erfaren/das ich der HERR bin / wenn ich mein angesicht wider sie setze/ vnd das Land wüste mache/darumb/das sie mich verschmehen / spricht der HErr HERR. Joh.15 Sup.12 Jns.22

XVI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/ offenbare der stad Jerusalem jre Grewel / vnd sprich / So spricht der HErr HERR zu Jerusalem/Dein geschlecht vnd deine geburt ist aus der Cananiter lande / Dein Vater aus den Amoritern/vnd deine mutter aus den Hethitern. Deine geburt ist also gewest/Dein nabel/da du geborn wordest/ist nicht verschnitten / So hat man dich auch mit wasser nicht gebadet/ das du sauber würdest / noch mit Saltz gerieben/noch in windel gewickelt / Denn niemand jamerte dein / das er sich vber dich hette erbarmet/vnd der stück eins dir erzeigt / Sondern du wordest auffs feld geworffen/Also veracht war deine Seele/da du geborn warest.

ICh aber gieng fur dir vber/vnd sahe dich in deinem blut ligen / vnd sprach zu dir/da du so in deinem blut lagest/Du solt leben/Ja zu dir sprach ich / da du so in deinem blut lagest/ Du solt leben. Vnd hab dich erzogen vnd lassen gros werden/wie ein gewechs auff dem felde/ vnd warest nu gewachsen / vnd gros vnd schön worden. Deine brüste waren gewachsen / vnd hattest schon lange har gekriegt/Aber du warest noch blos vnd beschamet. Vnd ich gieng fur dir vber/vnd sahe dich an/Vnd sihe/es war die zeit vmb dich zu a bulen. Da breitet ich meinen gern vber dich/vnd bedeckt deine scham. Vnd ich gelobet dirs / vnd begab mich mit dir in einen Bund/spricht der HErr HERR/das du soltest mein sein.

a Id est/du warest manbar.

VNd ich badet dich mit Wasser / vnd wusch dich von deinem blut / vnd salbete dich mit balsam/vnd kleidet dich mit gestickten Kleidern/ vnd zoch dir semische schuen an/ Ich gab dir feine leinen kleider / vnd seidene schleier. Vnd zieret dich mit Kleinoten/vnd legt dir geschmeid an deinen arm/vnd Ketlin an deinen hals/ vnd gab dir harband an deine stirn/ vnd Ohrenringe an deine ohren / vnd eine schöne Krone auff dein heubt. Summa / du warest gezieret mit eitel Gold vnd Silber/vnd gekleidet mit eitel linwad/seiden vnd gesticktem. Du assest auch eitel semel/honnig vnd öle/vnd warest vber aus schöne / vnd bekamest das Königreich. Vnd den Rhum erschall vnter die Heiden/ deiner schöne halben/ welche gantz volkomen war/durch den Schmuck/so ich an dich gehengt hatte / spricht der HErr HERR.

ABer du verliessest dich auff deine Schöne / vnd weil du so gerhümet warest/triebest hurerey/also/das du dich einem jglichen / wer fur vber gieng/ gemein machtest/ vnd thetest seinen willen. Vnd namest von deinen Kleidern/ vnd machtest dir bundte Altar draus / vnd triebest deine Hurerey darauff / als nie geschehen ist/noch geschehen wird. Du namest auch dein schön Gerete / das ich Jere.23.5.

dir

dir von meinem gold vnd silber gegeben hatte / vnd machtest dir Mansbilder draus/vnd triebest deine Hurerey mit denselben. Vnd namest deine gestickte Kleider/vnd bedecktest sie damit/vnd mein Ole vnd Reuchwerg legtestu jnen
Ose 2. fur. Meine speise/die ich dir zu essen gab/semeln/öle/honnig legtestu jnen fur/zum süssen Geruch.

Lemt.18 Psal.106 Ja es kam dahin/ spricht der HErr HERR / das du namest deine Söne vnd Töchter/ die du mir gezeuget hattest / vnd opfferst sie denselben zu fressen. Meinestu denn/das ein geringes sey vmb deine Hurerey? Das du mir meine Kinder schlachtest/vnd lessest sie denselben verbrennen. Noch hastu in allen deinen greweln vnd Hurerey nie gedacht an die zeit deiner Jugent / wie blos vnd nacket du warest/vnd in deinem blut lagest.

VBer alle diese deine bosheit (Ah/weh/ weh dir) spricht der HErr HERR/ bawetestu dir Bergkirchen / vnd machtest dir BergAltar auff allen gassen/ Vnd forn an auff allen strassen/bawetestu deine Berg Altar/vnd machtest deine Schöne zu eitel grewel/du gretest mit deinen beinen gegen allen so fur vber giengen/vnd triebest grosse Hurerey.

Manch- erley abgöt- terey in Is- rael. ERstlich/triebestu Hurerey mit den kindern Egypti deinen Nachbarn/die gros fleisch hatten/vnd triebest grosse Hurerey mich zu reitzen. Ich aber streckte meine Hand aus wider dich/vnd steurete solcher deiner weise/vnd vbergab dich in den willen deiner Feinde/den töchtern der Philister/ welche sich schemeten fur deinem verruchtem wesen.

DArnach triebestu Hurerey mit den kindern Assur/ vnd kundtest des nicht sat werden. Ja da du mit jnen Hurerey getrieben hattest/ vnd des nicht sat werden kundtest/ machtestu der Hurerey noch mehr im lande Canaan / bis in Chaldea/Noch kundtestu damit auch nicht sat werden. Wie sol ich dir doch dein hertz beschneiten/ spricht der HErr HERR/weil du solche werck thust/einer grossen Ertzhuren? damit das du deine Bergkirchen bawetest/ forn an auff allen strassen/vnd deine Altar machtest auff allen gassen.

DAzu warestu nicht/ wie eine andere Hure/die man mus mit geld keuffen/ noch wie die Ehebrecherin/die an stat jres Mannes andere zulesst. Denn allen andern Huren gibt man gelt / Du aber gibest allen deinen Bulern geld zu/vnd schenckest jnen/das sie zu dir komen allenthalben/vnd mit dir Hurerey treiben. Vnd findet sich an dir das widerspiel fur andern Weibern / mit deiner Hurerey/weil man dir nicht nachleufft/ sondern du geld zugibest / vnd man dir nicht gelt zugibt/Also treibestu das widerspiel.

DArumb du Hure/höre des HERRN wort/So spricht der HErr HERR/ Weil du denn so milde gelt zugibst/vnd deine scham durch deine Hurerey/ gegen deine Bulen entblössest / vnd gegen alle Götzen deiner grewel / vnd vergeusst das blut deiner Kinder/welche du jnen opfferst. Darumb/sihe/ich wil samlen alle deine Bulen/mit welchen du wollust getrieben hast / sampt allen / die du fur Freunde heltest/zu deinen Feinden/ Vnd wil sie beide wider dich samlen allenthalben/vnd wil jnen deine [a] Scham blössen/das sie deine scham gar sehen sollen. Vnd wil das Recht der Ehebrecherin vnd Blutuergiesserin vber dich gehen lassen/vnd wil dein blut stürtzen mit grim vnd eiuer. Vnd wil dich in jre hende geben/das sie deine Bergkirchen abbrechen / vnd deine BergAltar vmbreissen/ vnd dir deine Kleider auszihen/vnd dein schön Gerete dir nemen/vnd dich nacket vnd blos sitzen lassen.

[a] (Schame) Heisst hie nicht anders/denn das sie weltlich verstöret vnd jr Regiment zu nicht worden ist.

VNd sollen hauffen Leute vber dich bringen / die dich steinigen / vnd mit jren schwerten zuhawen/ vnd deine Heuser mit fewer verbrennen / vnd dir dein Recht thun / fur den augen vieler Weiber. Also wil ich deiner Hurerey ein ende machen / das du nicht mehr solt gelt noch zugeben. Vnd wil meinen mut an dir külen / vnd meinen eiuer an dir settigen / das ich ruge / vnd nicht mehr zürnen dürffe. Darumb/das du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugent / Sondern

mich mit diesem allen gereitzt / Darumb wil auch ich dir alle dein thun auff den Kopff legen/spricht der HErr HERR / wiewol ich damit nicht gethan habe/ nach dem [a] laster in deinen Greweln.

a (Laster) Vide Ebreum, & redde melius si potes.

SIhe/alle die/so Sprichwort pflegen zu vben/werden von dir dis Sprichwort sagen/Die Tochter ist wie die Mutter. Du bist deiner mutter Tochter/welche jren Man vnd Kinder verstösset/vnd bist eine Schwester deiner Schwestern/die jre Menner vnd Kinder verstossen. Ewer mutter ist eine von den Hithitern / vnd ewer Vater ein Amoriter. Samaria ist deine grosse Schwester/mit jren Töchtern/die dir zur lincken wonet/ vnd Sodom ist deine kleine Schwester mit jren Töchtern/ die zu deiner rechten wonet. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach jrem wesen/noch gethan nach jren Greweln / Es feilet nicht weit/das du es erger gemacht hast weder sie/ in allem deinem wesen.

SO war ich lebe/spricht der HErr HERR/Sodom deine Schwester/ sampt jren Töchtern/hat nicht so gethan/wie du vnd deine Töchter. Sihe / das war deiner schwester Sodom missethat/ [b] hoffart/vnd alles volauff/vnd guter Fried/den sie vnd jre Töchter hatten. Aber dem Armen vnd Dürfftigen hulffen sie nicht/Sondern waren stoltz vnd theten Grewel fur mir/Darumb ich sie auch weg gethan habe/da ich begonst drein zu sehen. Sodom missethat.

b (Hoffart) Heisst Gott trotzen/sein wort verachten/ vnd sich auff eigene weisheit vnd macht verlassen/ gleich als were kein Gott. Wo solche verachtung Gottes ist/dann die fülle vnd guter friede/da folget aller mutwil.

SO hat auch Samaria nicht die helfft deiner sünde gethan/ Sondern du hast deiner Grewel so viel mehr vber sie gethan/das du deine Schwester gleich frum gemacht hast gegen alle deine Grewel/die du gethan hast. So trage auch nu deine schande/die du deine Schwester frum machest durch deine sünde / in welchen du grösser Grewel/denn sie/ gethan hast/vnd machst sie frömer denn du bist. So sey nu auch du schamrot/vnd trage deine schande/das du deine Schwester frum gemacht hast.

ICh wil aber jr Gefengnis wenden/nemlich/das gefengnis dieser [c] Sodom vnd jrer Töchter/vnd das gefengnis dieser Samaria/ vnd jrer Töchter / vnd die gefangen deines jtzigen Gefengnis/sampt jnen / das du tragen müssest deine schande vnd hohn/fur alles das du gethan hast / vnd dennoch jr getröstet werdet. Vnd deine schwester diese Sodom vnd jre Töchter sollen bekeret werden/wie sie vor gewesen sind/vnd Samaria vnd jre Töchter sollen bekeret werden/wie sie vor gewesen sind/Dazu du auch vnd deine Töchter sollet bekeret werden/wie jr vor gewesen seid. Vnd du wirst nicht mehr dieselbige Sodom deine Schwester rhümen/wie zur zeit deines hohmuts / da deine bosheit noch nicht entdeckt war. Als zur zeit da dich die töchter Syrie/vnd die töchter der Philister / allenthalben schendeten/vnd verachteten dich vmb vnd vmb / da jr mustet ewer laster vnd grewel tragen/spricht der HErr HERR.

c (Dieser Sodom) Sodom bedeut hie Juda/wie Samaria Israel/vnd redet von dem newen Bund/da alle welt zu Christo bekeret ist.

DEnn also spricht der HErr HERR/Ich wil dir thun/wie du gethast hast/ das du den Eid verachtest vnd brichst den Bund. Ich wil aber gedencken an meinen Bund/den ich mit dir gemacht habe/zur zeit deiner jugent / Vnd wil mit dir einen ewigen Bund auffrichten. Da wirstu an deine wege gedencken / vnd dich schemen/wenn du deine grosse vnd kleine Schwestern zu dir nemen wirst/ die ich dir zu Töchtern geben werde/ Aber nicht aus deinem Bund. Sondern wil meinen Bund mit dir auffrichten/das du erfaren solt/das ich der HERR sey. Auff das du dran gedenckest/vnd dich schemest/vnd fur schanden nicht mehr deinen mund auffthun thürest/wenn ich dir alles vergeben werde/was du gethan hast/ spricht der HErr HERR. Verheissung des newen Testaments vnd des Reichs Christi.

XVII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind / lege dem hause Israel ein Retzel fur/vnd ein gleichnis / vnd sprich / so spricht der HErr HERR. Ein grosser [d] Adeler mit grossen Flügeln vnd langen fittigen vnd vol feddern / die bund waren / kam auff Libanon / vnd nam den Wipffel von dem Ceder/ Parabel

d (Adeler) Die Jüden zu Jerusalem versporten die Propheten vnd die Leute/die sich ergeben hatten an den könig zu Babel/ vnd hatten sich gen Babel füren lassen. Darumb prediget Hesekiel hie/das gewislich die vbrigen zu Jerusalem auch weg müssen/die vom könig zu Babel abgefallen ward/ vnd verlussen sich auff der Egypter hölffe. Der erst Adeler ist der König zu Babel. Der öberst zweig auff Libano ist der könig Jechanja/ der weggeführt ward. Das Kremerland ist Babel. Der Same der lose gesetzt ist/ist Zedekia/der hülffe suchet bey dem könige in Egypten/ Das ist der ander Adeler/Aber es haiff jn nicht.

vnd

vnd brach das öberste Reiss abe/ vnd füret es ins Kremerland/ vnd setzt es in die Kauffmans stad. Er nam auch Samen aus demselbigen Lande/ vnd seet jn in dasselbe gute Land/ da viel Wassers ist/ vnd satzt es lose hin. Vnd es wuchs/ vnd ward ein ausgebreiter Weinstock/ vnd nidriges stammes/ Denn seine Reben bogen sich zu jm/ vnd seine wurtzeln waren vnter jm/ Vnd war also ein Weinstock/ der reben kreig vnd zweige.

VNd da war ein ander grosser Adeler mit grossen flügeln vnd vielen feddern/ Vnd sihe/ der Weinstock hatte verlangen an seinen wurtzeln zu diesem Adeler/ vnd streckt seine Reben aus gegen jm/ das er gewessert würde vom platz seiner pflantzen. Vnd war doch auff ein guten boden/ an viel wasser gepflantzt/ das er wol hette können zweige bringen/ Früchte tragen vnd ein herrlicher Weinstock werden.

SO sprich nu/ Also sagt der HErr HERR/ solt der geraten? Ja man wird seine wurtzel ausrotten/ vnd seine Früchte abreissen/ vnd wird verdorren/ das alle seines gewechs bletter verdorren werden/ Vnd wird nicht geschehen durch grossen arm/ noch viel Volcks/ auff das man jn von seinen wurtzeln wegfüre. Sihe/ er ist zwar gepflantzt/ aber solt er geraten? Ja so bald jn der Ostwind rüren wird/ wird er verdorren auff dem platz seines gewechs.

Auslegung der Parabel vñ Gleichnis.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Lieber sprich zu dem vngehorsamen Haus/ Wisset jr nicht was das ist? Vnd sprich/ Sihe/ es kam der könig zu Babel gen Jerusalem/ vnd nam jren König vnd jre Fürsten/ vnd füret sie weg zu sich gen Babel. Vnd nam von dem königlichen Samen/ vnd machte einen Bund mit jm/ vnd nam einen Eid von jm. Aber die gewaltigen im Lande nam er weg/ damit das Königreich demütig bliebe/ vnd sich nicht erhübe/ Auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde.

Eidbrüchige werden gestraffet.

ABer derselbe (Same) fiel von jm abe/ vnd sandte seine Botschafft in Egypten/ das man jm rosse vnd viel Volcks schicken solte. Solts dem geraten? Solte er dauon komen/ der solchs thut? Vnd solt der/ so den Bund bricht/ dauon komen? So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ an dem ort des Königes der jn zum Könige gesetzt hat/ welchs Eid er veracht/ vnd welches Bund er gebrochen hat/ da sol er sterben/ nemlich/ zu Babel. Auch wird jm Pharao nicht beystehen im kriege/ mit grossem Heer vnd viel volcks/ wenn man die schütt auffwerffen wird/ vnd die Bolwerck bawen/ das viel Leute vmbbracht werden. Denn weil er den Eid veracht vnd den Bund gebrochen hat/ darauff er seine hand gegeben hat/ vnd solchs alles thut/ wird er nicht dauon komen.

DArumb spricht der HErr HERR also/ So war als ich lebe/ so wil ich meinen Eid/ den er veracht hat/ vnd meinen Bund/ den er gebrochen hat/ auff seinen kopff bringen. Denn ich wil mein Netz vber jn werffen/ vnd mus in meiner Jagt gefangen werden/ vnd wil jn gen Babel bringen/ vnd wil daselbst mit jm rechten/ vber dem/ das er sich also an mir vergriffen hat. Vnd alle seine Flüchtigen/ die jm anhiengen/ sollen durchs schwert fallen/ vnd jre vbrigen sollen in alle Winde zerstrewet werden/ Vnd solts erfaren/ das ichs der HERR geredt habe.

Verheissung von Christo.

SO spricht der HErr HERR/ Ich wil auch von dem Wipffel des hohen Cedernbawms nemen/ vnd oben von seinen zweigen ein zartes [a] Reiss brechen/ vnd wils auff einen hohen geheufften Berg pflantzen/ nemlich/ auff den hohen berg Israel/ wil ichs pflantzen/ das es Zweige gewinne/ vnd Früchte bringe/ vnd ein herrlicher Cederbawm werde/ Also/ das allerley Vogel vnter jm wonen/ vnd allerley Fliegends vnter dem schatten seiner zweige bleiben müssen. Vnd sollen alle Feldbewme erfaren/ das ich der HERR den hohen Bawm gendriget/ vnd den nidrigen Bawm erhöhet habe/ vnd den grünen Bawm ausgedorret/ vnd den dürren Bawm grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es/ vnd thu es auch.

[a] Den HErrn Christum/ der ist vom hohen Cedernbawm/ das ist/ aus Gottes volck vnd vom stam David.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach / Was treibt jr vnter euch im lande Jsrael dis Sprichwort / vnd sprecht / Die Veter haben Heerlinge gessen/aber den Kindern sind die zeene da- Jere. 31
von stumpff worden? So war als ich lebe / spricht der HErr HERR / solch Sprichwort sol nicht mehr vnter euch gehen in Jsrael. Denn sihe/ alle Seelen sind mein/des Vaters seele ist so wol mein/als des Sons seele/ Welche seele sündigt/die sol sterben.

WEnn nu einer frum ist/der recht vnd wol thut/ der auff den Bergen nicht isset/der seine augen nicht auffhebt zu den Götzen des hauses Jsrael / vnd seines nehesten Weib nicht befleckt/vnd ligt nicht bey der Frawen in jrer kranckheit/der niemand beschediget / der dem Schuldner sein pfand widergibt / der niemand etwas mit gewalt nimet/ der dem Hungerigen sein Brot mitteilet/vnd den Nacketen kleidet/ der nicht wuchert/der niemand vbersetzt / der seine hand vom vnrechten keret/der zwisschen den Leuten recht vrteilet / der nach meinen Rechten wandelt/vnd meine Gebot helt/das er ernstlich darnach thue / Das ist ein frumer Man/der sol das Leben haben/spricht der HErr HERR.

WEnn er aber einen Son zeuget/vnd derselbige wird ein Mörder/ der blut vergeusst/oder dieser stück eins thut/vnd der andern stück keins nicht thut / sondern isset auff den Bergen/vnd befleckt seines Nehesten weib/ beschedigt die Armen vnd Elenden/mit gewalt etwas nimet/das Pfand nicht wider gibt / seine augen zu den Götzen auffhebt damit er einen Grewel begehet / gibt auff wucher/ vbersetzt/ Solt der leben? Er sol nicht leben/sondern / weil er solche Grewel alle gethan hat / sol er des todes sterben/sein blut sol auff jm sein.

WO er aber einen Son zeuget/der alle solche sünde sihet/so sein Vater thut vnd sich fürchtet/vnd nicht also thut/Isset nicht auff den Bergen / hebt seine augen nicht auff zu den Götzen des hauses Jsrael / befleckt nicht seines Nehesten weib/beschediget niemand/behelt das Pfand nicht/nicht mit gewalt etwas nimet/teilet sein brot mit dem Hungerigen / vnd kleidet den Nacketen / der seine hand vom vnrechten keret/keinen wucher noch vbersatz nimet / Sondern meine Gebot helt/vnd nach meinen Rechten lebet/Der sol nicht sterben vmb seines Vaters missethat willen/sondern leben. Aber sein Vater/der gewalt vnd vnrecht geübt/vnd vnter seinem volck gethan hat/das nicht taug/sihe/derselbe sol sterben/ vmb seiner missethat willen.

SO sprecht jr/warumb sol denn ein Son nicht tragen seines Vaters mis- Deut.24
sethat? Darumb/das er recht vnd wol gethan/ vnd alle meine Rechte gehalten 4.Reg.4
vnd gethan hat/sol er leben/ Denn welche Seele sündigt/die sol sterben. Der son 2.Par.25
sol nicht tragen die missethat des Vaters/vnd der Vater sol nicht tragen die missethat des Sons/Sondern des Gerechten gerechtigkeit sol vber jm sein / Vnd des Vngerechten vngerechtigkeit sol vber jm sein.

WO sich aber der Gottlose bekeret von allen seinen sünden/die er gethan hat/ vnd helt alle meine rechte/vnd thut Recht vnd wol / So sol er leben vnd nicht sterben. Es sol aller seiner Vbertrettung/so er begangen hat/ nicht gedacht Psal.30
werden/sondern sol leben vmb der gerechtigkeit willen/die er thut. Meinestu das Ezech.33
ich gefallen habe am tode des Gottlosen (spricht der HErr HERR) vnd nicht viel mehr/das er sich bekere von seinem wesen vnd lebe?

Vnd wo sich der Gerechte keret von seiner Gerechtigkeit / vnd thut böses/ vnd lebet nach allen Greweln/die ein Gottloser thut/Solt der leben? Ja aller seiner gerechtigkeit/die er gethan hat / sol nicht gedacht werden / Sondern in seiner vbertrettung vnd sünden / die er gethan hat/sol er sterben. Noch sprecht jr / Der HERR handelt nicht recht.

SO höret nu jr vom hause Israel / Ists nicht also / das ich recht habe/vnd jr vnrecht habt? Denn wenn der Gerecht sich keret von seiner gerechtigkeit vnd thut böses/ so mus er sterben/ er mus aber vmb seiner bosheit willen / die er gethan hat/sterben. Widerumb/wenn sich der Gottlose keret von seiner vngerechtigkeit/die er gethan hat/vnd thut nu recht vnd wol/ der wird seine seele lebendig behalten. Denn weil er sihet/vnd bekeret sich von aller seiner bosheit / die er gethan hat/so sol er leben vnd nicht sterben.

NOch sprechen die vom hause Israel/Der HERR handelt nicht recht. Solt ich vnrecht haben? Jr vom hause Israel habt vnrecht. Darumb wil ich euch richten/jr vom hause Israel / einen jglichen nach seinem wesen / spricht der HErr HERR. Darumb/so bekeret euch von aller ewer vbertrettung/Auff das jr nicht fallen müsset vmb der missethat willen. Werfft von euch alle ewre vbertrettung/ damit jr vbertretten habt/vnd machet euch ein new hertz vnd newen Geist. Denn warumb wiltu also sterben/du haus Israel? Denn ich hab kein gefallen am tod des sterbenden/spricht der HErr HERR/darumb bekeret euch/so werdet jr leben.

Vermanung zur Busse.

XIX.

DU aber/mache eine Wehklage vber die Fürsten Israel / vnd sprich/ Warumb ligt deine mutter die Lewinne vnter den Lewinnen/vnd erzeucht jre Jungen vnter den jungen Lewen? Derselbigen eines zoch sie auff/vnd ward ein [a] junger Lewe draus/der gewehnete sich die Leute zureissen vnd fressen. Da das die Heiden von jm höreten/ fiengen sie jn in jren gruben/ vnd füreten jn an keten in Egyptenland.

Predig für die Könige vnd Fürsten.

DA nu die Mutter sahe/das jre hoffnung verlorn war / da sie lang gehoffet hatte/ Nam sie ein [b] anders aus jren Jungen/vnd machet einen jungen Lewen draus. Da der vnter den Lewinnen wandelt/ ward er ein junger Lewe / der gewonet auch die Leute zureissen vnd fressen / Er lernete jre [c] Widwe kennen/vnd verwüstet jre Stedte/das das Land vnd was drinnen ist/fur der stim seines brüllens/sich entsetzet. Da legten sich die Heiden aus allen Lendern rings vmbher/vnd worffen ein netz vber jn/vnd fiengen jn in jren gruben / vnd stiessen jn gebunden in ein gatter/vnd füreten jn zum Könige zu Babel/Vnd man lies jn verwaren/das seine stim nicht mehr gehöret würde auff den bergen Israel.

DEine Mutter war wie ein Weinstock/gleich wie du/am wasser gepflantzt/ vnd jre frucht vnd reben wuchsen von dem grossen wasser / das seine Reben so starck worden das sie zu Herrn scepter gut waren / vnd ward hoch vnter den reben. Vnd da man sahe/das er so hoch vnd viel reben hatte / ward er im grim zu boden gerissen vnd verworffen/Der Ostwind verdorrete seine frucht/ vnd seine starcke reben worden zubrochen/das sie verdorreten vnd verbrennet worden. Nu aber ist sie gepflantzt in der Wüsten / in einem dürren / durstigen Lande. Vnd ist ein fewr ausgangen von jren starcken reben / das verzehret jre frucht/das in jr kein starcker Reben mehr ist/zu eines Herrn Scepter/ das ist ein kleglich vnd jemerlich ding.

[a] (Junger Lew) Bedeut Joahas den König Juda/ den der König von Egypten hatte weggeführet.

[b] (Anders) Bedeut Joiakim/den König Juda/den Nebucadnezar gefangen hatte.

[c] (Widwe) Die haben keinen schutz/ Darumb müssen sie sich leiden vnd schinden lassen.

XX.

VNd es begab sich im siebenden jar / am zehenden tage des fünfften monden kamen etliche aus den Eltesten Israel/den HERRN zu fragen/vnd satzten sich fur mir nider. Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/sage den eltesten Israel/vnd sprich zu jnen/So spricht der HErr HERR/ Seid jr komen mich zu fragen? So war ich lebe/ Ich wil von euch vngefragt sein / spricht der HErr HERR. Aber wiltu sie straffen / du Menschenkind/so magstu sie also straffen/Zeige jnen an die grewel jrer Veter/ vnd sprich zu jnen.

SO

SO spricht der HErr HERR/ Zu der zeit/ da ich Israel erwelete / erhub ich meine Hand zu dem Samen des hauses Jacob/ vnd gab mich jnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja ich erhub meine Hand zu jnen/ vnd sprach / Ich bin der HERR ewer Gott. Ich [a] erhub aber zur selbigen zeit meine Hand/das ich sie fürete aus Egyptenland/in ein Land/das ich jnen versehen hatte / das mit Milch vnd Honig fleusst/ein edel Land fur allen Lendern. Vnd sprach zu jnen/ Ein jglicher werffe weg die Grewel fur seinen augen / vnd verunreiniget euch nicht an den Götzen Egypti/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Erzelung der wolthaten Gottes/vnd des volcks vngehorsam.

a (Erhub) Das ist/Ich beweiset mich redlich bey jnen.

SJe aber waren mir vngehorsam vnd wolten mir nicht gehorchen / vnd warff jr keiner weg die Grewel fur seinen augen/vnd verliessen die götzen Egypti nicht. Da dacht ich meinen grim vber sie auszuschütten/ vnd alle meinen zorn vber sie gehen zu lassen/noch in Egyptenlande. Aber ich lies es vmb meines Namens willen/ das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/ vnter denen sie waren/vnd fur denen ich mich jnen hatte zu erkennen gegeben/das ich sie aus Egyptenland füren wolte.

VNd da ich sie aus Egyptenland gefürt hatte/vnd in die Wüsten gebracht/ gab ich jnen meine Gebot/vnd leret sie meine Rechte/durch welche lebet der Mensch/der sie helt. Ich gab jnen auch meine Sabbath zum zeichen zwischen mir vnd jnen/da mit sie lerneten/das ich der HERR sey / der sie heiliget. Aber das haus Israel war mir vngehorsam / auch in der Wüsten / vnd lebeten nicht nach meinen Geboten / vnd verachteten meine Rechte / durch welche der Mensch lebet/der sie helt/vnd entheiligeten meinen Sabbath sehr. Da gedacht ich meinen grim vber sie auszuschütten in der Wüsten / vnd sie gar vmb zu bringen. Aber ich lies es vmb meines Namens willen / auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/fur welchen ich sie hatte ausgefüret.

Exod. 19 Deut. 5

VNd hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten / das ich sie nicht wolt bringen in das Land/so ich jnen gegeben hatte / das mit milch vnd honig fleusst/ein eddel Land fur allen Lendern. Darumb/das sie meine Rechte verachtet/vnd nach meinen Geboten nicht gelebt/vnd meine Sabbath entheiliget hatten/Denn sie wandelten nach den Götzen jres hertzen. Aber mein auge verschonet jr/das ich sie nicht verderbete/noch gar vmbbrecht in der Wüsten.

VNd ich sprach zu jren Kindern in der Wüsten / Jr solt nach ewer Veter geboten nicht leben / vnd jre Rechte nicht halten / vnd an jren Götzen euch nicht verunreinigen. Denn ich bin der HERR ewer Gott / Nach meinen Geboten solt jr leben/ vnd meine Rechte solt jr halten / vnd darnach thun / vnd meine Sabbath solt jr heiligen/das sie seien ein zeichen zwischen mir vnd euch / damit jr wisset/das ich der HERR ewer Gott bin. Aber die Kinder waren mir auch vngehorsam / lebeten nach meinen Geboten nicht / hielten auch meine Rechte nicht/ das sie darnach theten/ durch welche der Mensch lebet / der sie helt / vnd entheiligeten meinen Sabbath.

DA gedacht ich meinen grim vber sie auszuschütten/vnd allen meinen zorn vber sie gehen zu lassen in der Wüsten. Ich wendet aber meine Hand / vnd lies es vmb meines Namens willen/ Auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/ fur welchen ich sie hatte ausgefüret. Ich hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten/das ich sie zerstrewete vnter die Heiden / vnd zusteubete in die Lender/darumb/das sie meine Gebot nicht gehalten/vnd meine Rechte veracht/ vnd meine Sabbath entheiliget hatten/vnd nach den Götzen jrer Veter sahen. Darumb vbergab ich sie in die lere so [b] nicht gut ist/vnd in Rechte / darin sie kein Leben kundten haben/Vnd verwarff sie mit jrem Opffer/da sie alle Erstegeburt durchs fewr verbrandten/damit ich sie verstörete/vnd sie lernen musten/ das ich der HERR sey.

b (Nicht gut) Die rechte lere Gottes ist friede/ freude vnd leben/ im heiligen Geist. Menschen lere ist eitel vnfrid/ hertzleid vnd der tod/ Denn sie lesst dem gewissen kein ruge noch friede/ Wiewol sie gros ding thun/als viel opffern/auch die liebsten Kinder verbrennen/wie er sagt im text ꝛc.

DArumb rede du Menschenkind/mit dem hause Israel/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR / Ewer Veter haben mich noch weiter

gelestert

gelestert vnd getrotzt. Denn da ich sie in das Land gebracht hatte / vber welches ich meine Hand auffgehaben hatte / das ichs jnen gebe / Wo sie einen hohen Hügel / oder dicken Bawm ersahen / daselbs opfferten sie jre Opffer / vnd brachten da hin jre feindselige Gaben / vnd reucherten daselbs jren süssen geruch / vnd gossen daselbs jre Tranckopffer. Ich aber sprach zu jnen / Was sol doch die Höhe / dahin jr gehet? Vnd also heisst sie bis auff diesen tag / die Höhe.

DArumb sprich zum hause Jsrael / So spricht der HErr HERR / Jr verunreiniget euch in dem wesen ewer Vetter / vnd treibet hurerey mit jren greweln / vnd verunreiniget euch an ewrn Götzen / welchen jr ewer gaben opffert / vnd ewer Söne vnd Töchter durchs fewr verbrennet bis auff den heutigen tag / Vnd ich solte mich euch vom hause Jsrael fragen lassen? So war ich lebe / spricht der HErr HERR / Ich wil von euch vngefragt sein. Dazu das jr gedenckt / Wir wollen thun wie die Heiden / vnd wie ander Leut in Lendern / holtz vnd stein anbeten / das sol euch feilen.

SO war ich lebe / spricht der HErr HERR / Jch wil vber euch herrschen mit starcker Hand / vnd ausgestrecktem Arm / vnd mit ausgeschüttem grim. Vnd wil euch aus den Volckern füren / vnd aus den Lendern / dahin jr verstrewet seid / samlen / mit starcker Hand / mit ausgestrecktem Arm / vnd mit ausgeschüttem grim. Vnd wil euch bringen in die [a] Wüsten der völcker / vnd daselbst mit euch rechten / von angesicht zu angesicht. Wie ich mit ewren Vetern in der Wüsten bey Egypten gerechtet habe / eben so wil ich auch mit euch rechten / spricht der HErr HERR. Jch wil euch wol vnter die Ruten bringen / vnd euch in die band des Bunds zwingen. Vnd wil die Abtrünnigen / vnd so wider mich vbertretten / vnter euch ausfegen / Ja aus dem Lande / da jr jtzt wonet / wil ich sie füren vnd ins land Jsrael nicht komen lassen / Das jr lernen solt / Jch sey der HERR.

[a] Dieses extra capitiuitatem Babylonis.

DArumb jr vom hause Jsrael / so spricht der HErr HERR / Weil jr denn mir ja nicht wolt gehorchen / so faret hin / vnd diene ein jglicher seinem Götzen / Aber meinen heiligen Namen lasst hinfurt vngeschendet mit ewren Opffern vnd Götzen. Denn so spricht der HErr HERR / Auff meinem heiligen Berge / auff dem hohen berge Jsrael / daselbst wird mir das gantze haus Jsrael / vnd alle die im Lande sind / dienen / Daselbs werden sie mir angeneme sein / vnd daselbs wil ich ewer Hebopffer vnd erstlinge ewer Opffer foddern / mit allem das jr mir heiliget. Jr werdet mir angeneme sein / mit dem süssen Geruch / wenn ich euch aus den Völckern bringen / vnd aus den Lendern samlen werde / dahin jr verstrewet seid / vnd werde in euch geheiliget werden fur den Heiden.

VNd jr werdet erfaren / das ich der HERR bin / wenn ich euch ins Land Jsrael gebracht habe / in das Land / darüber ich meine Hand auffhub / das ichs ewern Vetern gebe. Daselbst werdet jr gedencken / an ewer wesen / vnd an alle ewer thun / darinnen jr verunreiniget seid / vnd werdet misfallen haben vber alle ewer bosheit / die jr gethan habt. Vnd werdet erfaren / das ich der HERR bin / wenn ich mit euch thu / vmb meines Namens willen / vnd nicht nach ewrem bösen wesen vnd schedlichem thun / du haus Jsrael / spricht der HErr HERR.

XXI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Richte dein angesichte gegen dem Sudwind zu / vnd treuffe gegen dem mittage / vnd weissage wider den Wald im felde gegen mittage. Vnd sprich zum walde gegen [a] mittage / Höre des HERRN wort / So spricht der HErr HERR / Sihe / Jch wil in dir ein fewr anzünden / das sol / beide / grüne vnd dürre bewme verzehren / das man seine flamme nicht wird lesschen können / Sondern es sol verbrennet werden alles / was vom mittage gegen mitternacht stehet. Vnd alles fleisch sol sehen / das ichs der HERR angezündet habe / vnd niemand lesschen müge. Vnd

[a] (Mittage) Jerusalem ligt gegen mittag von Babel aus Mu ist Hesekiel zu Babel / vnd redet von Jerusalem / Das nennet er den Wald gegen Mittag.

ich sprach/ Ah HErr HERR/ sie sagen von mir/ Dieser redet eitel verdeckte wort.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Richte dein angesicht wider Jerusalem/ vnd treuffe wider die Heiligthüme/ vnd weissage wider das land Israel. Vnd sprich zum lande Israel/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ Ich wil an dich/ ich wil mein schwert aus der scheiden zihen/ vnd wil in dir ausrotten/ beide/ gerechte vnd vngerechte. Weil ich denn in dir/ beide/ gerechten vnd vngerechten ausrotte/ so wird mein schwert aus der scheiden faren vber alles Fleisch/ von mittage her/ bis gen mitternacht/ Vnd sol alles Fleisch erfaren/ das ich der HERR mein schwert hab aus seiner scheiden gezogen/ vnd sol nicht wider eingesteckt werden.

VND du Menschenkind solt seufftzen/ bis dir die Lenden weh thun/ ja bitterlich soltu seufftzen/ das sie es sehen. Vnd wenn sie zu dir sagen werden/ Warumb seufftzestu? soltu sagen/ Vmb des geschreis willen/ das da komet/ fur welchem alle hertzen verzagen/ vnd alle hende sincken/ aller mut fallen/ vnd alle knie wie wasser gehen werden/ Sihe/ es komet/ vnd wird geschehen/ spricht der HErr HERR.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Weissa weissage/ vnd sprich/ So spricht der HERR/ Sprich/ das schwert/ ja das schwert ist gescherfft vnd gefegt/ es ist gescherfft/ das es schlachten sol/ es ist gefegt/ das es blincken sol. O wie fro wolten wir sein/ wenn er gleich alle bewme zu a ruten machte/ vber die bösen Kinder. Aber er hat ein schwert zu fegen geben/ das man es fassen sol/ Es ist gescherfft vnd gefegt/ das mans dem Todschleger in die hand gebe. Schrey vnd heule/ du Menschenkind/ Denn es gehet vber mein Volck/ vnd vber alle Regenten in Israel/ die zum schwert/ sampt meinem volck/ versamlet sind. Darumb schlage auff deine Lenden/ denn er hat sie offt gezüchtiget/ was hats geholffen? Es wil der bösen Kinder rute nicht helffen/ spricht der HErr HERR.

gung wider Jerusalem.

a (Ruten) Er drewet/ die straffe werde nicht ein staupen vnd kinderstraffe sein/ da besserung nach folge/ sondern es werde eitel zorn vnd gar aus sein. Darumb wündscher er wol/ das eine scharffe Rute were/ ja das alle Bewme zu ruten gemacht weren/ So doch das nicht eitel zorn were. Aber er spricht hernach/ Gott habs offt versucht mit der Ruten/ Aber es habe nicht geholffen/ darumb müsse nu das Schwert komen.

VND du Menschenkind/ weissage/ vnd schlage deine hende zusamen. Denn das schwert wird zwiefach/ ja dreyfach/ komen/ ein Würgeschwert/ ein schwert grosser schlacht/ das sie auch treffen wird in den Kamern/ da sie hin flihen. Ich wil das schwert lassen klingen/ das die hertzen verzagen/ vnd viel fallen sollen an allen jren thoren. Ah wie glintzet es/ vnd hewet daher zur Schlacht/ vnd sprechen/ Hawe drein/ beide/ zur rechten vnd lincken/ was fur dir ist. Da wil ich denn mit meinen henden drob frolocken/ vnd meinen zorn gehen lassen/ Ich der HERR habs geredt.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Weissa Mache zween wege/ durch welche komen sol das schwert des Königes zu Babel/ sie sollen aber alle beide aus einem Lande gehen/ vnd stelle ein Zeichen forn an den weg zur Stad/ dahin es weisen sol. Vnd mache den weg/ das das schwert kome gen Rabbath der kinder Ammon/ vnd in Juda zu der festen stad Jerusalem. Denn der könig zu Babel wird sich an die Wegscheid stellen/ forn an den zween wegen/ das er jm warsagen lasse/ mit den pfeilen vmb das los b schiesse/ seinen Abgott frage/ vnd schawe die lebber an.

gung wider Jerusalem.

b (Schiesse) Der König von Babel wird seine Warsager fragen/ welch Volck er angreiffen sol/ vnd wo es jm glücken sol. Vnd wird Zeichen versuchē/ als nemlich/ schiessen/ vnd acht habē/ wo der pfeil hinfallē wil. Denn solch zeichen haben dieselbige Krieger gebrauchet. So war das auch ein zeichen/ wenn die Heiden ein Vieh opfferten/ besahen sie die Lebber vnd Hertz.

VND die Warsagung wird auff die rechten seiten gen Jerusalem deuten/ das er solle Böcke hinan füren lassen/ vnd löcher machen/ vnd mit grossem geschrey sie vberfalle vnd morde/ vnd das er Böcke füren solle wider die Thore/ vnd da Wall schütte vnd Bolwerck bawe. Aber es wird sie solch warsagen falsch düncken/ er schwere wie thewr er wil/ Er aber wird dencken an die missethat/ das er sie gewinne. Darumb spricht der HErr HERR also/ Darumb/ das ewer gedacht wird vmb ewer missethat/ vnd ewer vngehorsam offenbart ist/ das man ewer sünde sihet in alle ewerm thun/ ja darumb/ das ewer gedacht wird/ werdet jr mit gewalt gefangen werden.

VND du Fürst in Israel/ der du verdampt vnd verurteilet bist/ des tag da-

her komen wird/wenn die missethat zum ende komen ist / So spricht der HErr HERR/ Thu weg den hut/ vnd heb ab die Krone/ Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben/ Sondern der sich erhöhet hat / sol gemdriget werden/ vnd der sich nidriget/sol erhöhet werden/ Ich wil die krone zu nicht / zu nicht/zu nicht machen/ BIs der kome/der sie haben sol/ Dem wil ich sie geben.

Ammon.

VNd du menschenkind/weissage vnd sprich/So spricht der HErr HERR/ von den kindern Ammon/ vnd von jrer schmach/ vnd spricht/ Das schwert/ das schwert ist gezückt/das schlachten sol / es ist gefegt / das würgen sol/ vnd sol blincken. Darumb/das du falsche Gesichte dir sagen lessest / vnd Lügen weissagen/ damit du auch vbergeben werdest / vnter den erschlagenen Gottlosen/welchen jr tag kam/da die missethat zum ende komen war. Vnd obs schon wider in die scheide gesteckt würde/ so wil ich dich doch richten an dem ort/da du geschaffen/vnd im Lande / da du geborn bist. Vnd wil meinen zorn vber dich schütten/ Ich wil das fewer meines grimmes vber dich auffblasen / vnd wil dich Leuten/die brennen vnd verderben können/vberantworten. Du must dem fewer zur speise werden/vnd dein blut mus im Lande vergossen werden/ vnd man wird dein nicht mehr gedencken/Denn ich der HERR habs geredt.

Jere. 49. Jos. 25 Amos 1.

XXII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/wiltu nicht straffen die mördische Stad/ vnd jr anzeigen alle jre grewel? Sprich/So spricht der HErr HERR/ O Stad/die du der deinen blut vergeussest/auff das deine zeit kome/vnd die du Götzen bey dir machest/damit du dich verunreinigst. Du verschuldest dich an dem blut/das du vergeussest / vnd verunreinigst dich an den Götzen die du machst/damit bringestu deine tage herzu/ vnd machst / das deine jar komen müssen. Darumb wil ich dich zum spot vnter den Heiden / vnd zum hohn in allen Lendern machen/beide/ in der nehe vnd in die ferne / sollen sie dein spotten / das du ein schendlich gerücht haben/ vnd grossen jamer leiden müssest.

Sünde der Fürsten vnd des Volcks.

SIhe/die Fürsten in Israel/ein jglicher ist mechtig bey dir/blut zu vergiessen. Vater vnd Mutter verachten sie/den Frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht/ Die Widwen vnd Waisen schinden sie. Du verachtest meine Heiligthüme/vnd entheiligest meine Sabbath. Verrheter sind in dir / auff das sie blut vergiessen/Sie essen auff den Bergen / vnd handeln mutwilliglich in dir. Sie blössen die scham jrer Veter/vnd nötigen die Weiber in jrer kranckheit/vnd treiben vnternander/Freund mit freunds Weibe/grewel/Sie schenden jre eigene Schnür mit allem mutwillen/sie notzüchtigen jre eigene schwestern/ jres Vaters töchtere. Sie nemen Geschencke / auff das sie blut vergiessen / sie wuchern vnd vbersetzen einander/vnd treiben jren geitz wider jren Nehesten / vnd thun einander gewalt/vnd vergessen mein also/spricht der HErr HERR.

Leui. 18.

SIhe/ ich schlage meine hende zusamen/vber den geitz/den du treibest/vnd vber das blut/so in dir vergossen ist. Meinstu aber/dein hertz müge es erleiden/ oder deine hende ertragen/zu der zeit/wenn ichs mit dir machen werde? Ich der HERR habs geredt / vnd wils auch thun / vnd wil dich zerstrewen vnter die Heiden / vnd dich verstossen in die Lender / Vnd wil deines Vnflats ein ende machen/das du bey den Heiden must verflucht geacht werden/ Vnd erfaren/das ich der HERR sey.

Eup. 12. 15

Jesa. 1.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du Menschenkind/ Das haus Israel ist mir zum schaum worden / alle jr ertz / zihn / eisen vnd bley / ist im ofen zum Silberschaum worden. Darumb spricht der HErr HERR also/Weil jr denn alle schaum worden seid/Sihe/so wil ich euch alle gen Jerusalem zusamen thun / wie man silber/ertz / eisen/bley vnd zihn zusamen thut in ofen/das man ein fewr drunter auffblase vnd zerschmeltze es. Also wil ich euch

auch in meinem zorn vnd grim zusamen thun/einlegen vnd schmeltzen/ Ja ich wil
euch samlen/vnd das fewr meines zorns vnter euch auffblasen/das jr drinnen zer-
schmeltzen müsset. Wie das silber zerschmeltzet im ofen/so solt jr auch drinnen zer-
schmeltzen/vnd erfaren/das ich der HERR meinen grim vber euch ausgeschüt-
tet habe.

Propheten. VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ Mich.3
sprich zu jnen/Du bist ein Land/das nicht zu reinigen ist/wie eins/das nicht
beregent wird/zur zeit des zorns. Die Propheten so drinnen sind / haben
sich gerottet/die Seelen zu fressen/wie ein brüllender Lew/wenn er raubet/Sie
Priester. reissen gut vnd gelt zu sich/vnd machen der Widwen viel drinnen. Jre Priester
verkeren mein Gesetz freuelich/vnd entheiligen mein Heiligthum/Sie halten vn-
ter dem Heiligen vnd vnheiligen kein vnterscheid/vnd leren nicht/ was rein oder
vnrein sey/vnd warten meiner Sabbathen nicht/vnd ich werde vnter jnen ent-
Fürsten. heiliget. Jre Fürsten sind drinnen/wie die reissende Wolffe / blut zu vergiessen/
vnd Seelen vmb zu bringen/vmb jres geitzes willen.

VNd jre Propheten tünchen sie mit losem kalck / predigen lose teiding / vnd Sup.13
weissagen jnen lügen/vnd sagen/ So spricht der HErr HERR/ so es doch der
Volck im lande. HERR nicht geredt hat. Das volck im Lande vbet gewalt/vnd rauben getrost/
vnd schinden die armen vnd elenden/vnd thun den Frembdlingen gewalt vnd
vnrecht. Ich sucht vnter jnen/ob jemand sich eine Maur machete/vnd wider den
Riss stünde gegen mir/fur das Land/das ichs nicht verderbete / Aber ich fand
keinen. Darumb schüttet ich meinen zorn vber sie / vnd mit dem fewer meines
grimmes macht ich jr ein ende/vnd gab jnen also jren verdienst auff jren kopff/
spricht der HErr HERR.

XXIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschen- Abgötte
kind/Es waren zwey Weiber / einer mutter töchtere / die trieben rey.
hurerey in Egypten in jrer jugent/daselbst liessen sie jre brüste be-
greiffen/vnd die Titzen jrer jungfrawschafft betasten. Die grosse
heisst Ahala/vnd jre schwester Ahaliba. Vnd ich nam sie zur Ehe/ Sup.20
vnd sie zeugete mir Söne vnd Töchtere/Vnd Ahala heisst Sama-
ria/vnd Ahaliba Jerusalem.

AHala treib Hurerey/da ich sie genomen hatte/vnd brandte gegen jre Bu- Ahala
len/gegen die Assyrer/die zu jr kamen/ gegen den Fürsten vnd Herrn/die mit sei- Samaria.
den gekleidet waren/vnd alle junge liebliche Gesellen/nemlich/ gegen den reutern 4.Reg.17
vnd wagen. Vnd bulet mit allen schönen Gesellen in Assyria / vnd verunreiniget
sich mit alle jren Götzen/wo sie auff einen entbrand. Dazu verlies sie auch nicht
jre hurerey mit Egypten/die bey jr gelegen waren/von jrer jugent auff / vnd die
brüste jrer Jungfrawschafft betastet/vnd grosse hurerey mit jr getrieben hatten.
Da vbergab ich sie in die hand jrer Bulen / den kindern Assur / gegen welche sie 4.Reg.17
brandten fur lust. Die deckten jre scham auff/vnd namen jre Söne vnd Töch-
tere weg/ sie aber tödten sie mit dem schwert. Vnd es kam aus/ das diese Weiber
gestrafft weren.

DA aber jre schwester Ahaliba sahe/ entbrand sie noch viel erger denn jene/ Ahaliba
vnd treib der hurerey mehr/denn jre Schwester/vnd entbrand gegen den Jerusalem.
kindern Assur/nemlich/den Fürsten vnd Herrn (die zu jr kamen wol ge-
kleidet) reutern vnd wagen/vnd alle jungen lieblichen Gesellen. Da sahe ich/ das
sie alle beide gleicher weise verunreinigt waren. Aber diese treib jre hurerey mehr/
Denn da sie sahe gemalete Menner an der wand in roter farbe / die bilder der
Chaldeer/vmb jre Lenden gegürtet/ vnd bundte [a] Kogel auff jren köpffen / vnd
alle gleich anzusehen/wie gewaltige Leute / wie denn die kinder Babel vnd die
Chaldeer tragen/ in jrem Vaterlande / entbrand sie gegen jnen / so bald sie jr ge-
war ward/vnd schickte botschafft zu jnen in Chaldea.

a (Kogel) Heisst Ebreisch Seruh/wie Mose Exod.16.das vbrige an dē Teppichē nennet. Vnd ist ein Kogel/wie vorzeiten die Magistri vnd Studenten kogel trugē/da viel vmmütz tuchs vmb den kopff hers hieng/Das waren rechte Babylonische Sruhim/oder Chaldeischekogel. So nēnet Jere.49. Sapientiam Nisra, lose fladdernd pampelnd.

ALs nu die kinder Babel zu jr kamen/bey jr zu schlaffen/nach der liebe/ verunreinigte sie dieselbe mit jrer hurerey/vnd sie verunreinigte sich mit jnen / das sie jr müde ward. Vnd da beide / jre hurerey, vnd scham / so gar offenbar war/ward ich jr auch vberdrüssig/wie ich jrer Schwester auch war müde worden. Sie aber treib jre hurerey jmer mehr/vnd gedacht an die zeit jrer jugent / da sie in Egyptenland hurerey getrieben hatte. Vnd entbrand gegen jre Bulen / welcher brunst war/wie der Esel vnd der Hengste brunst. Vnd bestelletest deine vnzucht/ wie in deiner jugent/da dir in Egypten deine Brüste begriffen/ vnd deine Zitzen betastet worden.

Jerusalem. DArumb Ahaliba/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/Jch wil deine Bulen/der du müde bist worden/wider dich erwecken/ vnd wil sie rings vmbher wider dich bringen/nemlich/die kinder Babel vnd alle Chaldeer mit Heubtleuten/ Fürsten vnd Herrn/ vnd alle Assyrer mit jnen/die schönen jungen Mannschafft/alle Fürsten vnd Herrn/Ritter vnd Edel/vnd allerley Reuter. Vnd werden vber dich komen gerüst mit wagen vnd redern / vnd mit grossem hauffen Volcks/vnd werden dich belegern/mit tartschen/ schilden vnd helmen/vmb vnd vmb. Denen wil ich das Recht befehlen / das sie dich richten sollen nach jrem Recht.

Straffe JCh wil meinen eiuer vber dich gehen lassen/ das sie vnbarmhertziglich mit dir handeln sollen / Sie sollen dir nasen vnd ohren abschneiten / vnd was vbrig bleibt/sol durchs schwert fallen. Sie sollen deine Söne vnd Töchter wegnemen/ vnd das vbrige mit fewr verbrennen. Sie sollen dir deine Kleider auszihen / vnd deinen schmuck wegnemen. Also wil ich deiner vnzucht vnd deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen / das du deine augen nicht mehr nach jnen auffheben/vnd Egypten nicht mehr gedencken solt.

DEnn so spricht HErr HERR/ Sihe/Jch wil dich vberantworten / denen du feind worden/vnd der du müde bist/die sollen als feinde mit dir vmbgehen/ vnd alles nemen/was du erworben hast / vnd dich nacket vnd blos lassen/ das deine scham auffgedeckt werde/sampt deiner vnzucht vnd hurerey. Solches wird dir geschehen vmb deiner hurerey willen/so du mit den Heiden getrieben/ an welcher Götzen du dich verunreiniget hast. Du bist auff dem wege deiner schwester gegangen/darumb gebe ich dir auch derselbigen Kelch in deine hand.

SO spricht der HErr HERR/ Du must den Kelch deiner Schwester trincken/so tieff vnd weit er ist/Du solt so zu grossem spot vnd hohn werden/das vntreglich sein wird. Du must dich des starcken trancks vnd jamers vol sauffen/ Denn der Kelch deiner schwester Samaria ist ein Kelch des jamers vnd trawrens. Denselben mustu rein austrincken/darnach die scherben zu werffen / vnd deine brüste zureissen/Denn ich habs geredt/spricht der HErr HERR. Darumb so spricht der HErr HERR / Darumb / das du mein vergessen / vnd mich hinder deinen rücken geworffen hast / so trage auch nu deine vnzucht vnd deine Hurerey.

VNd der HERR sprach zu mir/Du Menschenkind/wiltu nicht Ahala vnd Ahaliba straffen? vnd jnen zeigen jre Grewel/ wie sie ehebrecherey getrieben/vnd blut vergossen/vnd die Ehe gebrochen haben mit den Götzen/ da zu jre Kinder/die sie mir gezeuget hatten/verbrandten sie denselben zum opffer.
4. Reg. 21 Vber das haben sie mir das gethan/ sie haben meine Heiligthüme verunreiniget dazumal/vnd meine Sabbath entheiliget. Denn da sie jre Kinder den Götzen geschlacht hatten/giengen sie desselbigen tages in mein Heiligthum/ dasselbige zu entheiligen/Sihe/solchs haben sie in meinem Hause begangen.

SJe haben auch boten geschickt nach Leuten / die aus fernen Landen komen solten / Vnd sihe / da sie kamen / badestu dich vnd schminckte st dich / vnd schmücktest dich mit geschmeide/jnen zu ehren. Vnd sassest auff einem herrlichen
Exod. 30 Bett/fur welchem stund ein Tisch zugericht/darauff reuchertestu vnd opfferte st mein öle drauff. Daselbs hub sich ein gros freuden geschrey / Vnd sie gaben den

Leuten/so allenthalben aus grossem Volck/ vnd aus der wüsten komen waren/ geschmeide an jre arme/vnd schöne Kronen auff jre Heubte.

ICh gedacht/Sie ist der Ehebrecherey gewonet von alters her/sie kan von der hurerey nicht lassen/Denn man gehet zu jr ein/wie man zu einer Huren eingehet/eben so gehet man zu Ahala vnd Ahaliba den vnzüchtigen Weibern. Darumb werden sie die Menner straffen/die das Recht volbringen/wie man die Ehebrecherin vnd blutvergiesserin straffen sol/ Denn sie sind ehebrecherin/vnd jre hende sind vol blut.

ALso spricht der HErr HERR/ Füre einen grossen hauffen vber sie herauff vnd gib sie in die rappuse vnd raub/die sie steinigen/ vnd mit jren schwerten erstechen/vnd jre Söne vnd Töchter erwürgen/ vnd jre Heuser mit fewer verbrennen. Also wil ich der vnzucht im Lande ein ende machen/das sich alle Weiber dran stossen sollen/vnd nicht nach solcher vnzucht thun. Vnd man sol ewer vnzucht auff euch legen/vnd sollet ewer Götzen sünde tragen/Auff das jr erfaret/das ich der HErr HERR bin.

XXIIII.

VNd es geschach das wort des HERRN zu mir/im neunden jar/am zehenden tage/des zehenden monden/ vnd sprach/Du Menschenkind/schreib diesen tag an/ja eben diesen tag/ Denn der könig zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüstet. Vnd gib dem vngehorsam Volck ein Gleichnis/vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/Setze ein töpffen zu/setze zu/vnd geus wasser drein. Thu die stücken zusamen drein/die hinein sollen/vnd die besten stück die lenden vnd schultern/vnd fülle jn mit den besten marckstücken. Nim das beste von der herd/vnd mach ein fewr drunter/marckstück zu kochen/vnd las es getrost sieden/vnd die marckstücke drinnen wol kochen. Gleichnis vom Topff etc.

Darumb spricht der HErr HERR/O der mörderischen Stad/die ein solcher Topff ist/da das angebrandte drinnen klebt/vnd nicht abgehen wil. Thue ein stück nach dem andern heraus/vnd darffest nicht drumb lossen/welchs erst eraus solle. Denn jr blut ist drinnen/das sie auff einen blossen felsen/ vnd nicht auff die erden verschüttet hat/da mans doch hette mit erden können zuscharren. Vnd ich hab auch darumb sie lassen dasselbige blut auff ein blossen felsen schütten/das es nicht zugescharret würde/auff das der grim vber sie keme/vnd gerochen würde. Jer. 6

DArumb spricht der HErr HERR/O du mörderische Stad/welche ich wil zu einem grossen fewr machen. Trage nur viel holtz her/zünde das fewr an/ das das fleisch gar werde/vnd würtze es wol/das die marckstücke anbrennen. Lege auch den topff lehr auff die glut/auff das er heis werde/vnd sein ertz entbrenne/ Ob seine vnreinigkeit zurschmeltzen/ vnd sein angebrandtest abgehen wolt. Aber das angebrandte/wie fast er brennet/ wil nicht abgehen/denn es ist zu sehr angebrand/es mus im fewr verschmeltzen. Deine vnreinigkeit ist so verhertet/das/ ob ich dich gleich gern reinigen wolt/dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner vnreinigkeit. Darumb kanstu fort nicht wider rein werden/bis mein grim sich an dir gekület habe. Ich der HERR habs geredt/es sol komen/Ich wils thun/vnd nicht seumen/Ich wil nicht schonen/noch michs rewen lassen/Sondern sie sollen dich richten/wie du gelebt vnd gethan hast/spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/Sihe/Ich wil dir deiner [a] augen lust nemen durch eine plage. Aber du solt nicht klagen noch weinen/ noch eine ehrenen lassen. Heimlich magstu seufftzen/ aber keine todtenklage füren. Sondern du solt deinen schmuck anlegen/vnd deine schuhen anzihen/ Du solt deinen mund nicht verhüllen/vnd nicht das trawr-

[a] Augen lust) Heisst er sein Weib/da er trost/lust vnd freude von hat.

brot

brot essen. Vnd da ich des morgens früe zum Volck redet / starb mir zu abend mein Weib. Vnd ich thet des andern morgens / wie mir befohlen war. Vnd das Volck sprach zu mir / Wiltu vns denn nicht anzeigen / was vns das bedeut / das du thust?

VND ich sprach zu jnen / Der HERR hat mit mir geredt / vnd gesagt / Sage dem hause Jsrael / das der HErr HERR spricht also / Sihe / Ich wil mein Heiligthum / ewren höchsten Trost / die lust ewer augen / vnd ewers hertzen wundsch / entheiligen / vnd ewer Söne vnd Töchter / die jr verlassen müsset / werden durchs schwert fallen. Vnd müsset thun wie ich gethan habe / ewren mund müsset jr nicht verhüllen / vnd das trawrbrot nicht essen / Sondern müsset ewern Schmuck auff ewr heubt setzen / vnd ewre schuch anzihen. Jr werdet nicht klagen noch weinen / Sondern vber ewren sünden verschmachten / vnd vnternander seufftzen. Vnd sol also Hesekiel euch ein Wunder sein / das jr thun müsset / wie er gethan hat / wenn es nu komen wird / Damit jr erfaret / das ich der HErr HERR bin.

VND du Menschenkind / zu der zeit / wenn ich wegnemen werde von jnen jre Macht vnd Trost / die lust jrer augen vnd jres hertzen wundsch / jre Söne vnd Töchter / ja zur selbigen zeit wird einer / so entrunnen ist / zu dir komen / vnd dirs kund thun. Zur selbigen zeit wird dein mund auffgethan werden / sampt dem / der entrunnen ist / das du reden solt / vnd nicht mehr schweigen / Denn du must jr Wunder sein / das sie erfaren / ich sey der HERR.

XXV.

Ammon Jere. 47. Bap. 21

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Richte dein angesichte gegen die kinder Ammon / vnd weissage wider sie / vnd sprich zu den kindern Ammon / Höret des HErrn HERRN wort / So spricht der HErr HERR. Darumb / das jr vber mein Heiligthum sprecht / Heah / es ist entheiliget / vnd vber das land Jsrael / es ist verwüst / vnd vber das haus Juda / es ist gefangen weggefurt / Darumb sihe / Ich wil dich den Kindern gegen morgen vbergeben / das sie jre Schlösser drinnen bawen / vnd jre wonung drinnen machen sollen / sie sollen deine Früchte essen / vnd deine milch trincken. Vnd wil Rabbath zum Cameelstal machen / vnd die kinder Ammon zu schafhürten machen / Vnd sollet erfaren / das ich der HERR bin.

Hie fehet der Prophet an zu weissagen / bis auffs 33. Capitel / wider die Heiden / der Jüden Nachbarn etc.

DEnn so spricht der HErr HERR / Darumb / das du mit deinen henden geklitschet / vnd mit den füssen gescharret / vnd vber das land Jsrael von gantzem hertzen so hönisch dich gefrewet hast. Darumb sihe / Ich wil meine Hand vber dich ausstrecken / vnd dich den Heiden zur beute geben / vnd dich aus den Völckern ausrotten / vnd aus den Lendern vmbbringen / vnd dich vertilgen / Vnd solt erfaren / das ich der HERR bin.

Moab. Jesa. 15 Jere. 48

SO spricht der HErr HERR / Darumb das Moab vnd Seir sprechen / Sihe / das haus Juda ist eben wie alle andere Heiden / Sihe / so wil ich Moab zur seiten öffenen in seinen Stedten / vnd in seinen grentzen / des edlen Landes / nemlich / Beth Jesimoth / Baal Meon vnd Kiriathaim / den Kindern gegen morgen / sampt den kindern Ammon / Vnd wil sie jnen zum Erbe geben / das man der kinder Ammon nicht mehr gedencken sol vnter den Heiden. Vnd wil das Recht gehen lassen vber Moab / Vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin.

Edom. Jere. 49.

SO spricht der HErr HERR / Darumb / das sich Edom am hause Juda gerochen hat / vnd damit sich verschuldet mit jrem rechen / Darumb spricht der HErr HERR also / Ich wil meine Hand ausstrecken vber Edom / vnd wil ausrotten von jm / beide / Menschen vnd Viehe / vnd wil sie wüst machen / von Theman bis gen Dedan / vnd durchs Schwert fellen. Vnd wil mich wider an Edom rechen / durch mein volck Jsrael / vnd sollen mit Edom vmbge-

1. Mach. 5.

hen nach meinem zorn vnd grim/das sie meine rache erfaren sollen/spricht der HErr HERR.

Philister. SO spricht der HErr HERR/Darumb/das die Philister sich gerochen haben/ Jesa.25 Jere.48.
vnd den alten hass gebüsset/nach alle jrem willen/am schaden (meines Volcks) Darumb spricht der HErr HERR also/Sihe/ich wil meine hand ausstrecken vber die Philister/vnd die Krieger ausrotten/vnd wil die vbrigen am Haue des Meers vmbbringen/vnd wil grosse rache an jnen vben/vnd mit grim sie strassen/Das sie erfaren sollen/Ich sey der HERR/wenn ich meine rache an jnen geübt habe.

XXVI.

VNd es begab sich im eilfften jar am ersten tage des ersten monden/geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/darumb/das Tyrus spricht vber Jerusalem/Heah/die pforten der Jesa.23 Völcker sind zubrochen/Es ist zu mir gewand/ich werde nu vol Jere.47. werden/weil sie wüst ist. Darumb spricht der HErr HERR also/ Joel.4

Tyrus. Sihe/Ich wil an dich Tyrus/vnd wil viel Heiden vber dich heraus bringen/gleich wie sich ein meer erhebt mit seinen wellen. Die sollen die mauren zu Tyro verderben/vnd jre thürne abbrechen/Ja ich wil auch den staub fur jr wegfegen/vnd wil einen blossen fels aus jr machen/vnd zu einem wehrd im Meer/darauff man die Fischgarn auffspannet/Denn ich habs geredt/spricht der HErr HERR/Vnd sie sol den Heiden zum raub werden. Vnd jre Töchter/so auff dem felde ligen/sollen durchs schwert erwürget werden/Vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin.

DEnn so spricht der HErr HERR/Sihe/Ich wil vber Tyrum komen lassen NebucadNezar den könig zu Babel/von mitternacht her (der ein König aller Könige ist) mit rossen/wagen/reutern/vnd mit grossem hauffen Volcks/der sol deine Töchter/so auff dem felde ligen/mit dem schwert erwürgen. Aber wider dich wird er bolwerck auffschlagen/vnd ein schut machen/vnd schild wider dich rüsten. Er wird mit Böcken deine mauren zustossen/vnd deine thürme mit seinen woffen vmbreissen. Der staub von der menge seiner pferden wird dich bedecken. So werden auch deine mauren erbeben fur dem getümel seiner rossen/reder vnd reuter/wenn er zu deinen Thoren einzihen wird/wie man pfleget in eine zurissene Stad einzuzihen. Er wird mit den füssen seiner rosse alle deine gassen zutretten/Dein Volck wird er mit dem schwert erwürgen/vnd deine starcken seulen zuboden reissen. Sie werden dein Gut rauben/vnd deinen Handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen/vnd deine feine Heuser vmbreissen/vnd werden deine steine/holtz vnd staub ins wasser werffen. Also wil ich mit dem gedöne deines Gesangs ein ende machen/das man den klang deiner Harffen nicht mehr hören sol. Vnd ich wil einen blossen Fels aus dir machen/vnd einen Wehrd/darauff man die fischgaren auffspannet/das du nicht mehr gebawet werdest/Denn ich bin der HERR/der solchs redet/spricht der HErr HERR.

SO spricht der HErr HERR wider Tyrum/Was gilts/die Insulen werden erbeben/wenn du so scheüslich zerfallen wirst/vnd deine verwundeten seufftzen werden/so in dir sollen ermordet werden. Alle Fürsten am Meer werden herab von jren stülen sitzen/vnd jre röcke von sich thun/vnd jre gestickte kleider ausziehen/vnd werden in trawrkleider gehen/vnd auff der erden sitzen/vnd werden erschrecken/vnd sich entsetzen deines plötzlichen fals. Sie werden dich wehklagen/vnd von dir sagen/Ah/wie bistu so gar wüst worden/du berümete Stad/die du am Meer lagst/vnd so mechtig warest auff dem meer/sampt deinen einwonern/das sich das gantze Land fur dir fürchten muste. Ah/wie entsetzen sich die Insulen vber deinem fall/ja die Insulem im meer erschrecken vber deinem vntergang.

SO spricht der HErr HERR/Ich wil dich zu einer wüsten Stad machen/ wie andere Stedte/da niemand inne wonet/vnd eine grosse Flut vber dich komen lassen/das dich grosse Wasser bedecken. Vnd wil dich himunter stossen zu denen/ die in die gruben faren/nemlich/zu den [a] Todten. Ich wil dich vnter die erden/hinab stossen/vnd wie ein ewige wüsten machen/mit denen/die in die gruben faren/ Auff das niemand in dir wone. Ich wil dich/ du Zarte / im Lande der lebendigen machen/ ja zum schrecken wil ich dich machen/das du nichts mehr seiest/ vnd wenn man nach dir fragt/das man dich ewiglich nimer finden könne/ spricht der HErr HERR.

a (Todten) In Ebreo/ Zum ewigen Volck/So nennet auch Salomo Eccle.12.das Grab ein ewig haus/darumb/ das die Todten imer bleiben in einerley weise/Denn tag/nacht/morgen/ abend/ist da ein ding/Bey jnen ist kein vnterschied der zeit/stete/ werck/oder der enderung/wie bey den lebendigen. Doch heissen sie ein Volck/ Denn sie sollen aufferstehen etc.

XXVII.

Tyrus

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ mache eine wehklage vber Tyrum/vnd sprich zu Tyro/die da ligt fornen am Meer/ vnd mit viel Insulen der völcker handelt/ So spricht der HErr HERR/O Tyrus/du sprichst/ Ich bin die Allerschöneste.Deine grentze sind [b] mitten im meer/vnd deine Bawleute haben dich auffs allerschöneste zugericht. Sie haben alle deine Taffelwerck aus fladern holtz vom Sanir gemacht/vnd die Cedern von dem Libanon füren lassen/vnd deine Mastbewme daraus gemacht/vnd deine Ruder von eichen aus Basan/vnd deine Bencke von Elffenbeinen/ vnd die köstlichen Gestüle aus den Insulen Chithim. Dein Segel war von gestickter seiden aus Egypten/das es dein Panir were/ vnd deine Decken von geler seiden vnd purpur/aus den Insulen Elisa.

b (Mitten im meer) wie ander Fürstē/ Stedte vnd Dörffer/Ecker/etc. auff dem land haben/Also war Tyrus gewaltig auff dem Meer.

Tyri macht.

DIe von Zidon vnd Aruad waren deine Ruderknecht/vnd hattest geschickte Leute zu Tyro zu schiffen. Die eltesten vnd klugen von Gebal musten deine Schiff zimmern. Alle Schiff im meer vnd Schiffleut fand man bey dir/die hatten jre hendel in dir. Die aus Persia/Lybia vnd Lydia waren dein Kriegsuolck/ die jre Schild vnd Helm in dir auffhiengen/vnd haben dich so schöne gemacht. Die von Aruad waren vnter deinem Heer/rings vmb deine mauren/vnd Wechter auff deinen thürmen/die haben jre Schild allenthalben von deinen mauren herab gehangen/vnd dich so schöne gemacht.

Tyri Kauffmanschafft.

Du hast deinen handel auff dem meer gehabt/vnd allerley wahr/silber/eisen/ zihn vnd bley/auff deine merckt bracht.Jauan/ Thubal vnd Mesech haben mit dir gehandelt/vnd haben dir Leibeigen leute/vnd ertz auff deine merckt bracht. Die von Thogarma haben dir pferd vnd wagen/vnd maulesel auff deine merckt bracht.Die von Dedan sind deine Kauffleut gewest/vnd hast allenthalben in den Insulen gehandelt/die haben dir Elffenbein vnd Hebenholtz verkaufft.

DIe Syrer haben bey dir geholet deine erbeit/ was du gemacht hast/ vnd rubin/purpur/tappet / seiden vnd sammet / vnd Chrystallen / auff deine merckt bracht. Juda vnd das land Israel haben auch mit dir gehandelt/ vnd haben dir weitzen von Minnith/vnd Balsam/vnd honnig/vnd öle/ vnd mastich auff deine merckt bracht. Dazu hat auch Damascus bey dir geholet deine erbeit vnd allerley wahr/vmb starcken wein/ vnd köstliche wolle.

Dan vnd Jauan vnd Mehusal haben auff deine merckte bracht eisenwerck/ casia vnd calmus/das du damit handletest.Dedan hat mit dir gehandelt mit decken/darauff man sitzet. Arabia vnd alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehandelt/mit Schafen/Widdern vnd Böcken. Die Kauffleut aus Saba vnd Raema haben mit dir gehandelt / vnd allerley köstliche specerey vnd Edelstein/ vnd gold auff deine merckt bracht. Haran vnd Canne / vnd Eden / sampt den Kauffleuten aus Seba/ Assur vnd Kilmad sind auch deine Kauffleut gewest.

DIe haben alle mit dir gehandelt / mit köstlichem gewand / mit seidenen vnd gestickten tüchern/welchen sie in köstliche kasten/von Cedern gemacht/ vnd

wol

wol verwaret/ auff deine Merckt gefürt haben. Aber die Meerschiff sind die furnemesten auff deinen merckten gewest. Also bistu sehr reich vnd prechtig worden mitten im Meer/ vnd deine Schiffleute haben dir auff grossen wassern zugefürt.

ABer ein Ostwind wird dich mitten auff dem Meer zubrechen/ Also/ das deine wahr/ Kauffleute/ Hendeler/ Fergen/ Schiffherrn/ vnd die/ so die Schiff machen/ vnd deine Hantierer/ vnd alle deine Kriegsleute/ vnd alles Volck in dir mitten auff dem Meer vmbkomen werden/ zur zeit/ wenn du vntergehest/ Das auch die Anfurt erbeben werden/ fur dem geschrey deiner Schiffherrn. Vnd alle die an den rudern zihen/ sampt den Schiffknechten vnd Meistern/ werden aus den schiffen ans land tretten/ vnd laut vber dich schreien/ bitterlich klagen/ vnd werden staub auff jre heubter werffen/ vnd sich in der asschen weltzen. Sie werden sich kahl bescheren vber dir/ vnd secke vmb sich gürten/ vnd von hertzen bitterlich vmb dich weinen vnd trawren.

ES werden auch jre Kinder dich klagen/ Ah wer ist jemals auff dem meer so stille worden/ wie du Tyrus? Da du deinen Handel auff dem meer triebest/ da machtestu viel Lender reich/ ja mit der menge deiner wahr vnd deiner kauffmanschafft/ machtestu reich die Könige auff erden. Nu aber bistu vom Meer in die rechte tieffe wasser gestürtzt/ das dein Handel vnd alle dein Volck in dir vmbkomen ist. Alle die in Insulen wonen/ erschrecken vber dir/ vnd jre Könige entsetzen sich/ vnd sehen jemerlich. Die Kauffleut in Lendern pfeiffen dich an/ das du so plötzlich vntergangen bist/ vnd nicht mehr auffkomen kanst.

XXVIII.

Fürst zu Tyro/ welchen er ernach ein König nenner.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ sage dem Fürsten zu Tyro/ So spricht der HErr HERR/ Darumb/ das sich dein hertz erhebt/ vnd spricht/ Ich bin Gott/ ich sitze im thron Gottes mitten auff dem meer/ so du doch ein mensch/ vnd nicht Gott bist/ noch erhebt sich dein hertz/ als ein hertz Gottes. Sihe/ du heltest dich fur klüger/ denn Daniel/ das dir nichts verborgen sey/ vnd habest durch deine klugheit vnd verstand solche Macht zu wegen bracht/ vnd Schetze von gold vnd silber gesamlet. Vnd habest durch deine grosse weisheit vnd hantierung so grosse macht vberkomen/ dauon bistu so stoltz worden/ das du so mechtig bist. Sap. 26. 27. Daniels klugheit

DArumb spricht der HErr HERR also/ Weil sich denn dein hertz erhebt/ als ein hertz Gottes/ Darumb sihe/ Ich wil Frembde vber dich schicken/ nemlich/ die tyrannen der Heiden/ die sollen jr schwert zücken vber deine schöne weisheit/ vnd deine grosse ehre zu schanden machen. Sie sollen dich hinunter in die gruben stossen/ das du mitten auff dem Meer sterbest/ wie die erschlagenen. Was gilts? ob du denn fur deinem Todschleger werdest sagen/ Ich bin Gott/ so du doch nicht Gott/ sondern ein Mensch/ vnd in deiner Todschleger hand bist. Du solt sterben/ wie die vnbeschnittenen/ von der hand der Frembden/ Denn ich habs geredt/ spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Mache ein Wehklage vber den könig zu Tyro/ vnd sprich von jm/ So spricht der HErr HERR/ Du bist ein [a] reinlich Siegel/ voller weisheit/ vnd aus der massen schöne. Du bist im lustgarten Gottes/ vnd mit allerley Edelsteinen geschmückt/ nemlich/ mit Sarder/ Topaser/ Demanten/ Türkis/ Onichen/ Jaspis/ Saphir/ Amethist/ Smaragden vnd Gold. Am tag da du geschaffen wordest/ musten da bereit sein bey dir dein pauckenwerck vnd pfeiffen. Du bist wie ein Cherub/ der sich weit ausbreitet vnd decket/ Vnd ich hab dich auff dem heiligen berg Gottes gesetzt/ das du vnter den fewrigen steinen wandelst/ vnd warest on wandel in deinem Thun/ des tages da du geschaffen warest/ so lang/ bis sich deine missethat funden hat. Denn du bist inwendig vol freuels worden/

a (Reinlich) Das alles sein vnd schön gebildet ist/ das ausgemacht vnd nichts daran seilet noch vergessen ist. Id est, Entelechia formæ, wie es sein sol.

worden/fur deiner grossen Hantierung/vnd hast dich versündigt. Darumb wil ich dich entheiligen von dem berg Gottes/vnd wil dich ausgebreiteten Cherub/ aus den fewrigen steinen verstossen.

Sünde Tyri. VND weil sich dein hertz erhebt / das du so schöne bist / vnd hast dich deine klugheit lassen betriegen/in deinem pracht/Darumb wil ich dich zu boden stürtzen/vnd ein Schawspiel aus dir machen fur den Königen. Denn du hast dein Heiligthum verderbt mit deiner grossen missethat/vnd vnrechtem handel. Darumb wil ich ein fewr aus dir angehen lassen/das dich sol verzehren / vnd wil dich zu asschen machen auff der erden/ das alle welt zusehen sol. Alle die dich kennen vnter den Heiden/werden sich vber dir entsetzen / das du so plötzlich bist vntergangen/vnd nimer mehr auffkomen kanst.

Zidon. Jesa.23 VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind / Richte dein angesicht wider Zidon/vnd weissage wider sie/vnd sprich/So spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil an dich Zidon/vnd wil an dir ehre einlegen/Das man erfaren sol/das ich der HERR bin / wenn ich das Recht vber sie gehen lasse/vnd an jr erzeige/das ich heilig sey. Vnd ich wil pestilentz vnd blutuergiessen vnter sie schicken/ auff jren Gassen / vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen/durchs schwert/welchs allenthalben vber sie gehen wird/ vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin. Vnd sol forthin allenthalben vmb das haus Israel/da jre Feinde sind/kein dorn/die da stechen/noch stachel/die da weh thun/ bleiben/ Das sie erfaren/das ich der HErr HERR bin.

SO spricht der HErr HERR/Wenn ich das haus Israel wider versamlen werde von den völckern/dahin sie zerstrewet sind/ So wil ich fur den Heiden an jnen erzeigen/das ich heilig bin/vnd sie sollen wonen in jrem Lande/ das ich meinem knecht Jacob gegeben habe/vnd sollen sicher darin wonen / vnd Deut.28 Jesa.65 Heuser bawen/vnd Weinberge pflantzen. Ja sicher sollen sie wonen/wenn ich das Recht gehen lasse vber alle jre Feinde/vmb vnd vmb/ Vnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bin.

XXIX.

Jesa.19 Jere.49. IN zehenden jar/am zehenden tag des zwelfften monden/geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach / Du Menschenkind / richte dein angesicht wider Pharao den könig in Egypten/vnd weissage wider jn/vnd wider gantz Egyptenland. Predige vnd sprich/ So spricht der HErr HERR / Sihe/ Ich wil an dich Pharao/du könig in Egypten/ du grosser Drache/der du in deinem wasser ligst/ vnd sprichst/ [a] Der Strom ist mein/vnd ich habe jn mir gemacht. Aber ich wil dir ein gebis ins maul legen / vnd die fissche in deinen Wassern an deine schupen hengen/vnd wil dich aus deinem Strom heraus zihen/sampt allen fisschen in deinen Wassern/die an deinen schupen hangen. Ich wil dich mit den fisschen aus deinen wassern in die wüsten wegwerffen / du wirst auffs Land fallen/vnd nicht wider auffgelesen noch gesamlet werden/sondern den thieren auff dem land/vnd vogeln des himels zum ass werden. Vnd alle die in Egypten wonen/sollen erfaren/das ich der HERR bin/ Darumb / das sie dem hause Israel ein [b] Rhorstab gewesen sind/welcher/ wenn sie jn in die hand fasseten/so brach er/ vnd stach sie durch die seiten/wenn sie sich aber drauff lehneten/so zubrach er/vnd stach sie in die Lenden.

Pharao. Egypte. 4.Reg.19. Jesa.30.31. 36.

DArumb spricht der HErr HERR also / Sihe/ ich wil das schwert vber dich komen lassen / vnd beide / Leute vnd Vieh in dir ausrotten / Vnd Egyptenland sol zur wüsten vnd öde werden/Vnd sollen erfaren / das ich der HERR sey. Darumb/das er spricht/Der Wasserstrom ist mein/vnd ich bins ders thut / darumb sihe / Ich wil an dich/vnd an deine Wasserströme / vnd wil Egyptenland wüst vnd öde machen / von dem thurn zu Siene an / bis an die grentze des Morenlands / Das weder vieh noch Leute drin gehen / oder da wonen

Siene.

a (Der strom) Ist Nilus/bedeut aber das gantz königreich Egypte/ das ein sehr schön vnd mechtig Königreich war/darumb sich auch Pharao auff solche macht verlies/vnd fraget nichts nach Gottes dreuen. Das meinet er/da er spricht/Ich hab jn mir gemacht/als spreche er / Gott ist nicht HERR darüber/Ich bin Herr.

b (Rhorstab) Juda sucht offt hülffe bey Egypto/ damit versündigt sich Juda/mit vnrechte vertrawen/ dazu in der not halff doch Egyptus nicht. Darumb wirds hie vergleichet eim Rhorstab darauff/ so sich einer lehnet/dieweil er spitzig ist/sticht er jn/ vnd bricht dazu.

nen sollen/vierzig jar lang. Denn ich wil Egyptenland wüste machen/wil jre wüste Grentze/vnd jre Stedte wüste ligen lassen/ wie andere wüste Stedte / vierzig jar lang/ Vnd wil die Egypter zerstrewen vnter die Heiden / vnd in die Lender wil ich sie verjagen.

DOch so spricht der HErr HERR/wenn die vierzig jar aus sein werden/ Jere.46
wil ich die Egypter wider samlen/ aus den Völckern/darunter sie zurstrewet sollen werden/vnd wil das gefengnis Egypti wenden/vnd sie widerumb ins land Pathros bringen/welchs jr Vaterland ist/vnd sollen daselbs ein klein Königreich sein/Denn sie sollen klein sein gegen andern Königreichen / vnd nicht mehr herrschen vber die Heiden/ Vnd ich wil sie gering machen/das sie nicht vber die Heiden herrschen sollen. Das sich das haus Jsrael nicht mehr auff sie verlasse / vnd sich damit versündige/wenn sie sich an sie hengen/ Vnd sollen erfaren/das ich der HErr HERR bin. Pathros.

VNd es begab sich im sieben vnd zwenzigsten jar / am ersten tag des ersten monden/geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/NebucadNezar der könig zu Babel hat sein heer mit grosser mühe fur Tyro gefurt/das alle heubter kahl/vnd alle seiten beraufft waren / Vnd ist doch weder jm noch seinem Heer seine erbeit fur Tyro belohnet worden.

DArumb spricht der HErr HERR also / Sihe/ Jch wil NebucadNezar dem könige zu Babel Egyptenland geben/das er alle jr Gut wegneme / vnd sie berauben vnd plündern sol / das er seinem Heer den Sold gebe. Aber das land Egypten wil ich jm geben/fur seine erbeit/die er daran gethan hat / Denn sie haben mir gedienet/spricht der HErr HERR.

ZVr selbigen zeit wil ich das Horn des hauses Jsrael wachsen lassen / vnd wil deinen mund vnter jnen auffthun/Das sie erfaren/das ich der HERR bin.

XXX.

Egypten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/weissage vnd sprich/So spricht der HErr HERR / Heulet/ (vnd sprecht) O weh des tages/Denn der tag ist nahe/ ja des HERRN tag ist nahe/ein finster tag/Die zeit ist da/das die Heiden komen sollen/vnd das schwert sol vber Egypten komen/vnd Morenland mus erschrecken / wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden/vnd jr Volck weggefurt/vnd jre Grundfest vmbgerissen werden. Morenland vnd Lybia vnd Lydia/mit allerley Pöbel/vnd Chub / vnd die aus dem Land des bunds sind/sollen sampt jnen durchs schwert fallen. Schwert sol vber Egypten komen.

SO spricht der HERR/ Die Schutzherrn Egypti müssen fallen/vnd die hoffart jrer macht mus herunter/von dem thurm zu Siene an/ sollen sie durchs schwert fallen/spricht der HErr HERR. Vnd sollen/ wie jre wüste Grentze/ wüst werden/vnd jre Stedte vnter andern wüsten Stedten/wüste ligen / Das sie erfaren/das ich der HERR sey/wenn ich ein fewr in Egypten mache / das alle/die jnen helffen/zurstöret werden. Zur selben zeit werden Boten von mir auszihen in schiffen/Morenland zu schrecken/das jtzt so sicher ist/vnd wird ein schrecken vnter jnen sein/gleich wie es Egypten gieng / da jre zeit kam / Denn sihe / es komet gewislich. Morenland.

SO spricht der HErr HERR/Jch wil die menge in Egypten weg nemen/durch NebucadNezar den könig zu Babel. Denn er vnd sein Volck mit jm/ sampt den tyrannen der Heiden/sind erzu bracht/ das Land zu verderben / vnd werden jre schwerter auszihen wider Egypten/das das Land allenthalben vol erschlagener lige. Vnd ich wil die Wasserströme trucken machen / vnd das Land bösen Leuten verkeuffen/vnd wil das Land/vnd was drinnen ist/ durch Fremde verwüsten. Jch der HERR habs geredt.

SO spricht der HErr HERR / Jch wil die Götzen zu Noph ausrotten/ Noph.

vnd

vnd die Abgötter vertilgen/vnd Egypten sol keinen Fürsten mehr haben / vnd wil ein schrecken in Egyptenland schicken. Jch wil Pathros wüst machen / vnd
No. ein fewr zu Zoan anzünden/vnd das Recht vber No gehen lassen. Vnd wil meinen grim ausschütten vber Sin/welche ist eine festung Egypti/vnd wil die menge zu No ausrotten. Jch wil ein fewr in Egypten anzünden/ vnd Sin sol angst
Noph. vnd bange werden/vnd No sol zurissen/vnd Noph teglich geengstet werden. Die junge manschafft zu On vnd Bubasto sollen durchs schwert fallen/ vnd die weiber gefangen weggefurt werden. Thachpanhes wird einen finstern tag haben/ wenn ich das joch Egypten schlagen werde/ das die hoffart jrer macht darinnen ein ende habe/ sie wird mit wolcken bedeckt werden/vnd jre Töchter werden gefangen weggefurt werden. Vnd ich wil das Recht vber Egypten gehen lassen/ Das sie erfaren/das ich der HERR sey.

Pharao. VNd es begab sich im eilfften jar/am siebenden tag des ersten monden / geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Jch wil den arm Pharao des königes von Egypten zubrechen/ Vnd sihe / er sol nicht verbunden werden/das er heilen müge/noch mit binden zugebunden werden/das er starck werden / vnd ein schwert fassen könne. Darumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ Jch wil an Pharao den könig zu Egypten/vnd wil seine Arme zubrechen/beide den starcken/vnd den schwachen/das jm das schwert aus seiner hand entfallen mus. Vnd wil die Egypter vnter die Heiden zerstrewen / vnd in die Lender verjagen.

Babel ABer die arme des königes zu Babel wil ich stercken/vnd jm mein schwert in seine hand geben/vnd wil die arme Pharao zubrechen/ das er fur jm winseln sol/ wie ein tödlich verwundter. Ja/ ich wil die arme des königes zu Babel stercken/ das die arme Pharao dahin fallen/ Auff das sie erfaren/das ich der HERR sey/ wenn ich mein schwert dem könige zu Babel in die hand gebe/das ers vber Egyptenland zücke/ Vnd ich die Egypter vnter die Heiden zerstrewe/ vnd in die Lender verjage/ Das sie erfaren/das ich der HERR bin.

XXXI.

Pharao. Sap. 25. 30. 31. VNd es begab sich im eilfften jar/am ersten tage des dritten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du menschenkind/ sage zu Pharao dem könige zu Egypten/vnd zu alle seinem Volck/ Wem meinstu denn das du gleich seiest in deiner herrligkeit?

Assur. SIhe/Assur war wie ein Cederbawm auff dem Libanon/ von schönen esten/vnd dicke von laub / vnd sehr hoch / das sein Wipffel hoch stund vnter grossen dicken zweigen. Die wasser machten/das er gros ward/ vnd die tieffe das er hoch wuchs. Seine ströme giengen rings vmb seinen Stamher/vnd seine Beche zu allen bewmen im felde/Darumb ist er höher worden/denn alle bewme im felde/vnd kriegte viel este/vnd lange zweige/ Denn er hatte Wassers gnug sich auszubreiten. Alle Vogel des himels nisteten auff seinen esten/ vnd alle Thier im felde hatten Junge vnter seinen zweigen/vnd vnter seinem schatten woneten alle grosse völcker. Er hatte schöne / grosse vnd lange este / denn seine Wurtzeln hatten viel wassers. Vnd war jm kein Cederbawm gleich in Gottes garten/vnd die Tennen bewme waren seinen esten nicht zugleichen/vnd die a Castaneen bewme waren nichts gegen seine Zweige. Ja er war so schöne / als kein bawm im garten Gottes. Jch hab jn so schöne gemacht/das er so viel este kriegt/ das jn alle lustige bewme im garten Gottes neideten.

a Vel Ahornen.

Darumb spricht der HErr HERR also/ Weil er so hoch worden ist/das sein Wipffel stund vnter grossen hohen dicken zweigen/vnd sein hertz sich erhub / das er so hoch war / Darumb gab ich jn dem b Mechtigsten vnter den Heiden in die hende/der mit jm vmbgienge vnd jn vertriebe/ wie er verdienet hat mit seinem gottlosen wesen. Das Frembde jn ausrotten solten / nemlich die Tyrannen der Heiden/vnd jn zustrewen/vnd seine este auff den bergen/vnd in allen Talen ligen

b (Mechtigsten) Denn die könige zu Babel haben das Königreich Assur vnd Ninive kurtz zuuor auffgefressen/ehe Jerusalem zerstöret ward

musten/vnd seine zweige zubrochen/an allen bechen im Lande. Das alle Völcker auff erden von seinem schatten wegzihen musten/vnd jn verlassen/ vnd alle Vogel des himels auff seinem vmbgefallen stam sassen/vnd alle Thier im felde legten sich auff seine este. Auff das sich fort hin kein Bawm am wasser seiner höhe erhebe/das sein Wipffel vnter grossen dicken zweigen stehe/vnd kein Bawm am wasser sich erhebe vber die andern/Denn sie müssen alle vnter die erden/vnd dem tod vbergeben werden/wie andere Menschen/die in die gruben faren.

SO spricht der HErr HERR / Zu der zeit/da er hinunter in die Helle fuhr/ da macht ich ein trawren/das jn die Tieffe bedeckte / vnd seine ströme still stehen musten/ vnd die grossen Wasser nicht lauffen kundten / vnd machete das der Libanon vmb jn trawrete/vnd alle feldbewme verdorreten vber jm. Jch erschreckt die Heiden/ da sie jn höreten fallen/da ich jn hinunter sties zur Hellen/mit denen/ so in die gruben faren. Vnd gönnetens jm wol alle lüstige Bewme vnter der erden/die edlesten vnd besten auff dem Libanon/vnd alle die am wasser gestanden waren. Denn sie musten auch mit jm hinunter zur Helle/zu den erschlagenen mit dem schwert/weil sie vnter dem schatten seines arms gewonet hatten vnter den Heiden.

WJe gros meinstu denn/das du (Pharao) seiest/ mit deiner pracht vnd herrligkeit/vnter den lustigen Bewmen? denn du must mit den lustigen Bewmen vnter die erden hinab faren / vnd vnter den Vnbeschnittenen ligen / so mit dem schwert erschlagen sind. Also sol es Pharao gehen / sampt alle seinem Volck/ spricht der HErr HERR.

XXXII.

Pharao.

VNd es begab sich im zwelfften jar/ am ersten tage des zwelfften monden/geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/mache eine Wehklage vber Pharao den könig zu Egypten/vnd sprich zu jm. Du bist gleich wie ein Lewe vnter den Heiden/ vnd wie ein Meerdrach/vnd springest in deinen strömen/vnd trübest das wasser mit deinen füssen/vnd machst seine ströme glum. Sap.29.30. 31.

SO spricht der HErr HERR/ Jch wil mein Netz vber dich auswerffen/ durch einen grossen hauffen Volcks/die dich sollen in mein Garn jagen. Vnd wil dich auffs Land zihen/vnd auffs feld werffen/das alle Vogel des himels auff dir sitzen sollen/vnd alle Thier auff erden von dir sat werden. Vnd wil dein aſs auff die berge werffen/vnd mit deiner höhe die Tal ausfüllen. Das Land darin du schwimmest/wil ich von deinem blut rot machen/bis an die berge hinan/ das die beche von dir vol werden. Vnd wenn du nu gar dahin bist/so wil ich den Himel verhüllen/vnd seine Stern verfinstern/ vnd die Sonne mit wolcken vberzihen/ vnd der mond sol nicht scheinen. Alle liechter am himel wil ich vber dir lassen tunckel werden / vnd wil ein finsternis in deinem Land machen/ spricht der HErr HERR. Dazu wil ich vieler Völcker hertz erschreckt machen/ wenn ich die Heiden deine plage erfaren lasse/vnd viel Lender die du nicht kennest. Viel völcker sollen sich vber dir entsetzen / vnd jren Königen sol fur dir grawen/wenn ich mein schwert wider sie blincken lasse/vnd sollen plötzlich erschrecken/das jnen das hertz entfallen wird/vber deinem Fall. Sap.12.7 Jesa.13 Joel 2. Matth.24.

DEnn so spricht der HERR HERR / Das schwert des königes zu Babel sol dich treffen/vnd ich wil dein Volck fellen durch das Schwert der Helten/ vnd durch allerley tyrannen der Heiden / die sollen die herrligkeit Egypten verheeren / das alle jr Volck vertilget werde. Vnd ich wil alle jre Thiere vmbbringen/an den grossen Wassern / das sie keines Menschen fuss / vnd keines Thieres klawen/trübe machen sol. Als denn wil ich jre wasser lauter machen/das jre ströme fliessen/wie öle/ spricht der HERR/wenn ich das land Egypten verwüstet/vnd alles was im lande ist/öde gemacht/vnd alle so drinnen wonen/ erschlagen Verwüstung Egypten.

schlagen habe/Das sie erfaren/das ich der HERR sey. Das wird der jamer sein/ den man wol mag klagen/ Ja viel töchter der Heiden werden solche klage füren vber Egypten/vnd alle jr volck wird man klagen/ spricht der HErr HERR.

VNd im zwelfften jar/am funffzehenden tage desselbigen monden/ geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind / beweine das volck in Egypten/vnd stosse es mit den Töchtern der starcken Heiden hinab vnter die erden/zu denen/die in die grube faren. Wo ist nu deine wollust? Hinunter / vnd lege dich zu den Vnbeschnittenen. Sie werden fallen vnter den erschlagenen mit dem schwert. Das schwert ist schon gefasst vnd gezuckt / vber jr gantzes volck. Dauon werden sagen in der Helle/die starcken Helten mit jren gehülffen/die alle hinunter gefaren sind / vnd ligen da vnter den vnbeschnittenen vnd erschlagenen vom schwert.

Assur. DAselbs ligt Assur mit alle seinem Volck vmbher begraben/die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind. Jre greber sind tieff in der gruben / vnd sein Volck ligt allenthalben vmbher begraben / die alle erschlagen / vnd durchs schwert gefallen sind/da sich die gantze Welt fur furchte.

Elam. Jere.49 DA ligt auch Elam mit alle seinem hauffen vmbher begraben/ die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind / vnd hinunter gefaren als die vnbeschnittene vnter die erden/da fur sich auch alle welt furchte/ vnd müssen jre schande tragen mit denen/die in die gruben faren. Man hat sie vnter die erschlagenen gelegt/sampt alle jrem hauffen/vnd ligen vmbher begraben/vnd sind alle/wie die vnbeschnittene / vnd die erschlagene vom schwert/ fur denen auch sich alle Welt fürchten muste. Vnd müssen jre schande tragen mit denen/ die in die gruben faren/vnd vnter den erschlagenen bleiben.

Mesech. Thubal. DA ligt Mesech vnd Thubal mit alle jrem Hauffen vmbher begraben / die alle vnbeschnitten vnd mit dem schwert erschlagen sind/fur denen sich auch die gantze Welt fürchten muste. Vnd alle ander Helten/die vnter den vnbeschnittenen gefallen sind/vnd mit jrer Kriegswehre zur Helle gefaren/ vnd jre schwerter vnter jre heubter haben müssen legen/vnd jre missethat vber jre gebeine komen ist/die doch auch gefurchte Helten waren in der gantzen welt / also müssen sie ligen. So mustu freilich auch vnter den vnbeschnitten zerschmettert werden/vnd vnter denen/die mit dem schwert erschlagen sind ligen.

Edom. Jere.49 Zep. 25 Jes.25 DA ligt Edom mit seinen Königen vnd allen seinen Fürsten / vnter den erschlagenen mit dem schwert/vnd vnter den vnbeschnitten / sampt andern so in die gruben faren/die doch mechtig gewest sind. Ja es müssen alle Fürsten von mitternacht dahin/vnd alle Zidonier / die mit den erschlagenen hinab gefaren sind/vnd jre schreckliche gewalt ist zu schanden worden/vnd müssen ligen vnter den vnbeschnitten/vnd denen/so mit dem schwert erschlagen sind/vnd jre schande tragen/sampt denen/so in die grube faren.

Pharao DJese wird Pharao sehen/vnd sich trösten mit alle seinem Volck/ die vnter jm mit dem schwert erschlagen sind/vnd mit seinem gantzen Heer / spricht der HErr HERR. Denn es sol sich auch ein mal alle welt fur mir fürchten / das Pharao/ vnd alle seine menge sol ligen vnter den vnbeschnittenen / vnd mit dem schwert erschlagenen spricht der HErr HERR.

XXXIII.

Hesechet der Prophet widerumb zu seinem volck zu reden.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/predige wider dein Volck/ vnd sprich zu jnen. Wenn ich ein schwert vber das Land füren würde/vnd das volck im Lande neme einen Man vnter jnen/vnd machten jn zu jrem Wechter / vnd er sehe das schwert komen vber das Land/vnd bliese die drometen/ vnd warnete das Volck. Wer nu der Drometen hall höret / vnd wolt sich nicht warnen lassen/vnd das schwert keme vnd neme jn weg/ Desselben

blut sey auff seinem kopff/ Denn er hat der Drometen hall gehöret / vnd hat sich dennoch nicht warnen lassen/darumb sey sein blut auff jm. Wer sich aber warnen lesst/der wird sein leben dauon bringen.

WO aber der Wechter sehe das Schwert komen/vnd die Drometen nicht bliese/noch sein Volck warnete/vnd das Schwert keme/ vnd neme etliche weg/ dieselben würden wol vmb jrer sünde willen weggenomen / Aber jr blut wil ich von des Wechters hand foddern.

VNd nu du Menschenkind/ Ich hab dich zu einem Wechter gesetzt / vber das haus Jsrael/ wenn du etwas aus meinem Munde höreſt/das du sie von meinen wegen warnen solt. Wenn ich nu zu dem Gottlosen sage / Du gottloser must des todes sterben/ Vnd du sagst jm solchs nicht/ das sich der gottlose warnen lasse fur seinem wesen/ so wird wol der Gottlose vmb seines gottlosen wesens willen sterben/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Warnestu aber den Gottlosen fur seinem wesen/das er sich dauon bekere / vnd er sich nicht wil von seinem wesen bekeren/so wird er vmb seiner sünde willen sterben / Vnd du hast deine Seele errettet. Eze. 3 Wechter

DArumb du Menschenkind/sage dem hause Jsrael / Jr sprecht also / Vnser sünde vnd missethat ligen auff vns/das wir darunter vergehen / wie können wir denn leben? So sprich zu jnen / So war als ich lebe / spricht der HErr HERR / Jch habe keinen gefallen am tode des Gottlosen / Sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen/ vnd lebe. So bekeret euch doch nu von ewrem bösen wesen. Warumb wolt jr sterben/jr vom hause Jsrael? Eze. 18

Verheissung Gottes.

VNd du Menschenkind/sprich zu deinem Volck/ Wenn ein Gerechter böses thut/ so wirds jn nicht helffen/ das er frum gewesen ist. Vnd wenn ein Gottloser from wird/so sols jm nicht schaden/das er gottlos gewesen ist. So kan auch der gerechte nicht leben/ wenn er sündigt/Denn wo ich zu dem Gerechten spreche/er sol leben/ Vnd er verlesst sich auff seine gerechtigkeit/vnd thut böses / so sol aller seiner fromkeit nicht gedacht werden/sondern er sol sterben in seiner bosheit/die er thut.

VNd wenn ich zum Gottlosen spreche/er sol sterben/ Vnd er bekeret sich von seiner sünde/vnd thut was recht vnd gut ist/ also/ das der Gottlose das pfand wider gibt/vnd bezalet was er geraubt hat/vnd nach dem wort des lebens wandelt/das er kein böses thut / So sol er leben / vnd nicht sterben / Vnd alle seiner sünden/die er gethan hat / sollen nicht gedacht werden / Denn er thut nu was recht vnd gut ist / darumb sol er leben.

Noch spricht dein volck/Der HERR vrteilet nicht recht/so sie doch vnrecht haben. Denn wo der gerechte sich keret von seiner gerechtigkeit/vnd thut böses/ so stirbt er ja billich darumb. Vnd wo sich der Gottlose bekeret/von seinem gottlosen wesen/vnd thut was recht vnd gut ist/so sol er ja billich leben. Noch sprecht jr/ Der HERR vrteilet nicht recht/so ich doch euch vom hause Jsrael einen jglichen nach seinem wesen vrteile. Sap. 11

VNd es begab sich im zwelfften jar vnsers gefengnis/ am fünfften tage des zehenden monden/kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem / vnd sprach/ Die Stad ist geschlagen. Vnd die hand des HERRN war vber mir des abends/ehe der entrunnene kam/vnd that mir meinen mund auff / bis er zu mir kam des morgens/ Vnd that mir meinen mund auff / also / das ich nicht mehr schweigen kundte.

Abraham.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ die einwoner dieser wüsten im lande Jsrael/sprechen also/ Abraham war ein einiger Man/vnd erbete dis Land/Vnser aber ist viel/so haben wir ja das Land billicher. Darumb sprich zu jnen/So spricht der HErr HERR/ Jr habt blut gefressen/vnd ewre augen zu den Götzen auffgehaben/vnd blut vergossen / vnd jr meinet/jr wollet das Land besitzen? Ja jr faret jmer fort mit morden / vnd vbet Grewel/ vnd einer schendet dem andern sein Weib / vnd meinet / jr wöllet das Land besitzen.

SO sprich nu zu jnen/So spricht der HErr HERR/So war ich lebe/sollen alle so in den wüsten wonen/ durchs schwert fallen / vnd was auff dem felde ist/wil ich den Thieren zu fressen geben / vnd die in Festungen vnd hölen sind/ sollen an der pestilentz sterben. Denn ich wil das Land gar verwüsten / vnd seiner hoffart vnd macht ein ende machen/Das das gebirge Jsrael so wüste werde/ das
Sup. 25. niemand dadurch gehe. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin / wenn ich das Land gar verwüstet habe/vmb alle jrer grewel willen/ die sie vben.

VNd du Menschenkind/Dein Volck redet wider dich/ an den wenden / vnd vnter den hausthüren/vnd spricht je einer zum andern/Lieber/komet vnd lasst vns hören/was der HERR sage. Vnd sie werden zu dir komen / in die Versamlung/vnd fur dir sitzen/ als mein Volck/vnd werden deine wort hören/ Aber nichts darnach thun/sondern werden dich anpfeiffen / vnd gleichwol fort leben nach jrem geitz. Vnd sihe/du must jr a Liedlin sein/ das sie gerne singen vnd spielen werden/Also werden sie deine wort hören/vnd nichts darnach thun. Wenn es aber komet was komen sol/ Sihe/ so werden sie erfaren / das ein Prophet vnter jnen gewest sey.

a Liedlin) Die Jüden kamen zur Predigt/nicht das sie gleubeten/ oder sich bessern wolten/ sondern das sie den armē Propheten anpfiffen vnd spotten/ vñ etwas höreten/dauon sie hernach hetten zuschertzen/vnd zu singen. Also ehreten sie das liebe Gottes wort/ wie mans zu vnser zeit in der Welt ehret.

XXXIIII.

Falsche Hirten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du Menschenkind/Weissage wider die hirten Jsrael/weissage vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Weh den Hirten Jsrael / die sich selbs weiden. Sollen nicht die Hirten die herd weiden? Aber jr fresset das Fette / vnd kleidet euch mit der wolle / vnd schlachtet das gemeste/ Aber die Schafe wollet jr nicht weiden. Der schwachen wartet jr nicht/vnd die krancken heilet jr nicht/ das verwundte verbindet jr nicht/das verjrrete holet jr nicht / vnd das verlorne suchet jr nicht / sondern streng vnd hart herrschet jr vber sie. Vnd meine Schafe sind zerstrewet / als die keinen Hirten haben/vnd allen wilden Thieren zur speise worden / vnd gar zerstrewet/vnd gehen jrre hin vnd wider auff den bergen vnd auff den hohen Hügeln/vnd sind auff dem gantzen Land zerstrewet/Vnd ist niemand der nach jnen frage/oder jr achte.

DArumb höret jr Hirten des HERRN wort/So war ich lebe/spricht der HErr HERR/weil jr meine Schafe lasset zum raub / vnd meine Herd allen wilden Thieren zur speise werden/weil sie keinen Hirten haben/vnd meine Hirten nach meiner herd nicht fragen/sondern sind solche Hirten/ die sich selbs weiden/ aber meine Schafe wöllen sie nicht weiden. Darumb jr Hirten/ höret des HERRN wort/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/Jch wil an die Hirten/ vnd wil meine Herd von jren henden foddern / vnd wils mit jnen ein ende machen/ das sie nicht mehr sollen Hirten sein/vnd sollen sich nicht mehr selbs weiden. Jch wil meine Schafe erretten aus jrem maul/ das sie sie fort hin nicht mehr fressen sollen.

Verheissung.

DEnn so spricht der HErr HERR/Sihe/Jch wil mich meiner Herde selbs annemen/vnd sie suchen/wie ein Hirte seine Schafe suchet / wenn sie von seiner herd verjrret sind. Also wil ich meine Schafe suchen/ vnd wil sie erretten von allen örten/dahin sie zerstrewet waren/zur zeit/da es trüb vnd finster war. Jch wil sie von allen Völckern ausfüren / vnd aus allen Lendern versamlen / vnd wil sie in jr Land füren / vnd wil sie weiden auff den bergen Jsrael/vnd in allen awen/ vnd auff allen Angern des Landes. Jch wil sie auff die beste weide füren/vnd jre Hürten werden auff den hohen bergen in Jsrael stehen / daselbs werden sie in sanfften Hürten ligen/vnd fette weide haben/auff den bergen Jsrael.

JCh wil selbs meine Schafe weiden / vnd ich wil sie lagern / spricht der HErr HERR. Jch wil das verlorne wider suchen / vnd das verjrrete wider-

bringen/vnd das verwundte verbinden/vnd des schwachen warten / Vnd was fett vnd starck ist/wil ich behüten/vnd wil jr pflegen/wie es recht ist.

ABer zu euch meine Herd/spricht der HErr HERR also/Sihe/ ich wil richten zwischen Schaf vnd schaf/vnd zwischen Widdern vnd Böcken. Ists nicht gnug/das jr so gute Weide habt/vnd so vberflüssig/ das jrs mit füssen trettet/ vnd so schöne Börne zu trincken/so vberflüssig/ das jr drein trettet / vnd sie trübe machet? Das meine Schafe essen müssen/ was jr mit ewren füssen zutretten habt / vnd trincken was jr mit ewren füssen trüb gemacht habt. Darumb so spricht der HErr HERR zu jnen/ Sihe/ich wil richten zwisschen den fetten vnd magern Schafen/darumb/das jr lecket mit den füssen/vnd die schwachen von euch stosset mit ewern hörnern / bis jr sie alle von euch zurstrewet. Vnd ich wil meiner Herd helffen/das sie nicht mehr sollen zum raub werden/ vnd wil richten zwischen Schaf vnd schaf. Trost

VNd ich wil jnen einen einigen Hirten erwecken/der sie weiden sol/nemlich/meinen knecht Dauid/der wird sie weiden/vnd sol jr Hirte sein/vnd ich der HERR wil jr Gott sein/ Aber mein knecht Dauid sol der Fürst vnter jnen sein / Das sage ich der HERR. Vnd ich wil einen Bund des friedes mit jnen machen/vnd alle böse Thiere aus dem Lande ausrotten/ das sie sicher wonen sollen in der wüsten/vnd in den Welden schlaffen. Ich wil sie vnd alle meine Hügel vmbher segenen/vnd auff sie regenen lassen / zu rechter zeit / das sollen gnedige Regen sein. Das die Bewme auff dem felde jre Früchte bringen/vnd das Land sein gewechs geben wird/vnd sie sollen sicher auff dem Lande wonen. Vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin/wenn ich jr Joch zubrochen / vnd sie errettet habe von der hand dere/denen sie dienen musten. Vnd sie sollen nicht mehr den Heiden zum raub werden/vnd kein Thier auff erden sol sie mehr fressen / Sondern sollen sicher wonen/on alle furcht. Verheissung von Christo vnd seinem Reich

VNd ich wil jnen ein berhümete Pflantzen erwecken/das sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande/vnd jre schmach vnter den Heiden nicht mehr tragen sollen. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bey jnen bin / vnd das sie vom haus Jsrael mein volck seien/spricht der HErr HERR. Ja jr Menschen solt die Herd meiner weide sein/vnd ich wil ewer Gott sein / spricht der HErr HERR.

XXXV.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/richte dein angesicht wider das gebirge Seir / vnd weissage da wider/vnd sprich zum selbigen/So spricht der HErr HERR/ Sihe / ich wil an dich du berg Seir/vnd meine Hand wider dich ausstrecken/ vnd wil dich gar wüst machen. Ich wil deine Stedte öde machen/das du solt zur wüsten werden / vnd erfaren / das ich der HERR bin. Darumb / das jr ewige feindschafft traget wider die kinder Jsrael / vnd treibet sie ins Schwert / da es jnen vbel gieng / vnd jre sünde ein ende hatte. Jere. 49. Hese. 16 Seir.

DArumb/so war ich lebe/ spricht der HErr HERR/wil ich dich auch blutend machen/vnd solt dem bluten nicht entrinnen/weil du lust zu blut hast/soltu dem bluten nicht entrinnen. Vnd ich wil den berg Seir wüst vnd öde machen/ das niemand darauff wandeln noch gehen sol / Vnd wil seine gebirge / vnd alle hügel/thal vnd alle gründe vol todten machen / die durchs Schwert sollen erschlagen da ligen. Ja zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen / das niemand in deinen Stedten wonen sol/ Vnd sollet erfaren/das ich der HERR bin.

VNd darumb / das du sprichst / Diese beide Völcker mit beiden Lendern müssen mein werden/vnd wir wöllen sie einnemen/ob gleich der HERR da wonet. Darumb/so war ich lebe/ spricht der HErr HERR / wil ich nach deinem

zorn

zorn vnd hass mit dir vmbgehen/ wie du mit jnen vmbgangen bist/aus lauterm hass/ vnd wil bey jnen bekand werden/ wenn ich dich gestrafft habe. Vnd solt erfaren/das ich der HERR alle dein lestern gehöret habe/so du geredt hast/ wider das gebirge Jsrael/ vnd gesagt/ Sie sind verwüstet/ vnd vns zu verderben gegeben. Vnd habt euch wider mich gerhümet/ vnd hefftig wider mich geredt / das habe ich gehöret.

So spricht nu der HErr HERR/ Jch wil dich zur wüsten machen / das sich alles Land frewen sol. Vnd wie du dich gefrewet hast/ das Erbe des hauses Jsrael einzunemen/darumb/ das es war wüste worden / Eben so wil ich mit dir
Edom. thun/das der berg Seir wüste sein mus/ sampt dem gantzen Edom / vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin.

XXXVI.

VNd du Menschenkind/ weissage den bergen Jsrael/ vnd sprich / Höret des HERRN wort/ jr berge Jsrael/ So spricht der HErr HERR. Darumb/das der Feind vber euch rhümet / Heah/ die [a] ewigen Höhen sind nu vnser erbe worden / Darumb weissage / vnd sprich/ So spricht der HErr HERR / Weil man euch allenthalben verwüstet vnd vertilget/ vnd seid den vbrigen Heiden zu teil worden/vnd seid den Leuten ins maul komen / vnd ein böse geschrey worden/ Darumb höret jr berge Jsrael das wort des HErrn HERRN / So spricht der HErr HERR/ beide/zu den bergen vnd hügeln / zu den bechen vnd thalen / zu den öden wüsten/ vnd verlassenen Stedten/ welche den vbrigen Heiden rings vmbher/zum raub vnd spot worden sind/ Ja so spricht der HErr HERR. Jch hab in meinem fewrigen eiuer geredt/ wider die vbrigen Heiden/ vnd wider das gantze Edom/welche mein Land eingenomen haben / mit freuden von gantzem hertzen/ vnd mit höhnlachen/dasselbige zu verheeren vnd plündern.

a Id est, Cultus perpetuus.

DArumb weissage von dem land Jsrael/ vnd sprich zu den Bergen vnd Hügeln/ zu den bechen vnd thalen/ So spricht der HErr HERR/Sihe/ ich hab in meinem eiuer vnd grim geredt/ Weil jr (solche) schmach von den Heiden tragen müsset. Darumb spricht der HErr HERR also/ Jch [b] hebe meine hand auff/das ewre nachbarn die Heiden vmbher/ die schande wider tragen sollen. Aber jr berge Jsrael/ sollet wider grünen/vnd ewre Frucht bringen meinem volck Jsrael/ vnd sol in kurtz geschehen.

b (Jch hebe meine hand auff) Das ist Jch schwere.

Tröstung vnd verheissung

DEnn sihe/Jch wil mich wider zu euch wenden vnd euch ansehen/das jr gebawet vnd beseet werdet/ vnd wil bey euch der Leute viel machen / das gantze Jsrael allzumal. Vnd die Stedte sollen wider bewonet/ vnd die wüsten erbawet werden/ Ja ich wil bey euch der Leute vnd des viehs viel machen / das jr euch mehren vnd wachsen sollet. Vnd ich wil euch wider einsetzen / da jr vorhin wonetet / vnd wil euch mehr gutes thun/ denn zuuor je / Vnd sollet erfaren / das ich der HERR sey. Jch wil euch Leute herzu bringen/ die mein volck Jsrael sollen sein/die werden dich besitzen/ vnd solt jr Erbteil sein/ vnd solt nicht mehr on Erben sein.

SO spricht der HErr HERR/ Weil man das von euch saget/ du hast Leute gefressen/vnd hast dein volck on Erben gemacht/ darumb soltu (nu) nicht mehr Leute fressen/ noch dein volck on Erben machen / spricht der HErr HERR/ Vnd ich wil dich nicht mehr lassen hören die schmach der Heiden / vnd solt den spot der Heiden nicht mehr tragen / vnd solt dein Volck nicht mehr on Erben machen/ spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach weiter zu mir / Du Menschenkind / Da das haus Jsrael in jrem Lande woneten / vnd dasselbige verunreinigten mit jrem wesen vnd thun / das jr wesen fur mir war / wie die vnreinigkeit eines Weibs in jrer kranckheit / Da schüttet ich meinen grim vber sie aus / vmb des bluts willen/ das sie im Lande vergossen/ vnd dasselb verunreinigt hatten/

durch jre Götzen/ Vnd ich zerstrewet sie vnter die Heiden / vnd zersteubet sie in die Lender/ vnd richtet sie nach jrem wesen vnd thun. Vnd hielten sich wie die Heiden/dahin sie kamen/ vnd entheiligeten meinen heiligen Namen/das man von jnen sagte/ Ist das des HERRN Volck/das aus seinem Lande hat müssen zihen? Aber ich verschonet vmb meines heiligen Namens willen/ welchen das haus Israel entheiligete/ vnter den Heiden dahin sie kamen.

DArumb soltu zum hause Israel sagen/ So spricht der HErr HERR / Ich thue es nicht vmb ewren willen/ jr vom hause Israel / sondern vmb meines heiligen Namens willen/ welchen jr entheiliget habt/ vnter den Heiden/zu welchen jr komen seid. Denn ich wil meinen grossen Namen/ der durch euch fur den Heiden entheiliget ist/ den jr vnter den selben entheiliget habt/heilig machen. Vnd die Heiden sollen erfaren/das ich der HERR sey (spricht der HErr HERR) wenn ich mich fur jnen an euch erzeige/das ich heilig sey.

DEnn ich wil euch aus den Heiden holen/ vnd euch aus allen Landen versamlen/ vnd wider in ewer Land füren. Vnd wil rein Wasser vber euch sprengen/ das jr rein werdet von alle ewr vnreinigkeit/ vnd von alle ewern Götzen wil ich euch reinigen. Vnd ich wil euch ein new hertz/ vnd einen newen Geist in euch geben/ vnd wil das steinern hertz aus ewrem fleisch wegnemen / vnd euch ein fleischern hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben/ vnd wil solche Leute aus euch machen/ die in meinen Geboten wandeln/ vnd meine Rechte halten/ vnd darnach thun. Vnd jr sollet wonen im Lande/ das ich ewern Vetern gegeben habe/ vnd sollet mein Volck sein/ vnd ich wil ewer Gott sein. Ich wil euch von aller ewer vnreinigkeit los machen/ Vnd wil dem Korn ruffen / vnd wil es mehren/ vnd wil euch keine Thewrung komen lassen. Ich wil die Früchte auff den bewmen/ vnd das Gewechs auff dem felde mehren/ das euch die Heiden nicht mehr spotten/ mit der thewrung. Tröstung vnd verheissung.

ALs denn werdet jr an ewer böses wesen gedencken / vnd ewers thuns das nicht gut war/ vnd wird euch ewer Sünde vnd Abgötterey gerewen. Solches wil ich thun/ Nicht vmb ewren willen/ spricht der HErr HERR /das jrs wisset/ Sondern jr werdet euch müssen schemen vnd schamrot werden/ jr vom hause Israel/ vber ewrem wesen.

SO spricht der HErr HERR / Zu der zeit / wenn ich euch reinigen werde von alle ewren sünden / So wil ich die Stedte wider besetzen / vnd die Wüsten sollen wider gebawet werden. Das verwüste Land sol wider gepflüget werden/ dafur /das es verheeret war/ das es sehen sollen alle/ die dadurch gehen / vnd sagen/ Dis Land war verheeret/ vnd jtzt ists wie ein Lustgarten/ Vnd diese Stedte waren zustöret/ öde vnd zurissen/ vnd stehen nu feste gebawet. Vnd die vbrigen Heiden vmb euch her sollen erfaren/das ich der HERR bin / der da bawet was zurissen ist/ vnd pflantzet was verheeret war. Ich der HERR sage es/ vnd thue es auch.

SO spricht der HErr HERR / Ich wil mich wider fragen lassen / vom hause Israel/ das ich mich an jnen erzeige/ vnd ich wil sie mehren / wie eine Menschenherd/ wie eine heilige Herd/ wie eine herd zu Jerusalem / auff jren Festen/ So sollen die verheereten Stedte / vol Menschenherd werden/ vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin.

XXXVII.

VNd des HERRN hand kam vber mich/ vnd füret mich hinaus im Geist des HERRN / vnd stellet mich auff ein weit Feld / das voller beine lag / vnd füret mich allenthalb dadurch/ Vnd sihe (des gebeines) lag sehr viel auff dem Feld/ vnd sihe / sie waren sehr verdorret. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / meinstu auch das diese Beine wider lebendig werden? Vnd ich sprach / HErr HERR / das weistu wol.

VND er sprach zu mir/ Weissage von diesen beinen / vnd sprich zu jnen / Jr verdorreten beine/ höret des HERRN wort. So spricht der HErr HERR von diesen Gebeinen/ Sihe/ ich wil einen Odem in euch bringen/das jr solt lebendig werden. Jch wil euch Adern geben/vnd fleisch lassen vber euch wachsen vnd mit haut vberzihen/vnd wil euch Odem geben / das jr wider lebendig werdet/ vnd solt erfaren/das ich der HERR bin.

VND ich weissagte/wie mir befohlen war/Vnd sihe/ da rausschet es/ als ich weissagte/ Vnd sihe/ es regete sich/ vnd die Gebeine kamen wider zusamen / ein jglichs zu seinem gebein. Vnd ich sahe / vnd sihe / es wuchsen Adern vnd fleisch drauff/vnd er vberzoch sie mit Haut/ Es war aber noch kein Odem in jnen.

VND er sprach zu mir / Weissage zum winde / weissage / du Menschenkind/ vnd sprich zum Wind/So spricht der HErrHERR/Wind/kom herzu aus den vier Winden/vnd blase diese getödten an/ das sie wider lebendig werden. Vnd ich weissaget/wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie/vnd sie worden wider lebendig/vnd richten sich auff jre füsse. Vnd jr war ein sehr gros Heer.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind / diese Beine sind das gantze haus Jsrael. Sihe/ jtzt sprechen sie/ vnser beine sind verdorret/vnd vnser hoffnung ist verloren / vnd ist aus mit vns. Darumb weissage / vnd sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR/ Sihe / ich wil ewre Greber auff thun/ vnd wil euch mein Volck/aus denselbigen eraus holen/vnd euch ins land Jsrael bringen. Vnd solt erfaren/das ich der HERR bin/wenn ich ewer Greber geöffnet / vnd euch/ mein Volck/aus den selben bracht habe. Vnd ich wil meinen Geist in euch geben/ das jr wider leben sollet/ vnd wil euch in ewer Land setzen/ Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin/ Jch rede es/vnd thue es auch/spricht der HERR.

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind/ Nim dir ein Holtz/ vnd schreibe darauff / Des Juda vnd der kinder Jsrael/ sampt jren zugethanen. Vnd nim noch ein Holtz/vnd schreibe darauff / des Joseph/nemlich/das holtz Ephraim/ vnd des gantzen hauses Jsrael / sampt jren zugethanen. Vnd thu eines zum andern zusamen / das ein Holtz werde in deiner hand. So nu dein Volck zu dir wird sagen / vnd sprechen / Wiltu vns nicht zeigen / was du damit meinest? So sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil das holtz Joseph/welcher ist in Ephraim hand / nemen/

sampt

sampt jren zugethanen/den stemmen Jsrael/vnd wil sie zu dem holtz Juda thun/ vnd ein Holtz draus machen / vnd sollen Eins in meiner hand sein. Vnd solt also die höltzer/darauff du geschrieben hast/ in deiner hand halten/das sie zu sehen.

VND solt zu jnen sagen/ So spricht der HErr HERR / Sihe/ ich wil die kinder Jsrael holen aus den Heiden/dahin sie gezogen sind/vnd wil sie allenthalben samlen / vnd wil sie wider in jr Land bringen. Vnd wil ein einig Volck aus jnen machen / im Land auff dem gebirge Jsrael / vnd sie sollen alle sampt einen einigen König haben/Vnd sollen nicht mehr zwey Völcker/noch in zwey Königreich zurteilet sein. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit jren Götzen vnd greweln / vnd allerley sünden / Jch wil jnen heraus helffen aus allen örtern da sie gesündigt haben/vnd wil sie reinigen/ Vnd sollen mein Volck sein/vnd ich wil jr Gott sein.

Vnd mein knecht Dauid sol jr König vnd jr aller einiger Hirte sein. Vnd sollen wandeln in meinen Rechten/vnd meine Gebot halten/vnd darnach thun. Vnd sie sollen wider im Lande wonen / das ich meinem knecht Jacob gegeben habe/ darinnen ewer Veter gewonet haben / Sie vnd jre Kinder / vnd Kindskinder/ sollen darin wonen ewiglich / vnd mein knecht Dauid sol ewiglich jr Fürst sein. Vnd ich wil mit jnen einen bund des frieden machen/ das sol ein ewiger bund sein mit jnen/vnd wil sie erhalten vnd mehren / vnd mein Heiligthum sol vnter jnen sein ewiglich. Vnd ich wil vnter jnen wonen/vnd wil jr Gott sein / vnd sie sollen mein volck sein. Das auch die Heiden sollen erfaren/das ich der HERR bin/ der Jsrael heilig machet/wenn mein Heiligthum ewiglich vnter jnen sein wird.

XXXVIII.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/wende dich gegen Gog / der im lande Magog ist / vnd der öberst Fürst ist in a Mesech vnd Thubal / vnd weissage von jm/ vnd sprich/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil an dich Gog/der du der öberst Fürst bist aus den Herrn in Mesech vnd Thubal/Sihe ich wil dich herumb lencken/vnd wil dir einen zaum ins maul legen/vnd wil dich eraus füren/mit alle deinem heer/ ros vnd man / die alle wol gekleidet sind/vnd ist jr ein grosser hauffe/die alle tartschen vnd schilt / vnd schwert füren. Gog. Apoc. 20

DV füreſt mit dir b Persen/Moren vnd Lybier / die alle schilt vnd helmen füren. Dazu c Gomor vnd alle sein heer/ sampt dem hause Thogarma / so gegen mitternacht ligt/mit alle seinem heer/ Ja du füreſt ein gros Volck mit dir. Wolan/rüste dich wol/du vnd alle deine hauffen/so bey dir sind/vnd sey du jr Heubtman/Nach langer zeit soltu heimgesucht werden.

ZVr letzten zeit/wirstu komen in das Land / das vom schwert widerbracht/ vnd aus vielen Völckern zusamen komen ist/ nemlich / auff die berge Jsrael/ welche lange zeit wüste gewest sind/vnd nu ausgefüret aus vielen Völckern/ vnd alle sicher wonen. Du wirst erauff zihen/vnd daher komen mit grossem vngestüm/vnd wirst sein/wie eine wolcke/das Land zu bedecken / du vnd alle dein heer/vnd das grosse Volck mit dir.

SO spricht der HErr HERR/ Zu der zeit wirstu dir solchs furnemen/vnd wirsts böse im sinn haben/vnd gedencken/ Jch wil das Land on mauren vberfallen/vnd vber die komen/so still vnd sicher wonen/als die alle on mauren da sitzen/ vnd haben weder riegel noch thor/Auff das du rauben vnd plündern mügest/ vnd deine hand lassen gehen vber die verstöreten / so wider bewonet sind / vnd vber das Volck/so aus den Heiden zusamen gerafft ist / vnd sich in die narung vnd güter geschickt hat/vnd mitten im land wonet.

DAs Reich Arabia/ d Dedan vnd die Kauffleute auff dem meer / vnd alle Gewaltigen die daselbst sind/ werden zu dir sagen / Jch meine ja / du seiest e recht komen zu rauben / vnd hast deine Hauffen versamlet zu plündern / Auff das du

a (Mesech vnd Thubal) Sind auch Tattern/vnd des volcks dahinden/ die man Schutten oder Schotten nennet. Wiewol Mesech laut/als komen die Moschobiter von jnen/das ist/die Reussen.

b Persen stossen an Reicharabia/darumb wird der Türck auch der etliche haben.

c Gomor vnd Thogarma sein Son/ Gen. 10. acht ich seien die Wenden/ Denn am Türkischen hofe redet man Wendisch.

d (Dedan) Dedan ist ein stück des Reich enarabia. So ligt der Mahometh in Reicharabia begraben zu Mecha.

e (Recht komen) Das ist/ O du thust recht vnd wol/far jmer fort/ glück zu.

(Recht) Das ist/ Du bist der rechte Reiser vnd Herr.

du wegnemest silber vnd gold/vnd samlest Vieh vnd Güter / vnd grossen raub treibest.

DArumb so weissage/du Menschenkind/vnd sprich zu Gog / So spricht der HErr HERR/Ists nicht also: das du wirst mercken/wenn mein Volck sicher wonen wird/so wirstu komen aus deinem ort/nemlich/von den enden gegen mitternacht/ du vnd gros Volck mit dir alle zu rosse ein grosser hauffe / vnd ein mechtiges Heer/vnd wirst erauff zihen vber mein volck Israel / wie ein wolcke/ das Land zubedecken/ Solchs wird zur letzten zeit geschehen. Ich wil dich aber darumb in mein Land komen lassen/auff das die Heiden mich erkennen / wie ich an dir o Gog geheiliget werde fur jren augen.

SO spricht der HErr HERR / Du bists/von dem ich vorzeiten gesagt habe/durch meine Diener/die Propheten in Israel/ die zurselbigen zeit weissagten/das ich dich vber sie komen lassen wolt. Vnd es wird geschehen/zur zeit/wenn Gog komen wird/vber das land Israel/spricht der HErr HERR/wird erauff zihen [f] mein zorn in meinem grim. Vnd ich rede solchs in meinem eiuer vnd im fewr meines zorns/ Denn zur selbigen zeit/wird gros zittern sein im lande Israel / das fur meinem angesicht zittern sollen/die fisch im meer/ die Vogel vnter dem himel/ das Vieh auff dem felde/vnd alles was sich regt vnd webt auff dem Lande / vnd alle Menschen so auff erden sind/vnd sollen die Berge vmbgekeret werden / vnd die wende vnd alle mauren zu boden fallen.

f (Mein zorn) Das ist/ Gog ist mein zorn vnd rute vmb meiner Christen sünde willen.

ICh wil aber vber jn ruffen dem Schwert / auff allen meinen Bergen / spricht der HErr HERR/ Das eins jglichen schwert / sol wider den andern sein. Vnd ich wil jn richten/mit Pestilentz vnd blut / vnd wil regen lassen Platzregen mit schlossen/ fewr vnd schwefel / vber jn vnd sein Heer / vnd vber das grosse Volck/das mit jm ist. Also wil ich denn herrlich / heilig vnd bekand werden / fur vielen Heiden/ Das sie erfaren sollen/ das ich der HERR bin.

Sie sollen sich selbst vnternander erwürgen.

XXXIX.

Bog.

VNd du Menschenkind/ weissage wider Gog/ vnd sprich / Also spricht der HErr HERR / Sihe/ich wil an dich Gog/der du der öberst Fürst bist in Mesech vnd Thubal/ Sihe/ich wil dich herumb lencken/vnd [a] locken/vnd aus den enden von mitternacht bringen/ vnd auff die berge Israel komen lassen. Vnd wil dir den bogen aus deiner lincken hand schlagen / vnd deine pfeile aus deiner rechten hand werffen. Auff den bergen Israel soltu nider gelegt werden / du mit alle deinem Heer/ vnd mit dem Volck/das bey dir ist. Ich wil dich den Vogeln / wo her sie fliegen/ vnd den Thieren auff dem felde zu fressen geben/du solt auff dem felde danider ligen/ Denn ich der HErr HERR habs gesagt.

a Was die Rabinen hie mit jrem sertiren machen/ lassen wir faren/Wir haltens mit S. Hieronymo.

VNd ich wil fewr werffen vber Magog/vnd vber die so in den [b] Inseln sicher wonen/ Vnd sollens erfaren/das ich der HERR bin. Denn ich wil meinen heiligen Namen kund machen vnter meinem volck Israel / vnd wil meinen heiligen Namen nicht lenger schenden lassen/Sondern die Heiden sollen erfaren / das ich der HERR bin/ der Heilige in Israel. Sihe/ es ist schon komen vnd geschehen/ spricht der HErr HERR/das ist der tag/dauon ich geredt hab.

b (Insulen) Das ist/ In Gogs lande/ daheim sols auch brennen.

VNd die Bürger in stedten Israel werden eraus gehen/ vnd fewer machen/ vnd verbrennen die Woffen/ schild/tartschen/bogen/pfeil/fauststangen/vnd lange spiesse/ vnd werden sieben jar lang fewrwerck damit halten/ das sie nicht dürffen holtz auff dem felde holen/noch im Walde hawen/ sondern von den Woffen werden sie fewer halten. Vnd sollen rauben/ von denen sie beraubt sind/vnd plündern/ von denen sie geplündert sind/spricht der HErr HERR.

VNd sol zu der zeit geschehen / da wil ich Gog einen ort geben / zum begrebnis in Israel/nemlich/das Thal / da man gehet am Meer gegen morgen/

also

a Die nasen fur dem stanck zu halten.
b Gogs hauffental) Das daselbs die grosse menge vnd hauffen Gogs begraben ligen.

also/das die/ so fur vbergehen / sich dafur[a] schewen werden / weil man daselbs Gog mit seiner menge begraben hat/vnd sol heissen/[b] Gogs hauffental. Es wird sie aber das haus Israel begraben/sieben monden lang/damit das Land gereiniget werde. Ja alles volck im Lande wird an jnen zubegraben haben/vnd werden rhum dauon haben/Das ich des tages meine Herrligkeit erzeiget habe / spricht der HErr HERR.

c (Forschen) Ob sie alle begraben sind oder etwa noch jemand lege vnbegraben.
(Hamona) Menge oder grosser hauffe.

VNd sie werden Leute aussondern/die stets im Lande vmbher gehen / vnd mit denselbigen / die Todtengreber/zubegraben die vbrigen auff dem Lande/auff das es gereiniget werde/Nach sieben monden / werden sie [c] forschen. Vnd die so im Lande vmbher gehen/vnd etwa eines Menschen bein sehen/werden dabey ein Mal auffrichten/ bis es die Todtengreber auch in Gogs hauffental begraben. So sol auch die Stad heissen/Hamona/ Also werden sie das Land reinigen

NV du Menschenkind/So spricht der HErr HERR/ Sage allen Vogeln woher sie fliegen/ vnd allen Thieren auff dem felde. Samlet euch vnd komet her / findet euch allenthalben zu hauffe/zu meinem schlachtopffer / das ich euch schlachte/ ein gros schlachtopffer auff dem berge Israel/vnd fresset fleisch/ vnd sauffet blut. Fleisch der starcken solt jr fressen/ vnd blut der Fürsten auff erden solt jr sauffen/der Widder/der Hemel/ der Böcke/der Ochsen / die allzumal feist vnd wol gemestet sind. Vnd soit das fette fressen/das jr vol werdet/vnd das blut sauffen/das jr trumcken werdet/von dem schlachtopffer das ich euch schlachte. Settiget euch nu vber meinem Tisch/ von rossen vnd reutern / von starcken vnd allerley Kriegsleuten/ spricht der HErr HERR.

Da stehets/ Das Gog vmb vnser sünde willen mechtig sey/ vnd so viel glück vnd sieg habe.

VNd ich wil meine Herrligkeit vnter die Heiden bringen / das alle Heiden sehen sollen/mein vrteil/ das ich habe gehen lassen/vnd meine Hand/ die ich an sie gelegt habe/ Vnd also das haus Israel erfare/ das ich der HERR jr Gott bin/ von dem tage/vnd hin fürder. Vnd die Heiden erfaren/ wie das haus Israel vmb seiner missethat willen sey weggefüret / vnd das sie sich an mir versündiget hatten/Darumb hab ich mein angesicht fur jnen verborgen/ vnd habe sie vbergeben in die hende jrer Widersacher/das sie allzumal durchs schwert fallen musten. Ich habe jnen gethan/wie jre sünde vnd vbertretten verdienet haben / vnd also mein angesicht fur jnen verborgen.

DArumb so spricht der HErr HERR/Nu wil ich das gefengnis Jacob wenden/vnd mich des gantzen hauses Israel erbarmen / vnd vmb meinen heiligen Namen eiuern. Sie aber werden jre schmach vnd alle jre sünde / damit sie sich an mir versündigt haben/tragen/wenn sie nu sicher in jrem Lande wonen/ das sie niemand schrecke/ Vnd ich sie wider aus den Völckern bracht / vnd aus den Landen jrer Feinde versamlet habe/vnd ich in jnen geheiliget worden bin/ fur den augen vieler Heiden. Also werden sie erfaren/das ich der HERR jr Gott bin/der ich sie habe lassen vnter die Heiden wegfüren/ vnd widerumb in jr Land versamlen/ vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe. Vnd wil mein angesicht nicht mehr fur jnen verbergen/ Denn ich habe meinen Geist vber das haus Israel ausgegossen / spricht der HErr HERR.

XL.

Gebew des Tempels / Altars etc. bis zum ende des Propheten.

IM fünff vnd zwenzigsten jar vnsers Gefengnis / im anfang des jars/am zehenden tag des mondes/das ist das vierzehend jar nach dem die Stad geschlagen war. Eben am selbigen tage kam des HERRN hand vber mich / vnd füret mich daselbst hin durch göttliche Gesichte / nemlich/ ins land Israel. Vnd stellet mich auff einen sehr hohen Berg/ darauff wars / wie eine gebawete Stad vom mittag herwerts.

VNd da er mich daselbs hin bracht hatte/ Sihe/da war ein Man / des gestalt

stalt war wie ein ertz/ der hatte eine leinen Schnur / vnd eine Messruten in seiner hand/ vnd stund vnter dem Thor. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ sihe/ vnd höre vleissig zu/ vnd mercke eben drauff/ was ich dir zeigen wil. Denn darumb bistu her gebracht/ das ich dir solchs zeige/ Auff das du solchs alles/ was du hie siehest/ verkündigest dem hause Israel.

VNd sihe / Es gieng eine maur auswendig am hause rings vmbher / vnd der Man hatte die Messruten in der hand/ die war sechs ellen lang/ ein jgliche elle war eine handbreit lenger/ denn eine gemeine elle. Vnd er mass das Gebew in die breite eine ruten/ vnd in die höhe auch eine Ruten.

VNd er kam zum thor/ das gegen morgen lag/ vnd gieng hinauff auff seinen stuffen/ vnd mass die schwellen am thor / eine jgliche schwelle einer ruten breit. Vnd die Gemach/ so beider seids neben dem Thor waren/ mass er auch/ nach der lenge eine rute/ vnd nach der breite eine rute/ Vnd der raum zwisschen den Gemachen/ war fünff ellen weit/ Vnd er mass auch die schwellen am thor neben der Halle von inwendig/ eine rute.

VNd er mass die Halle am thor von inwendig eine rute/ Vnd mas die Halle am thor acht ellen / vnd seine Ercker zwo ellen / vnd die Halle von inwendig des thors. Vnd der Gemach waren auff jglicher seiten drey/ am thor gegen morgen/ ja eins so weit als das ander/ Vnd stunden auff beiden seiten Ercker/ die waren gleich gros.

DArnach mass er die weite der Thür im thor / nemlich / zehen ellen / vnd die lenge des thors dreizehen ellen. Vnd forne an den Gemachen/ war raum auff beiden seiten / ja einer ellen / Aber die Gemach waren ja sechs ellen auff beiden seiten.

DAzu mas er das Thor vom dach des Gemachs bis zu des thors dach/ fünff vnd zwenzig ellen breit/ vnd eine thür stund gegen der andern.

ER macht auch Ercker/ sechzig ellen/ vnd fur jglichem Ercker einen Vorhoff am thor rings herumb. Vnd bis an die Halle am innern thor/ da man hinein gehet/ waren funffzig ellen.

VNd es waren enge Fensterlin an den Gemachen vnd erckern hineinwerds/ am thor rings vmbher. Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herumb/ vnd an den Erckern vmbher war Palmlaubwerck.

VNd er füret mich weiter zum eussern Vorhoff / vnd sihe / da waren Kamern/ vnd ein pflaster gemacht/ im Vorhofe herumb / vnd dreissig kamern auff dem pflaster. Vnd es war das höher pflaster an den thoren/ so lange die thore waren/ am nidrigen pflaster.

VNd er mas die breite des vntern thors fur dem innern Hofe auswendig hundert ellen/ beide/ gegen morgen vnd mitternacht.

ALso mass er auch das Thor / so gegen Mitternacht lag/ am eussern Vorhof/ nach der lenge vnd breite / das hatte auch auff jeder seiten drey Gemach. Vnd hatte auch seine Ercker vnd Halle / gleich so gros / wie am vorigen Thor/ funffzig ellen die lenge / vnd fünff vnd zwenzig ellen die breite. Vnd hatte auch seine Fenster vnd seine Hallen/ vnd seine Palmlaubwerck / gleich wie das thor gegen morgen/ Vnd hatte sieben stuffen/ da man hinauff gieng / vnd hatte seine Halle dafur.

VNd es war das thor am innern Vorhof / gegen das Thor / so gegen der Mitternacht vnd Morgen stund / Vnd mas hundert ellen von einem thor zum andern.

DArnach füret er mich gegen Mittag / Vnd sihe / da war auch ein thor gegen Mittag / vnd er mas seine Ercker vnd Hallen/ gleich als die andern/ Die hatten auch Fenster vnd Hallen vmbher gleich wie jene fenster / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd waren auch sieben stuffen hinauff / vnd eine Halle dafur / vnd Palmlaubwerck an seinen Erckern auff jglicher seiten.

VND er mas auch das thor am innern Vorhofe/ gegen mittag/ nemlich/ hundert ellen von dem einem mittags thor zum andern.

VND er füret mich weiter durchs mittags Thor / in den innern Vorhof/ vnd mass dasselb Thor gegen mittag/ gleich so gros wie die andern / mit seinen Gemachen / Erckern vnd Hallen / vnd mit Fenstern vnd Hallen dran/ eben so gros / wie jene vmbher / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit.

VND es gieng eine Halle herumb / fünff vnd zwenzig ellen lang/ vnd fünff ellen breit / Dieselbige stund forne gegen dem eussern Vorhof/ vnd hatte auch Palmlaubwerck an den Erckern / Es waren aber acht stuffen hinauff zu gehen.

DArnach füret er mich zum innern Thor gegen morgen / vnd mas dasselbige gleich so gros/ wie die andern/ mit seinen Gemachen/ Erckern vnd Hallen/ vnd jren Fenstern vnd Hallen vmbher/gleich so gros / wie die andern / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhof / vnd Palmlaubwerck an den Erckern zu beiden seiten/vnd acht stuffen hinauff.

DArnach füret er mich zum Thor / gegen mitternacht/ das mas er gleich so gros/wie die andern/ mit seinen Gemachen/Erckern vnd Hallen/ vnd jren Fenstern vnd Hallen vmbher/ funffzig ellen lang/ vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhofe/ vnd Palmlaubwerck an den erckern zu beiden seiten/ vnd acht stuffen hinauff.

VND vnten an den Erckern an jedem Thor / war eine [a] Kamer mit einer thür / darin man das Brandopffer wusch. Aber in der Halle fur dem Thor/ stunden auff jglicher seiten zween Tische / darauff man die Brandopffer / Sündopffer vnd Schuldopffer schlachten solt/ Vnd herauswerds zur seiten/ da man hinauff gehet zum thor/ gegen mitternacht/ stunden auch zween Tische / vnd an der andern seiten vnter der Halle des thors/ auch zween Tische. Also stunden auff jeder seiten fur dem Thor / vier Tische / das sind acht Tissche zu hauff / darauff man schlachtet.

VND die vier Tissche zum Brandopffer gemacht / waren aus gehawen steinen/ ja anderthalbe ellen lang vnd breit/vnd einer ellen hoch/ Darauff man legete allerley Gerete/ damit man Brandopffer vnd ander Opffer schlachtet. Vnd es giengen leisten herumb / hineinwerds gebogen/ einer quer hand hoch / Vnd auff die Tische solt man das opffer fleisch legen.

VND aussen fur dem innern Thor / waren Kamern fur die Senger / im innern Vorhofe / Eine an der seiten neben dem Thor zur Mitternacht / die sahe gegen Mittag / Die ander zur seiten gegen Morgen/die sahe gegen mitternacht.

VND er sprach zu mir / Die Kamer gegen Mittag gehöret den Priestern / die im Hause dienen sollen. Aber die Kamer gegen Mitternacht / gehöret den Priestern / so auff dem Altar dienen. Dis sind die kinder Zadok/ welche allein vnter den kindern Leui fur den HERRN tretten sollen jm zu dienen.

VND er mass den platz im Hause / nemlich / hundert ellen lang / vnd hundert ellen breit / ins geuierde / Vnd der Altar stund eben forne fur dem Tempel.

VND er füret mich hinein zur Halle des Tempels/vnd mass die Halle/ fünff ellen auff jeder seiten / vnd das Thor drey ellen weit auff jeder seiten. Aber die Halle war zwenzig ellen lang / vnd eilff ellen weit / vnd hatte stuffen/ da man hinauff gieng / Vnd Pfeiler stunden vnten an den Erckern/ auff jeder seiten einer.

[a] (Kamer) Sind gemach gewesen/die in den Euangelien Gazophylatia, Gottes kasten heissen/ derselbigen waren viel/ etliche fur die Priester/ Leuiten Senger/ darein sie legten jre Gerete vnd Kleider. Etliche reiche Leute jr Geld/ Korn vnd anders/ so zum Opffer oder sonst zu Gottesdienst behalten ward/ wie fast bey vns die Sacristeien.

VNd er füret mich hinein in den Tempel / vnd mass die Ercker an den wenden/die waren zu jeder seiten sechs ellen weit/so weit das Haus war. Vnd die Thür war zehen ellen weit/aber die wende zu beiden seiten an der thür/war jede fünff ellen breit. Vnd er mass den raum im Tempel/ der hatte vierzig ellen in die lenge/vnd zwenzig ellen in die breite.

VNd er gieng inwendig hinein/vnd mass die Thür/die hatte zwo ellen/vnd die Thür hatte sechs ellen/ vnd die weite der thur sieben ellen. Vnd er mass zwenzig ellen in die lenge/vnd zwenzig ellen in die breite am Tempel. Vnd er sprach zu mir/ Dis ist das Allerheiligste.

VNd er mass die wand des Hauses sechs ellen hoch/Darauff waren Genge allenthalben herumb/geteilet in Gemach/die waren allenthalben vier ellen weit. Vnd derselben Gemach waren auff jeder seiten drey vnd dreissig/je eines an dem andern/vnd stunden Pfeiler vnten bey den wenden am Hause/allenthalben herumb/die sie trugen.

Vnd vber diesen waren noch mehr Genge vmbher/vnd oben waren die genge weiter/das man aus den vntern in die mitlern / vnd aus den mitlern in die öbersten gieng / vnd stund je einer sechs ellen vber dem andern. Vnd die weite der öbern genge war fünff ellen/vnd die pfeiler trugen die genge am Hause/Vnd es war je von einer wand am Hause zu der andern zwenzig ellen.

VNd es waren zwo thür an der Schnecken hinauff / Eine gegen mitternacht/die ander gegen mittag/Vnd die schnecke war fünff ellen weit.

VNd die maur gegen abend/war fünff vnd siebenzig ellen breit/vnd neunzig ellen lang.

VNd er mass die lenge des Hauses/ die hatte durch aus hundert ellen / die maur vnd was dran war/ Vnd die weite forne am Hause / gegen morgen / mit dem das dran hieng/war auch hundert ellen.

VNd er mass die lenge des Gebewes mit allem was dran hieng / von einer ecken bis zur andern / das war auff jeder seiten hundert ellen mit dem innern Tempel vnd Hallen im Vorhofe / sampt den thüren/fenstern/ecken vnd den dreien Gengen/vnd Tafelwerck allenthalben herumb.

ER mass auch/wie hoch von der erden bis zun Fenstern war/vnd wie breit die Fenster sein solten. Vnd mass vom thor bis zum Allerheiligsten / auswendig vnd inwendig herumb.

VNd am gantzen Hause herumb/von vnten an bis oben hinauff/an der thür vnd an den wenden/waren Cherubim/vnd Palmlaubwerck vnter die Cherub gemacht. Vnd ein jeder Cherub hatte zween köpffe/ auff einer seiten wie ein menschenkopff/ auff der andern seiten wie ein Lewenkopff.

VNd die thür im Tempel war vierecket/vnd war alles artig in einander gefügt.

VNd der hültzen Altar war dreier ellen hoch/vnd zwo ellen lang vnd breit/ Vnd seine ecken vnd alle seine seiten waren hültzen/Vnd er sprach zu mir / Das ist der Tisch/der fur dem HERRN stehen sol.

VNd die thür/ beide/am Tempel vnd am Allerheiligsten / hatte zwey bletter/die man auff vnd zuthat/ vnd waren auch Cherubim vnd Palmlaubwerck dran/wie an den wenden. Vnd dafur waren starcke rigel/ gegen der Halle / vnd waren enge Fenster/vnd viel Palmlaubwercks herumb / an der Halle / vnd an den wenden.

XLII.

VNd er füret mich hinaus zum eussern Vorhofe gegen mitternacht/ vnter die Kamern/ so gegen dem Gebew/das am Tempel hieng / vnd gegen dem Tempel zu mitternacht lagen/welcher platz hundert ellen lang war/ von dem Thor an gegen mitternacht vnd funffzig ellen breit.

len breit. Zwenzig ellen waren gegen dem innern Vorhof/ vnd gegen dem pflaster im eussern Vorhof/ vnd dreissig ellen von einer ecken zur andern. Vnd inwendig fur den Kamern/ war ein platz zehen ellen breit/ fur den thüren der kamern/ Das lag alles gegen mitternacht.

VND vber diesen Kamern waren andere engere kamern / Denn der raum auff den vntern vnd mitlern Kamern war nicht gros / Denn es war dreier Gemach hoch/ vnd hatten doch keine pfeiler/ wie die Vorhöfe pfeiler hatten / Sondern sie waren schlecht auff einander gesetzt.

VND der eusser Vorhof war vmbfangen mit einer mauren / daran die Kamern stunden/ die war funffzig ellen lang / vnd die Kamern stunden nach einander/ auch funffzig ellen lang/ am eussern Vorhof / Aber der raum fur dem Tempel/ war hundert ellen lang.

VND vnten fur den Kamern war ein Platz gegen morgen/ da man aus dem eussern Vorhof gieng.

VND an der mauren von morgen an waren auch Kamern / vnd war auch ein Platz dafur/ wie fur jenen Kamern gegen mitternacht/ vnd war alles gleich/ mit der lenge/ breite/ vnd allem was dran war / wie droben an jenen.

VND gegen mittag waren auch eben solche Kamern/ mit jren thüren / Vnd fur dem Platz war die thür gegen mittag/ dazu man komet von der mauren die gegen morgen ligt.

VND er sprach zu mir/ Die Kamern gegen mitternacht/ vnd die Kamern gegen mittag/ gegen dem Tempel/ die gehören zum Heiligthum / darin die Priester essen/ wenn sie dem HERRN opffern das allerheiligste Opffer. Vnd sollen die allerheiligste Opffer/ nemlich/ Speisopffer/ Sündopffer vnd Schuldopffer daselbst hineïn legen/ Denn es ist ein heilige Stet.

VND wenn die Priester hinein gehen / sollen sie nicht wider aus dem Heiligthum gehen/ in eussern Vorhof/ sondern sollen zuuor jre Kleider / darin sie gedienet haben / in denselben Kamern weglegen / Denn sie sind heilig. Vnd sollen jre andere Kleider anlegen/ vnd als denn heraus vnters Volck gehen.

Vnd da er das Haus inwendig gar gemessen hatte/ füret er mich heraus zum thor gegen morgen/ vnd mass von demselbigen allenthalben herumb. Gegen morgen mass er fünff hundert Ruten lang / Vnd gegen mitternacht mass er auch fünff hundert ruten lang. Desgleichen gegen mittag auch fünff hundert Ruten/ vnd da er kam gegen abend/ mass er auch fünff hundert ruten lang. Also hatte die maur/ die er gemessen/ ins geuierde auff jeder seiten herumb / fünff hundert Ruten/ damit das Heilige von dem Vnheiligen vnterschieden were.

XLIII.

VND er füret mich wider zum thor/ gegen morgen / Vnd sihe / die herrligkeit des Gottes Israel/ kam vom morgen/ vnd brauset wie ein gros Wasser brauset. Vnd es ward sehr liecht auff der erden von seiner herrligkeit. Vnd war eben wie das gesicht/ das ich gesehen hatte am wasser Chebar/ da ich kam/ das die Stad solt zustöret werden. Da fiel ich nider auff mein angesicht/ vnd die herrligkeit des HERRN kam hinein zum Hause durchs thor gegen morgen/ Da hub mich ein Wind auff/ vnd bracht mich in den innern Vorhof/ Vnd sihe/ die herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus.

VND ich höret einen mit mir reden vom Hause heraus / vnd ein Man stund neben mir / der sprach zu mir / Du Menschenkind / Das ist der ort meins Throns/ vnd die stet meiner fussolen / darin ich wil ewiglich wonen / vnter den kindern Israel. Vnd das haus Israel sol nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen / weder sie noch jre Könige / durch jre Hurerey / vnd durch die Leiche jrer Könige in jren Höhen / welche[a] jre schwelle an meine Schwellen/ vnd jre

a (Jre schwellen) Das ist/ Die Könige haben Capellen auffgericht neben dem Tempel/ darin jre Begrebnis war/ vnd worden dabey auch verbotene Gottesdienst gehalten.

vnd jre Pfosten an meine Pfosten gesetzt haben/das nur eine wand zwisschen mir vnd jnen war. Vnd haben also meinen heiligen Namen verunreiniget / durch jre Grewel/die sie thaten/ Darumb ich sie auch in meinem zorn verzehret habe. Nu aber sollen sie jre Hurerey / vnd die Leiche jrer Könige / fern von mir wegthun/ Vnd ich wil ewiglich vnter jnen wonen.

VND du Menschenkind / zeige dem hause Jsrael den Tempel an / das sie sich schemen jrer missethat / Vnd las sie ein reinlich Muster dauon nemen. Vnd wenn sie sich nu alles jres thuns schemen/so zeige jnen die weise vnd muster des Hauses/ vnd seinen ausgang vnd eingang/ vnd alle seine weise/vnd alle seine Sitten / vnd alle seine Weise/ vnd alle seine Gesetze/ vnd schreibe es jnen fur / das sie alle seine weise vnd alle seine sitten halten / vnd darnach thun.

DAs sol aber das Gesetze des Hauses sein / Auff der höhe des Berges/ so weit es vmbfangen hat / sol es das Allerheiligst sein / Das ist das gesetze des Hauses.

DJs ist aber das mass des Altars / nach der ellen / welche einer handbreit lenger ist/ denn eine gemeine elle. Sein Fuss ist einer ellen hoch/vnd einer ellen breit/ Vnd der Altar reicht hinauff bis an den rand/der ist einer spannen breit vmbher/ Vnd das ist seine höhe.

VND von dem Fusse auff der erden bis an den vntern absatz/sind zwo ellen hoch/vnd eine elle breit. Aber von dem selben kleinern absatz/ bis an den grössern absatz/sinds vier ellen hoch/ vnd eine elle breit / Vnd der [a] Harel vier ellen hoch/ vnd vom Ariel vberwerds vier Hörner. Der Ariel aber war zwelff ellen lang/ vnd zwelff ellen breit ins geuierde / Vnd der öberst absatz war vierzehen ellen lang/vnd vierzehen ellen breit / ins geuierde / Vnd ein rand gieng allenthalben vmbher/einer halben ellen breit / vnd sein Fuss war einer ellen hoch / vnd seine stuffen waren gegen morgen.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind/So spricht der HErr HERR/ Dis sollen die Sitten des Altars sein / des tages da er gemacht ist / das man Brandopffer drauff lege / vnd das blut drauff sprenge. Vnd den Priestern von Leui aus dem samen Zadok / die da fur mich tretten/ das sie mir dienen / spricht der HErr HERR / soltu geben einen jungen Farren zum Sündopffer. Vnd von desselben Blut soltu nemen/ vnd seine vier Hörner damit besprengen/vnd die vier ecken an dem öbersten absatz/ vnd vmb die leisten herumb/damit soltu jn entsündigen vnd versünen. Vnd solt den Farren des Sündopffers nemen / vnd jn verbrennen/ an einem ort im Hause / das dazu verordent ist/ ausser dem Heiligthum.

ABer am andern tage soltu einen Ziegenbock opffern / der on wandel sey/ zu eim Sündopffer / vnd den Altar damit entsündigen / wie er mit dem Farren entsündiget ist. Vnd wenn das entsündigen volendet ist/soltu einen jungen Farren opffern / der on wandel sey / vnd einen Widder von der Herd / on wandel / vnd solt sie beide fur dem HERRN opffern. Vnd die Priester sollen Saltz drauff strawen / Vnd sollen sie also opffern dem HERRN zum Brandopffer.

ALso soltu sieben tage nach einander teglich einen Bock zum Sündopffer opffern / Vnd sie sollen einen jungen Farren vnd einen Widder von der Herd/ die beide on wandel sind/opffern/ Vnd sollen also sieben tage lang den Altar versünen/ vnd jn reinigen / vnd seine hende füllen. Vnd nach denselben tagen sollen die Priester am achten tage/vnd hernach fur vnd fur / auff dem Altar opffern ewer Brandopffer vnd ewer Danckopffer / So wil ich euch gnedig sein / spricht der HErr HERR.

[a] Harel) Harel heisst Gottes berg/Ariel Gottes lewe/ So nennet er das vbertell des Altars/ darauff man opfferte. Asara heisst er den vntern oder kleinern/ vnd den grössern absatz am Altar/da man hat können stehen/etliche auff dem vntern/etliche auff dem höhern. So heisst er den öbern platz des Altars auch Asara. Asara heisst sonst auff deudsch hülffe oder beystand/ nach der Sprach art. Den fuss des Altars nennet er einen schos oder bosam.

XLIIII.

VNd er füret mich widerumb zu dem thor des eussern Heiligthums/gegen morgen/es war aber zugeschlossen/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Dis Thor sol zugeschlossen bleiben/ vnd nicht auffgethan werden/vnd sol niemand dadurch gehen/ On allein der HERR/ der Gott Israel/sol dadurch gehen/ vnd sol zugeschlossen bleiben. Doch den Fürsten ausgenomen/Denn der Fürst sol darunter sitzen/das brot zu essen fur dem HERRN/durch die Halle sol er hinein gehen/ vnd durch dieselbige wider heraus gehen.

DArnach füret er mich zum Thor gegen mitternacht/ fur das Haus/ Vnd ich sahe/ vnd sihe/ des HERRN haus ward vol der herrligkeit des HERRN/Vnd ich fiel auff mein angesicht. Vnd der HERR sprach zu mir/ Du menschenkind/mercke eben drauff/vnd sihe/ vnd höre vleissig auff alles was ich dir sagen wil/ von allen Sitten vnd Gesetzen im hause des HERRN/ vnd mercke eben/ wie man hinein gehen sol/ vnd auff alle ausgenge des Heiligthums.

Vnd sage dem vngehorsamen hause Israel/So spricht der HErr HERR/ Jr machts zu viel/jr vom hause Israel/mit allen ewern Greweln. Denn jr füret frembde Leute eins vnbeschittenen hertzens vnd vnbeschnittenen fleischs in mein Heiligthum/dadurch jr mein haus entheiligt/wenn jr mein brot/ fettes vnd blut opffert. Vnd brechet also meinen Bund mit allen ewrn Greweln/vnd haltet die Sitten meines Heiligthums nicht/ sondern macht euch selbs newe Sitten in meinem Heiligthum.

DArumb spricht der HErr HERR also/Es sol kein Frembder eines vnbeschnittenen hertzen/vnd vnbeschnittenen fleischs in mein Heiligthum komen/aus allen Frembdlingen/so vnter den kindern Israel sind/Ja auch nicht die Leuiten/ die von mir gewichen sind/vnd sampt Israel von mir jrre gegangen nach jren Götzen/Darumb sollen sie jre sünde tragen.

SJe sollen aber in meinem Heiligthum dienen/ an den ampten/den thüren des Hauses/vnd dem Hause dienen/vnd sollen nur das Brandopffer vnd ander Opffer so das Volck erzu bringt/schlachten/vnd fur den Priestern stehen/ das sie jnen dienen. Darumb/das sie jenen gedienet fur jren Götzen/vnd dem hause Israel ein ergernis zur sünde gegeben haben. Darumb habe ich meine Hand vber sie ausgestreckt/spricht der HErr HERR/ das sie müssen jre sünde tragen. Vnd sollen nicht zu mir nahen Priesterampt zu füren/ noch komen zu einigem meinem Heiligthum/zu dem Allerheiligsten/sondern sollen jre schande tragen/vnd jre Grewel/die sie geübt haben. Darumb hab ich sie zu Hütern gemacht an allem dienst des Hauses/vnd zu allem/das man drin thun sol.

ABer die Priester aus den Leuiten/ die kinder Zadok/ so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben/da die kinder Israel von mir abfielen/ die sollen fur mich tretten/vnd mir dienen/vnd fur mir stehen/das sie mir das fette vnd Blut opffern/ spricht der HErr HERR. Vnd sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum/ vnd fur meinen Tisch tretten mir zu dienen/ vnd meine Sitten zu halten.

VND wenn sie durch die thore des innern Vorhofes gehen wöllen/ sollen sie leinen Kleider anzihen/ vnd nichts wüllens anhaben/ weil sie in den Thoren im innern Vorhofe dienen. Vnd sollen leinen schmuck auff jrem Heubt haben/ vnd leinen Niderkleid vmb jre Lenden/ vnd sollen sich nicht [a] im schweis gürten. Vnd wenn sie etwa zu einem eussern Vorhof zum volck heraus gehen/sollen sie die kleider/ darin sie gedienet haben auszihen/vnd dieselben in die Kamern des Heiligthums legen/ vnd andere kleider anzihen/vnd das Volck nicht heiligen in jren eigenen kleidern. Jr Heubt sollen sie nicht bescheren/vnd sollen auch nicht die Har frey wachsen lassen/sondern sollen die har vmbher verschneiten. Vnd sol auch kein Priester keinen Wein trincken/wenn sie im innern Vorhofe gehen sollen. Vnd sollen kei

a Im schweis) Das sie die heilige Kleider nicht beschmutzen mit schweis/wie die Dorffpfarherrn jr Messegewand. Hieronymus deutet es/ Sie sollen sich nicht zu hart gürten/das ist/ nicht gewungen/ sondern alles willig thun/ on schweis vnd mühe

len keine Widwe noch verstossene zur ehe nemen / sondern Jungfrawen vom samen des hauses Israel / oder eines Priesters nachgelassene Widwe.

VND sie sollen mein Volck leren / das sie wissen vnterscheid zu halten zwischen heiligem vnd vnheiligem / vnd zwisschen reinem vnd vnreinem. Vnd wo eine Sache fur sie komet / sollen sie stehen vnd richten / vnd nach meinen Rechten sprechen / vnd meine Gebot vnd Sitten halten / vnd alle meine Feste halten / vnd meine Sabbath heiligen. Vnd sollen zu keinem Todten gehen / vnd sich verunreinigen / On allein zu Vater vnd Mutter / Son oder Tochter / Bruder oder Schwester / die noch keinen Man gehabt habe / vber denen mögen sie sich verunreinigen. Vnd nach seiner reinigung sol man jm zelen sieben tage. Vnd wenn er wider hinein zum Heiligthum gehet / in den innern Vorhof / das er im Heiligthum diene / So sol er sein Sündopffer opffern / spricht der HErr HERR.

Erbteil der Priester. ABer das Erbteil / das sie haben sollen / das wil ich selbs sein / Darumb solt jr jnen kein eigen Land geben in Israel / Denn ich bin jr Erbteil. Sie sollen jre narung haben vom Speisopffer / Sündopffer vnd Schuldopffer / vnd alles verbante in Israel sol jr sein. Vnd alle erste Früchte vnd erste Geburt / von allen Hebopffern / sollen der Priester sein. Jr solt auch den Priestern die Erstlinge geben von allem das man isset / damit der Segen in deinem Hause bleibe. Was aber ein ás oder zurissen ist / es sey von Vogeln oder Thieren / das sollen die Priester nicht essen.

XLV.

WEnn jr nu das Land durchs los austeilet / So solt jr ein Hebopffer vom lande absondern / das dem HERRN heilig sein sol / fünff vnd zwenzig tausent (Ruten) lang / vnd zehen tausent breit / der Platz sol heilig sein / so weit er reicht. Vnd von diesem sollen zum Heiligthum komen ja fünff hundert (Ruten) ins gemierde / vnd dazu ein freier Raum vmbher funffzig ellen.

a Ruten) Wie droben im 42. Capitel am ende stehet

VND auff demselben Platz / der fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang / vnd zehen tausent breit ist / sol das Heiligthum stehen vnd das Allerheiligste. Das vbrige aber vom geheiligten Lande / sol den Priestern gehören / die im Heiligthum dienen / vnd fur den HERRN tretten jm zu dienen / das sie raum zu Heusern haben / vnd sol auch heilig sein.

ABer der Leuiten / so fur dem Hause dienen / sollen auch fünff vnd zwenzig tausent ruten lang / vnd zehen tausent breit haben / zu jrem teil / zu zwenzig Kamern.

VND der Stad solt jr auch einen Platz lassen / fur das gantze haus Israel / fünff tausent ruten breit / vnd fünff vnd zwenzig tausent lang / neben dem abgesonderten platz des Heiligthums.

DEm Fürsten aber solt jr auch einen Platz geben / zu beiden seiten / zwisschen dem platz der Priester / vnd zwisschen dem platz der Stad / gegen abend vnd gegen morgen / Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegen abend gleich lang sein. Das sol sein eigen teil sein in Israel / damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volck das jre nemen / Sondern sollen das Land dem haus Israel lassen fur jre Stemme.

DEnn so spricht der HErr HERR / Jr habts lang gnug gemacht / jr Fürsten Israel / Lasset abe vom freuel vnd gewalt / vnd thut was recht vnd gut ist / vnd thut ab von meinem Volck ewer austreiben / spricht der HErr HERR.

JR solt recht Gewichte / vnd rechte Scheffel / vnd recht Mass haben / Epha vnd Bath sollen gleich sein / das ein Bath das zehende teil vom Homer habe / vnd das Epha auch das zehende teil vom Homer / Denn nach dem Homer sol man sie beide messen.

(Epha) ist ein Korn mass. (Bath) ist ein weinmas vnd öle mass

ABer ein [a] Sekel sol zwenzig Gera haben / Vnd eine Mina macht zwenzig sekel/ fünff vnd zwenzig sekel/ vnd funffzehen sekel.

DAs sol nu das Hebopffer sein/das jr heben sollet / nemlich / das sechste teil eines Epha/ von einem Homer weitzen/ vnd das sechste teil eines Epha / von einem Homer gersten.

VNd vom Ole solt jr geben einen Bath/nemlich/ja den zehenden Bath vom Cor/vnd den zehenden vom Homer/Denn zehen Bath machen ein Homer.

VNd ja ein Lamb von zwey hundert Schafen/aus der Herd auff der weide Jsrael/zum Speisopffer/ vnd Brandopffer vnd Danckopffer/ zur versünung fur sie/ spricht der HErr HERR.

ALles volck im Lande sol solch Hebopffer zum Fürsten in Jsrael bringen. Vnd der Fürst sol sein Brandopffer/Speisopffer vnd Tranckopffer opffern auff die Feste/Newmonden vnd Sabbathen/ vnd auff alle hohe Feste des Hauses Jsrael. Dazu Sündopffer vnd Speisopffer / Brandopffer vnd Danckopffer thun/zur versünung fur das haus Jsrael.

SO spricht der HErr HERR/ Am ersten tage des ersten monden / soltu nemen einen jungen Farren/der on wandel sey / vnd das Heiligthum entsündigen. Vnd der Priester sol von dem blut des Speisopffers nemen / vnd die pfosten am Hause damit besprengen/ vnd die vier ecken des absatzs am Altar/ sampt den pfosten am thor des innern Vorhofs. Also soltu auch thun am siebenden tag des monden/ wo jemand geirret oder verfüret ist/das jr das Haus entsündiget.

AM vierzehenden tag / des ersten monden / solt jr das Passah halten/ vnd sieben tage feiren/ vnd vngesewrt Brot essen. Vnd am selbigen tag sol der Fürst/ fur sich / vnd fur alles volck im Lande / einen Farren zum Sündopffer opffern. Aber die sieben tage des Festes sol er dem HERRN teglich ein Brandopffer thun / ja sieben Farren vnd sieben Widder/ die on wandel sein / vnd ja einen Zigenbock zum Sündopffer. Zum Speisopffer aber / sol er ja ein Epha zu einem Farren / vnd ein Epha zu einem Widder opffern/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

AM funffzehenden tag des siebenden monden/ sol er sieben tage nach einander feiren/ gleich wie jene sieben tage / vnd eben so halten / mit Sündopffer/ Brandopffer/ Speisopffer/sampt dem öle.

[a] Sekel) Eine Mina hat hie sechzig Sekel/darumb mus man diese zalen zusamen summiren/ vnd helt ein Sekel zwo Drachmas/ Das ist bey vns ein orts gülden.

XLVI.

SO spricht der HErr HERR/Das Thor am innern Vorhofe/ gegen morgen werds/ sol die sechs wercktage zugeschlossen sein/Aber am Sabbath tage vnd am Newmonden sol mans auffthun. Vnd der Fürst sol auswendig vnter die Halle des thors tretten / vnd heraussen bey den pfosten am Thor stehen bleiben. Vnd die Priester sollen sein Brandopffer vnd Danckopffer opffern/Er aber sol auff der schwelle des Thors anbeten/vnd darnach wider hinaus gehen/das thor aber sol offen bleiben/bis an den abend. Desgleichen das volck im Lande/sollen in der thür desselben thors anbeten fur dem HERRN an den Sabbathen vnd Newmonden.

DAs Brandopffer aber / so der Fürst fur dem HERRN opffern sol / am Sabbath tage/sol sein/sechs Lemmer / die on wandel sein / vnd ein Widder on wandel/vnd ein Epha Speisopffers zu einem Widder / zum Speisopffer. Zum Lemmern aber/so viel seine hand gibt zum Speisopffer/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

AM Newmonden aber sol er einen jungen Farren opffern / der on wandel sey/vnd sechs Lemmer vnd einen Widder/auch on wandel. Vnd ja ein Epha zum farren /

farren/vnd ein Epha zum Widder / zum Speisopffer. Aber zum Lemmern / so viel als er greifft/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

VND wenn der Fürst hinein gehet / sol er durch die Halle des thors hinein gehen / vnd desselben wegs wider heraus gehen. Aber das volck im Lande/ so für dem HERRN komet / auff die hohen Feste/ vnd zum Thor gegen mitternacht hinein gehet/ an zu beten / Das sol durch das Thor gegen mittag wider heraus gehen. Vnd welche zum thor gegen mittag hinein gehen / die sollen zum thor gegen mitternacht wider heraus gehen. Vnd sollen nicht wider zu dem thor hinaus gehen / dadurch sie hinein sind gegangen / Sondern stracks fur sich hinaus gehen / Der Fürst aber sol mit jnen beide / hinein vnd heraus/ gehen.

ABer an den Feiertagen vnd hohen Festen/ sol man zum Speisopffer / ja zu einem farren ein Epha/ vnd ja zu einem Widder ein Epha opffern / vnd zum Lemmern/ so viel seine hand gibt/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

WEnn aber der Fürst ein freiwillig Brandopffer oder Danckopffer dem HERRN thun wolt / So sol man jm das thor gegen morgenwerds auffthun/ das er sein Brandopffer vnd Danckopffer opffere / wie ers sonst am Sabbath pflegt zu opffern/ vnd wenn er wider eraus gehet/ sol man das thor nach jm zuschliessen.

VND er sol dem HERRN teglich ein Brandopffer thun / nemlich / ein jeriges Lamb on wandel/ dasselb sol er alle morgen opffern. Vnd sol alle morgen das sechste teil von einem Epha zum Speisopffer darauff thun / vnd ein dritte teil von einem Hin öle/ auff das Semelmehl zu treuffen dem HERRN zum Speisopffer/ Das sol ein ewiges Recht sein vom teglichen Opffer. Vnd also sollen sie das lamb sampt dem Speisopffer vnd öle/ alle morgen opffern / zum teglichen Brandopffer.

SO spricht der HErr HERR / Wenn der Fürst seiner Söne einem ein Geschenck gibt / von seinem Erbe / dasselb sol seinen Sönen bleiben / vnd sollen es erblich besitzen. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbteil etwas schencket / das sollen sie besitzen bis auffs Freyjar / vnd sol als denn dem Fürsten wider heim fallen / Denn sein teil sol allein auff seine Söne erben. Es sol auch der Fürst dem Volck nichts nemen / von seinem Erbteil / noch sie aus jren eigen Gütern stossen. Sondern sol sein eigen Gut auff seine Kinder erben / Auff das meins Volcks nicht jemand von seinem Eigenthum zerstrewet werde.

VND er füret mich vnter den eingang/ an der seiten des thors / gegen mitternacht/ zu den Kamern des Heiligthums/ so den Priestern gehorten / Vnd sihe/ daselbs war ein Raum in einem eck gegen abend. Vnd er sprach zu mir / Dis ist der ort/ da die Priester kochen sollen das Schuldopffer vnd Sündopffer/ vnd das Speisopffer backen/ das sie es nicht hinaus in eussern Vorhof tragen dürffen/ das Volck zu heiligen.

Darnach füret er mich hinaus in den eussern Vorhof / vnd hies mich gehen in die vier ecken des Vorhofs/ Vnd sihe/ da war in jglicher der vier ecken ein ander Vorhöflin zu reuchern/ vierzig ellen lang vnd dreissig ellen breit / alle vier einerley mass. Vnd es gieng ein Meurlin vmb ein jglichs der viere/ da waren Herte herumb gemacht/ vnten an den mauren. Vnd er sprach zu mir/ Dis ist die Küche/ darin die Diener im Hause kochen sollen/ was das Volck opffert.

XLVII.

VND er füret mich wider zu der thür des Tempels / Vnd sihe / da flos ein wasser heraus vnter der schwelle des Tempels / gegen morgen/ Denn die thür des Tempels war auch gegen morgen. Vnd das Wasser lieff an der rechten seiten des Tempels / neben dem Altar hin /

hin/ gegen mittag. Vnd er füret mich auswendig zum Thor gegen mitternacht/ vom eussern Thor gegen morgen/ vnd sihe / das Wasser sprang eraus von der rechten seiten.

VND der Man gieng eraus gegen morgen/ vnd hatte die Messchnur in der hand/ vnd er mass tausent ellen/ vnd füret mich durchs Wasser / bis mirs an die Knöchel gieng. Vnd mass abermal tausent ellen/ vnd füret mich durchs Wasser/ bis mirs an die Knie gieng. Vnd mass noch tausent ellen/ vnd lies mich dadurch gehen/ bis es mir an die Lenden gieng. Da mas er noch tausent ellen/ vnd es ward so tieff/ das ich nicht mehr gründen kund / Denn das Wasser war zu hoch / das man drüber schwimmen muste/ vnd kundte es nicht gründen. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ das hastu ja gesehen.

VND er füret mich wider zu rück am vfer des bachs/ Vnd sihe / da stunden sehr viel bewme/ am vfer auff beiden seiten. Vnd er sprach zu mir / Dis wasser/ das da gegen morgen eraus fleusst / wird durchs blachfeld fliessen ins Meer/ vnd von einem Meer ins ander. Vnd wenns dahin ins Meer komet / da sollen dieselbige wasser gesund werden/ Ja alles was darin lebt vnd webt/ dahin diese Ströme komen/ das sol leben/ vnd sol sehr viel Fische haben/ Vnd sol alles gesund werden vnd leben / wo dieser Strom hin komet.

VND es werden die Fisscher an demselben stehen / von Engeddi / bis zu EnEglaim wird man die Fischgarn auffspannen. Denn es werden daselbs sehr viel Fissche sein/ gleich wie im grossen Meer. Aber die Teiche vnd Lachen daneben/ werden nicht gesund werden/ sondern gesaltzen bleiben.

VND an demselbigen Strom am vfer / auff beiden seiten / werden allerley fruchtbare Bewme wachsen/ vnd jre Bletter werden nicht verwelcken/ noch jre Früchte verfaulen/ vnd werden alle monden newe Früchte bringen / Denn jr wasser fleusst aus dem Heiligthum/ Jre Frucht wird zur Speise dienen/ vnd jre Bletter zur Ertzney.

SO spricht der HErr HERR / Dis sind die Grentze/ nach der jr das Land solt austeilen / den zwelff stemmen Jsrael / Denn zwey teil gehören dem stam Joseph/ Vnd jr solts gleich austeilen/ einem wie dem andern/ Denn ich hab meine Hand auffgehaben/ das Land ewern Vetern vnd euch zum Erbteil zu geben.

DJs ist nu die grentze des Landes gegen mitternacht / von dem grossen Meer an/ von Hethlon bis gen Zedad/ nemlich / Hemath / Berotha / Sibraim/ die mit Damasco vnd Hemath grentzen/ vnd Hazar Tichon / die mit Haueran grentzet. Das sol die grentze sein/ vom Meer an/ bis gen Hazar Enon / Vnd Damascus vnd Hemath sollen das ende sein gegen Mitternacht.

ABer die grentze gegen morgen solt jr messen zwisschen Haueran vnd Damasco/ vnd zwisschen Gilead vnd zwischen dem lande Jsrael / am Jordan hinab/ bis ans Meer gegen morgen. Das sol die grentze gegen morgen sein. Exod.17 Num.20.

ABer die grentze gegen mittage ist von Thamar / bis ans Hadderwasser zu Cades / vnd gegen dem Wasser am grossen Meer. Das sol die grentze gegen mittag sein. Num.34.

VND die grentze gegen abend ist vom grossen Meer an / stracks bis gen Hemath. Das sey die grentze gegen abend. Leuit.19 Deut.9.14.

ALso solt jr das Land austeilen/ vnter die stemme Jsrael. Vnd wenn jr das Los werffet/ das Land vnter euch zu teilen/ So solt jr die Frembdlinge / die bey euch wonen/ vnd Kinder vnter euch zeugen/ halten/ gleich wie die Einheimischen vnter den kindern Jsrael / vnd sollen auch jren teil am Lande haben / ein jglicher vnter dem Stam/ dabey er wonet/ spricht der HErr HERR.

DIs sind die namen der Stemme/ von mitternacht / von Hethlon gegen Hemath/ vnd Hazar Enon/ vnd von Damasco gegen Hemath/ Das sol Dan fur sein teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben Dan sol Asser seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben Asser sol Naphthali seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

Neben Naphthali sol Manasse seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben Manasse sol Ephraim seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Ephraim sol Ruben seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Ruben sol Juda seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Juda aber solt jr einen teil absondern/ vom morgen bis gegen abend/ der fünff vnd zwenzig tausent Ruten breit vnd lang sey/ Ein stück von den teilen/ so vom morgen bis gen abend reichen/ Darin sol das Heiligthum stehen.

Exo.27 VND dauon solt jr dem HERRN einen teil absondern/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang/ vnd zehen tausent Ruten breit. Vnd dasselbige heilige teil sol der Priester sein/ nemlich/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang / gegen mitternacht vnd gegen mittag/ vnd zehen tausent breit gegen Morgen vnd gegen
Exo.41.44 Abend. Vnd das Heiligthum des HERRN sol mitten drinnen stehen. Das sol geheiliget sein den Priestern / den kindern Zadok / welche meine Sitten gehalten haben/ vnd sind nicht abgefallen/ mit den kindern Jsrael / wie die Leuiten abgefallen sind. Vnd sol also dis abgesondert teil des Lands jr eigen sein / darin das Allerheiligste ist/ neben der Leuiten grentze.

DJe Leuiten aber sollen neben der Priester grentze auch fünff vnd zwenzig tausent Ruten in die lenge/ vnd zehen tausent in die breite haben/ Denn alle lenge sol fünff vnd zwenzig tausent/ vnd die breite zehen tausent Ruten haben. Vnd sollen nichts dauon verkeuffen noch verendern / damit das erstling des Landes nicht wegkome/ Denn es ist dem HERRN geheiliget.

ABer die vbrigen fünff tausent Ruten in die breite / gegen die fünff vnd zwenzig tausent Ruten in die lenge/ das sol vnheilig sein / zur Stad / drinnen zu wonen/ vnd zu Vorstedten/ vnd die Stad sol mitten drinnen stehen. Vnd das sol jr mass sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten gegen mitternacht vnd gegen mittag/ Desgleichen gegen morgen vnd gegen abend/ auch vier tausent vnd fünff hundert.

DJe Vorstad aber sol haben zwey hundert vnd funffzig Ruten/ gegen mitternacht vnd gegen mittag/ Desgleichen auch gegen morgen vnd gegen abend zwey hundert vnd funffzig Ruten.

ABer das vbrige an der lenge desselben / neben den abgesonderten vnd geheiligten/ nemlich/ zehen tausent Ruten gegen morgen vnd gegen abend/ das gehöret zu vnterhaltung dere/ die in der Stad erbeiten / Vnd die Erbeiter sollen aus allen stemmen Jsrael der Stad erbeiten.

DAs die gantze absonderung der fünff vnd zwenzig tausent Ruten ins gevierde ein geheiligt absonderung sey/ zu eigen der Stad.

WAs aber noch vbrig ist auff beiden seiten/ neben dem abgesonderten heiligen Teil/ vnd neben der Stad teil/ nemlich/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten/ gegen morgen vnd gegen abend/ das sol alles des Fürsten sein.

ABer das abgesonderte heilige Teil / vnd das haus des Heiligthums sol mitten innen sein. Was aber da zwisschen ligt/ zwisschen der Leuiten teil / vnd zwisschen der Stad teil/ vnd zwisschen der grentze Juda/ vnd der grentze Benjamin/ das sol des Fürsten sein.

DAr-

DArnach sollen die andern Stemme sein/ BenJamin sol sein teil haben von morgen bis gen abend.

ABer neben der grentze BenJamin sol Simeon seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Simeon sol Isaschar seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Isaschar sol Sebulon seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Sebulon sol Gad seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

ABer neben Gad ist die grentze gegen mittage/ von Thamar bis ans Hadderwasser zu Cades/ vnd gegen dem wasser am grossen Meer.

ALso sol das Land ausgeteilet werden/ zum erbteil vnter die stemme Israel/ Vnd das sol jr erbteil sein/ spricht der HErr HERR.

VNd so weit sol die Stad sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten gegen mitternacht. Vnd die thor der Stad sollen nach den namen der stemme Israel genennet werden / Drey thor gegen mitternacht / Das erste thor Rubens/ das ander Juda / das dritte Leui.

ALso auch gegen morgen/ vier tausent vnd fünffhundert Ruten / vnd auch drey thor/ nemlich/ Das erste thor Joseph / das ander BenJamin / das dritte Dan.

GEgen mittag auch also/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd auch drey thor/ Das erste thor Simeon/ das ander Isaschar/ das dritte Sebulon.

ALso auch gegen abend/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd drey thor/ Ein thor Gad/ das ander Asser/ das dritte Naphthali.

ALso sol es vmb vnd vmb/ achzehen tausent Ruten haben. Vnd als denn sol die Stad genennet werden / Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

Vorrede vber den Propheten

Daniel / D. Martini Lutheri.

Daniel ist gen Babel komen vnter dem könig Joiakim.

AVff das die Einfeltigen/ vnd die/ so die Historien nicht wissen noch lesen können/ dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernemen/ wil ich mit dieser Vorrede eine kleine anweisung geben. Vnd auffs erst/ wie Daniel etliche jar vor der zerstörung Jerusalem/ gen Babel sey komen/ vnter dem könige Joiakim/ welchen der könig NebucadNezar fangen vnd binden lies/ vnd wolt jn gen Babel füren/ vnd doch anders rats ward / vnd lies jn da bleiben/ Füret aber etliche der besten Leute (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd Gefesse aus dem Tempel / mit sich. Von dem allen findet man im andern Buche der Könige/ am xxiiij. Cap. vnd in der Chronica am xxxvj. Capitel.

S. Danielis leben.

IM j. Capitel gehet vorher ein schön Exempel/ von dem leben Danielis / wie heilig/ wie Gottfürchtig/ vnd wie eines grossen/ ritterlichen glaubens zu Gott / er gewest sey/ vnter solchem wüsten/ Heidnischem wesen/ vnd vnter so viel grewlichen Ergermissen / so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören teglich/ Vnd doch fest vnd bestendig blieben/ solchs alles in seinem hertzen vberwunden hat. Darumb folget auch bald hernach/ wie Gott jm so grosse gnade erzeiget/ vnd zum ersten geistlich hoch ehret / mit weisheit vnd verstand vber alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich hoch setzt/ vnd eitel mechtige/ grosse wunder vnd werck durch jn thut. Damit er vns allen anzeigt/ wie lieb vnd werd er habe/ die/ so jn fürchten/ vnd jm vertrawen. Vnd locket vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich/ zur Gottes furcht vnd glauben.

Gnade Danielis von Gott erzeigt.

Daniel hoch erhaben zu trost allen Jüden.

IM andern Capitel gehet Danielis ehre an/ vnd vrsachet sich vber des Königes trawm / welchen Daniel aus göttlicher offenbarung wider findet vnd deutet. Dadurch

wird